The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 357 Kleine Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Dienstag, den 21. November 1911.—5 Uhr-Ausgabe. | 23. Jahrgang—No. 276

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

„Nur ein Diskreditsystem!"

Scharfe Rede eines deutschamerikanischen Bankiers. — Auf dem Konvent des Amerikanischen Bankiersverbandes. — Europa ist besser dran.

New Orleans, 21. Nov. „Unser Kreditsystem ist ein Diskreditsystem!" und „Wall Street ist ein Herrscher, der auf einem Dynamitfaß thront!" Das waren die Schlager in der Rede, welche Paul M. Warburg, der bekannte deutsche Bankier in New York, und Mitglied der größten internationalen Finanzinstitute, heute vor der „American Bankers' Convention" hielt, indem er für eine Reform des Bankwesens und Versicherung gegen eine Panik plädirte.

Herr Warburg sagte, daß im Vergleich zu dem europäischen Bankverkehr, die große Schwäche des amerikanischen Bankwesens darin liege, daß Börsenwerthpapiere in einem gefährlich großen Maße als Unterlagen für Bankanleihen benützt werden, anstatt, wie in Europa allgemein gebräuchlich, Geschäftswechsel, die ihr Dasein dem täglichen Waarenaustausch zwischen Produzent und Konsument verdanken. Daher die übergroße Spekulation!

„Die Hauptbestände einer Bank," fuhr Herr Warburg wörtlich fort, „sollten weder Aktien und Bonds, noch Darlehen auf Aktien und Bonds, sondern solide gute Wechsel sein. Aber jede Bank, deren Depositen zu irgend einer Zeit auf Verlangen zurückgezogen werden können, muß Bestände haben, die mit möglichst geringem Zeit- und Geldverlust realisirt werden können. Das ist mit Aktien und Bonds der Fall, die an der Börse gehandelt werden und einen täglichen Marktwerth haben. In Europa haben aber auch Wechsel und Bankakzepte einen allgemein anerkannten Marktwerth. Sie bilden darum die Hauptbestände der dortigen Banken.

„Diese leichte Mobilisirung der Wechsel, welche diese Gattung Papiere zwecks schneller Realisirung seitens der Banken auf dieselbe Stufe mit den, an der Börse täglich quotirten Werthpapieren stellt, ist das System, welches den Erfolg Europas und unsere Schwerfälligkeit erklärt. Um den Geschäftsverkehr zu vermitteln, müssen die Banken Geld auf Wechsel vorstrecken, und darin liegt für sie in den Zeiten der Panik eine Gefahr, denn sie können diese Wechsel nicht weiter begeben, und sie bilden darum todte Bestände. Der Markt dafür ist beschränkt und lokalisirt. Sobald dann die Depositen durch die Kunden stark zurückgezogen werden, so sehen sich die Banken gezwungen, ihre leicht verkäuflichen Börsenpapiere zu opfern, um auf diese Weise schnell Mittel herbei zu schaffen.

„Das bedeutet große Verluste und artet oft in eine Kalamität aus. Es ist abnorm und verkehrt, daß man von einem solchen veralteten System die Finanzirung des Geschäftsbetriebes einer großen Nation erwartet. Die gegenwärtige Finanzgeschichte liefert uns fortwährend Beweise, daß das europäische System dem unserigen überlegen ist.

„Während der Marokkokrise entwickelte sich in Frankreich eine Kriegsfurcht, und das Ansammeln von Gold begann. Das Zurückziehen von Bankdepositen nahm einen beängstigenden Umfang an. Nun wurde der Kredit mobilisirt. Die „Banque de France" war freigebig mit der Banknotenausgabe, die französischen Banken realisirten auf ihre ausländischen Wechsel, und bald war das Vertrauen wieder hergestellt. Die Schrecken wurden vermieden, die sich hier unausbleiblich eingestellt hätten.

„Als Frankreich aus den oben angeführten Gründen aus Deutschland 200 Millionen zurückzog, die es dort zeitweilig angelegt hatte; als die Engländer und die Russen, um politischen Druck auszuüben, ebenfalls ihre in Deutschland liegenden Gelder einverlangten, da war Deutschland in einer sehr schwierigen Lage. Was wäre aus Deutschland ohne die Reichsbank geworden? Ohne das allgemeine Vertrauen, daß die Reichsbank imstande sei, allen Anforderungen gerecht zu werden und alle Ansprüche zu erfüllen, hätte sich eine Panik dort entwickelt, gegen welche die unserige des Jahres 1907 ein Kinderspiel war.

„Wir hatten 1907 keine Kriegsgefahr, und das Land hatte mehr Gold, als je, aber Zinsraten von 50% und 100% gingen betteln — sie brachten kein Geld. Warum? Weil unser System, oder vielmehr unsere Systemlosigkeit unser eigenes Vertrauen in unseren eigenen Kredit untergraben hatte. Wir haben kein Kreditsystem, nur eine Diskreditsystemlosigkeit.

„Wall Street ist gegenwärtig ein Herrscher, der auf einem Dynamitfaß sitzt. Gleich so vielen absoluten Monarchen der Neuzeit, graut ihm vor seiner eigenen Macht. Daher ist er bereit, sich einiger seiner Vorrechte zu begeben, damit Zustände von größerer Sicherheit geschaffen werden. Die Geldoligarchie ist, der modernen Richtung folgend, Willens, sich in eine „verfassungsmäßige demokratische Föderation" umzuwandeln. Die Nationale Reserveassoziation würde, sobald sie gesetzlich geschaffen, das Geldsystem der Ver. Staaten aus den Händen der Wall Street nehmen.

New Orleans, 21. Nov. Wm. P. Goodman, Staatskommissär des Bankwesens in Rhode Island, hielt vor dem Nationalverband der Staatsbankaufseher — welcher gleichzeitig mit dem Nationalverband der Bankiers tagt — eine Rede, worin er den Aldrich'schen Plan für die Verbesserung des Nationalen Kurantgeldsystems vollkommen billigte.

Ex-Bundessenator Aldrich selber entwickelte nachher diesen seinen Plan in einer langen Rede, welche er vor dem Bankiersverband selbst hielt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Rochambeau von Havre; Kursk von Libau.

Vor Nantucket, Mass., vorbei: Rhein, von Bremen nach New York. (Mittwoch Vormittag am Dock erwartet.)

Plymouth: Uranium, von New York nach Rotterdam.

Havre: Chicago nach New York.

An Sable Island vorbei: Friedrich der Große, von Bremen nach New York. (Donnerstag Vormittag am Dock erwartet.)

Der Arbeitsföderationskonvent.

Streit über Resolution, welche Austritt der „Civic Federation" fordert.

Atlanta, Ga., 21. Nov. Da der Resolutionsausschuß des Konventes der Amerikanischen Arbeitsföderation sich weigerte, die Empfehlung gutzuheißen, daß der Verbandspräsident Gompers und andere Beamte der Föderation gezwungen werden sollten aus der „National CivicFederation" auszutreten, so wurde dieser Streit in die Konvention selbst geworfen.

Befürworter dieser Resolution griffen Andrew Carnegie und andere kapitalistische Mitglieder der „Civic Federation" an.

Es brennt.

Peoria, Ill., 21. Nov. Die ganze hiesige Feuerwehr wurde in aller Frühe nach Averyville gerufen, welches unmittelbar an die Stadt Peoria anstößt, um einen Brand in der Anlage der „Avery Manufacturing Co." zu bekämpfen.

25 Minuten lang hatte die Dorffeuerwehr auf eigene Hand einen verzweifelten, aber vergeblichen Kampf gegen die Flammen geführt; und da dieselben überdies noch viele andere Gebäude bedrohten, so wurde die Peoria'er Feuerwehr telephonisch um Hilfe angegangen.

Middlesboro, Ky., 21. Nov. In einem Feuer, welches ein Geschäftsgebäude im Zentrum unseres Städtchens zerstörte, kamen 3 Personen um, nämlich: Thomas Duncan, Elbert Chapwell und eine Frauensperson, deren Persönlichkeit noch nicht festgestellt ist.

Omaha, Nebr., 21. Nov. Eine Feuersbrunst in dem Geschäftsgebäude an der 13. und Howard Str., in welchem die „A. J. Root Printing Co." und andere Firmen etablirt waren, verursachte einen Sachschaden von etwa $175,000. Es wurde u. A. auch die Publikationsabtheilung der Oberloge der „Woodmen of the World" mitbetroffen.

Nashua, N. H., 21. Nov. Drei Männer sind todt, und ein anderer liegt in bedenklichem Zustande im Hospital, infolge des Einathmens von Rauch in einem Feuer, welches das Innere des „Dental Hotel", einer wohlfeilen Herberge nahe dem Unionbahnhof, zerstörte.

Zwischen Leben und Tod.

La Crosse, Wis., 21. Nov. Dem Erstickungstode sehr bedenklich nahe, wurden 8 Logiergäste in der Stadtmission gefunden, als der Platz heute vno dem Aufseher geöffnet wurde. Aerzte wurden hastig herbeigeholt. Nach den letzten Nachrichten war noch keiner der Leute wieder zu sich gebracht worden; doch hoffen die Aerzte, alle durchzubringen.

Der Unfall wurde auf eine etwas ungewöhnliche Weise verursacht. Diese Leute schliefen in einer Abtheilung, deren Fenster sämmtlich geschlossen waren; und im anstoßenden Zimmer wurde eine große Lampe brennend gelassen. Diese Lampe erschöpfte den ganzen, geringen Sauerstoff der Luft, nachdem die Logisgäste schlafen gegangen waren. Wie die Aerzte sagen, hätte es nur noch einer Stunde bedurft, um den Tod aller dieser Gäste herbeizuführen.

Kriegsboote nach San Domingo.

Washington, D. K., 21. Nov. Anläßlich der Ermordung des Präsidenten Caceres von San Domingo, und um das Einreißen eines Zustandes von Anarchie daselbst zu verhindern und die amerikanischen Interessen sicherzustellen, beschloß das Kabinet, schnellstmöglich die großen armirten Kreuzerboote „Washington" und „North Carolina" nach der Stadt San Domingo zu senden.

Gegenwärtig befinden sich diese Kriegsschiffe unfern des Chesapeakekaps. Sie werden auch den amerikanischen Gesandten für San Domingo, Russell, zu Hampton Roads aufnehmen und zurückbefördern.

Der Mexikorummel.

El Paso, Tex., 21. Nov. Texanische berittene Polizeisoldaten („Rangers") hätten beinahe 8 bedeckte Wagen gekapert, von denen man glaubt, daß sie Kriegsvorräthe für die mexikanischen Revoluzzer enthielten.

Diese Wagen gingen zu San Elizario (welches kein Eingangshafen ist) über die Grenze hinüber. Den „Rangers" wurde Meldung davon erstattet, und sie brachen auch sofort auf, — kamen aber nur noch recht, um den letzten dieser Wagen am mexikanischen Ufer des Rio Grande hinauf fahren zu sehen, wo eine Verfolgung für die „Rangers" unmöglich war.

Ausland.

Will 40 Krebskranke geheilt haben

Köln, 21. Nov. Dr. Otto Schmidt, der bekannte Krebsspezialist dahier, hat sich um den Moraini'schen (italienischen) Preis von 80,000 Mark beworben, welcher für den Entdecker eines Krebsserums ausgesetzt wurde, der beweisen könne, daß er 5 Personen mit seinem Mittel kurirt habe.

Dr. Schmidt behauptet, er könne bereits 40 Kuren nachweisen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Philadelphia: Marquette von Antwerpen.

Baltimore: Breslau von Bremen.

Die Tripoliskämpfe.

Italiener scheinen, nach ihrer eigenen Angabe, beständig in der Defensive zu sein.

Tripolis, 21. Nov. Die Italiener berichten, daß die Türken gestern drei Vorpostenangriffe gemacht hätten, aber mit Verlust von 29 Todten zurückgeschlagen worden seien.

5 Aeroplane, welche nach dem italienischen Lager zurückkehrten, berichteten, daß keine Aenderung in der türkischen Position eingetreten sei. Den Aeroplanen gelang es, Bomben in das türkische Lager zu werfen, das zerstört wurde.

Gleichzeitig beschoß das italienische armirte Kreuzerboot „Carlo Alberto" das Dorf Amrus und das Fort Henni, ein paar Meilen von Tripolis.

Ein lebhafter Kampf ereignete sich auch zu Derna, wo die Türken unter der Deckung von Nebel einen Angriff machten, aber zurückgetrieben wurden.

Es ist keine Aenderung zu Benghazi und Homs zu verzeichnen.

Diamantenfabrikation!

Deutscher Gelehrter entdeckt neue Methode derselben.

Berlin, 21. Nov. Eine neue Methode, echte Diamanten künstlich herzustellen, hat soeben Dr. Werner v. Bolten entdeckt, ein chemischer Sachverständiger, welcher mit den Siemens-Halske'schen Laboratorium dahier in Verbindung steht.

Dieser Prozeß gründet sich, wie es heißt, auf die Zersetzung von Leuchtgas durch ein Quecksilber-Amalgam, wodurch der, im Gas enthaltene Kohlenstoff zu Diamant kristallisirt werden soll. Aber da (wie auch bei andern Experimenten, die zu demselben Behufe in Paris unternommen wurden), die erlangten Diamanten zunächst ungemein klein sind, so werden sie in einen Apparat geleitet, in welchen sie als „Mutterkristalle" zum allmählichen Anwachsen größerer Diamanten dienen sollen.

Es wird hinzugefügt, daß das Verfahren sich noch immer in der Experimentirstufe befindet, und man auch in dem letzteren Apparat noch keine genügend große Diamanten erlangt hat. Doch wird gehofft, daß Dr. v. Bolten's Entdeckung schließlich doch das Problem der künstlichen Herstellung geschäftlich in Betracht kommender Diamanten lösen werde.

Die chinesischen Wirren.

Peking, 21. Nov. Chinesische Regierungsbeamte bleiben noch immer darauf bestehen, die Kunde von der Niedermetzelung von Ausländern (Missionären), sowie von Mandschus, in Sianfu durch Rebellen sei wahr.

Sonstige Berichte darüber liegen noch nicht vor; es besteht schon seit über drei Wochen keine telegraphische oder postalische Verbindung mehr mit Sianfu.

Einige schwedische Missionäre, die aus Tientsin in Peking eintrafen, hatten, ehe sie den Süden der Provinz Schensi verließen, — vor mehr als drei Wochen — ein Telegramm aus Sianfu erhalten, welches besagte, eine Mrs. Beckman (Lehrerin) sei nebst fünf ausländischen Kindern getödtet worden, sowie viele chinesische Mädchen, die wegen ihrer großen Füße für Mandschus gehalten worden seien.

San Franzisko, 21. Nov. Das hiesige tägliche Chinesenblatt läßt sich melden, die Prinzeß Lai— die Mutter des kleinen Kaisers von China — sei mit einem Schauspieler Namens Jungschulu durchgebrannt, — was ebenfalls zur Verminderung des Ansehens der Mandschudynastie beitragen werde.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Christiansand: Hellig Olav, von New York nach Kopenhagen.

Abgegangen:

New York: Amerika nach Hamburg (Zweicents-Briefpost); Rotterdam nach Rotterdam.

Fiume: Pannonia nach New York.

Lokalbericht.

Ruchloser Anschlag.

Glücklicherweise ist Niemand verletzt worden.

Kaum war heute Morgen in einem großen Kohlenbecken, das die ganze Nacht im zweiten Stock des Neubaues Nr. 1121 S. Center Ave. gestanden hatte, Feuer angemacht worden, als es in der Gluth zu knallen begann und Kugeln und Feuerbrände nach allen Richtungen umherflogen.

Der Bauunternehmer Joseph Solomon, Nr. 1070 W. 14. Straße, der ganz allein da war, wußte erst nicht recht, was eigentlich los war. Nachdem er aber mit ein paar Eimern Wasser die Gluth zum Erlöschen gebracht und unter Asche und Kohlen ein Dutzend Patronenhülsen gefunden hatte, ging ihm ein Licht auf, und er erstattete der Polizei Meldung.

Seiner Ansicht nach hat ein Italiener, der sich um die Ausführung der Gipsarbeit bemüht, den Kontrakt aber nicht erhalten hat, aus Rache die Patronen in das Kohlenbecken geworfen oder werfen lassen, in der Erwartung, daß sie, sobald das Kohlenbecken benutzt werden würde, explodiren und schweres Unheil anrichten würden. Der Mensch soll Drohungen gegen den Bauherrn ausgestoßen haben. Die polizeiliche Untersuchung ist im Gange.

Simon Hodes, Johnson und Maxwell Straße, ist der Eigenthümer des Neubaus.

Meineidsanklagen in Aussicht?

Anwälte des Lorimer-Ausschusses finden sich vor der Bundesgrandjury ein.

Große Ueberraschung rief heute im Bundesgebäude die Nachricht hervor, daß John H. Marble und John J. Healy, die Anwälte des Senatsausschusses, der den Lorimer-Fall untersucht, sich vor der Bundes-Grandjury eingefunden hätten. Sie gaben den Zweck ihres Besuches nicht an, und es verlautete, daß es sich jedenfalls um die Erhebung von Anklagen wegen Meineids in Verbindung mit der Untersuchung des Lorimer-Falles handle.

In der heutigen Sitzung des Senatsausschusses gab der Bücher-Revisor Alfred A. Ritchie, der mit einer Untersuchung der Geschäftsbücher des Holzhändlers Edward Hines, der Hines Lumber Co. und Edward Tildens, des Großschlächters, betraut war, an, die Untersuchung habe nicht ergeben, daß Hines oder Tilden Gelder empfangen oder ausgegeben hätten, die für einen Fonds für Lorimers Erwählung bestimmt gewesen seien.

Der Sachverständige bestätigte auch die Angaben Holstlaw's, daß er $2500 und $700 von Senator Broderick erhalten und bei der Staatsbank von Chicago eingezahlt habe.

Der Abgeordnete Curran von Chicago berichtete eine Aeußerung Chas. A. White's, der ihn darauf aufmerksam gemacht habe, daß aus der Vorlage für Einführung eines zehnstündigen Arbeitstages für Frauen, welche der Fabrikanten-Bund bekämpfe, etwas herauszuschlagen sei. Der frühere Sprecher Shurtleff wurde nochmals vernommen und hinsichtlich des Eintretens Lee O'Neil Brownes für Senator Lorimer vernommen.

Alschuler's Angaben über Korruption.

Der Abgeordnete George W. Alschuler, dessen Vernehmung gestern Nachmittag beendet wurde, schilderte, er habe gehört, daß ein Mann Namens Burns versucht habe, die Erwählung Albert J. Hopkins' mit unlauteren Mitteln durchzusetzen. Er habe daraufhin Burns aufgesucht, habe aber die Antwort erhalten, er sei mit Shurtleff befreundet und denke nicht daran, Hopkins zu helfen. Sein Gespräch mit Burns, erklärte Alschuler, habe er Shurtleff und Col. J. C. Copley von Aurora mitgetheilt. Von Korruption in der Legislatur hat der Zeuge nie etwas bestimmtes gehört. Den Ausdruck „Pinke" kannte er gar nicht. Er erklärte, daß scherzhaft von Korruption die Rede gewesen sei, doch habe er diesen Gerüchten nie Bedeutung beigemessen.

Gegen den Protest Anwalt Hanechs wurden die beiden Stenographen, welche Aussagen der verstorbenen Abgeordneten M. S. Link und Joseph Clark vor der Grandjury nachgeschrieben haben, vernommen. Sie verlasen diese Aussagen.

Grandjury wird eingreifen.

Wird Verbindung zwischen öffentlichen Beamten und Lohnwucherern untersuchen.

Eine Untersuchung der angeblichen Beziehungen zwischen städtischen und Countybeamten und Lohnwucherern wird von der Grandjury veranstaltet werden. Wahlkommissär Czarnecki, der angeblich ziemlich bedeutendes Beweismaterial zusammengetragen hat, hatte heute mit Staatsanwalt Wayman eine Konferenz. Der Staatsanwalt wollte sich nicht über die Angelegenheit aussprechen, aber Wahlkommissär Czarnecki war nicht so zurückhaltend. Die Untersuchung wird von der Grandjury im nächsten Dezember begonnen werden, da der Staatsanwalt inzwischen weitere Erkundigungen einziehen will. Wie der Wahlkommissär behauptet, haben viele städtische und Countybeamte ihre Gehälter auf Monate hinaus an Lohnwucherer verschrieben, welche ihre Gehaltsanweisungen einkassirten und ihnen übermittelten, was übrig blieb.

War Selbstmord.

Wie die Koronersgeschworenen heute in ihrem Befund erklären, hat die 56 Jahre alte Frau Estella M. Heaphy gestern in ihrer Wohnung, Nr. 744 Independence Bld., Selbstmord durch Erschießen begangen. Ihre Tochter Ruth sagte aus, daß Frau Heaphy schon seit mehreren Jahren an Nervenzerrüttung litt.

Elf Mann erschlagen!

Einsturz in einem deutschen Kalibergwerk

Nordhausen, Preußischsachsen, 21. Nov. In einem Kalibergwerk dieses Distriktes, welches der preußischen Regierung gehört, wurden durch einen Felssturz 11 Mann erschlagen, und ein zwölfter wurde schlimm verletzt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend zunehmende Bewölktheit; morgen unbeständig, zunehmende Luftwärme; voraussichtliche Mindesttemperatur während der Nacht etwas über dem Gefrierpunkt; nach Süden zu wechselnder, an Stärke zunehmender Wind.

Illinois: Heute Abend und morgen — bis auf den Norden des Gebietes, wo für morgen Unbeständigkeit in Aussicht steht — im Allgemeinen klar; zunehmende Luftwärme.

Indiana: Heute Abend und morgen klar; zunehmende Luftwärme.

Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen klar; morgen wärmer.

Wiskonsin: Unbeständig und entweder heute Abend oder morgen Regen oder Schnee; heute Abend, im Osten des Gebietes morgen, wärmer.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 31 Grad, Nachts 12 Uhr 29 Grad, Morgens 6 Uhr 29 Grad, Mittags 12 Uhr 33 Grad.

Ziffernmäßig.

Anwalt der Gasgesellschaft führt Zahlen in's Feld.

Verhandlung vor Richter Kohlsaat

Bericht von Prof. Bemis entstellt die Thatsachen, sagt Herr Meagher, und er erklärt die neue Ordinanz für „konfiskatorisch und verfassungswidrig".

Der Kampf, den die „People's Gas Light and Coke Company" gegen die Stadt führt, um sie an der Durchführung der neuen Gasraten-Ordinanz zu verhindern, wurde heute nach Richter Kohlsaat's Abtheilung des Bundes-Kreisgerichts verlegt. Von diesem Richter hatte die Gesellschaft vor einer Woche, in Erwartung einer Entscheidung von Richter Scanlan im Staats-Kreisgericht, einen Einhaltsbefehl gegen die Stadt erlangt, welcher dadurch die Einführung der neuen im Zeitraum von fünf Jahren stufenweise sich vermindernden Gaspreise von durchschnittlich 70 Cents untersagt wurde.

Heute kamen James F. Meagher, Anwalt und Vizepräsident der Gasgesellschaft, und Nathaniel C. Sears als Hilfsanwalt, sowie von Seiten der Stadt Korporationsanwalt William H. Sexton und dessen Gehilfen Maclay Hoyne und B. Y. Craig vor den Richter, um zunächst die Geschichte der Gasraten-Ordinanz zu erörtern.

Herr Meagher bezeichnete die Ordinanz als „weiter nichts als die Erfüllung eines Kampagneversprechens von Mayor Harrison" und sagte bezüglich des Berichts von Professor Bemis:

„Er ist so voll von Entstellungen der Thatsachen in vielen Einzelheiten, daß er komisch wirkt. Die am 17. Juli 1911 angenommene Ordinanz ist ungerecht, unvernünftig, kommt einer Beschlagnahme des Eigenthums der Gesellschaft gleich u. gestattet uns keine rechte und billige Verzinsung unseres Anlagekapitals.

„Unsere Einnahmen in den letzten drei Jahren waren:

1908	$13,378,000
1909	14,561,000
1910	15,530,000
Durchschnitt	$14,610,302

„Unsere Betriebsunkosten und Steuern waren:

1908	$8,300,000
1909	8,700,000
1910	9,500,000
Durchschnitt	$8,834,031

„Die Abschreibungen für Entwerthung betrugen:

1908	$797,000
1909	838,000
1910	888,000
Durchschnitt	$843,150

„Für Zinsen und Gewinne wurden jährlich erübrigt:

1908	$4,639,000
1909	5,022,000
1910	5,136,000
Durchschnitt	$4,933,121

„Wenn nun in diesen drei Jahren die neue Ordinanz in Kraft gewesen wäre, so würde der letzte Posten sich gestellt haben auf:

1908	$3,012,000
1909	3,298,000
1910	3,348,000
Durchschnitt	$3,219,866

„Oder in Prozenten auf:

1908	4.30%
1909	4.71%
1910	4.78%

„Die Stadt hat den Werth unseres Eigenthums auf $51,571,678 abgeschätzt, das ist aber viel zu gering, weil die Abschätzer das Gesetz unrichtig auslegten und sich weigerten, gewisse Werthe im Betrage von $11,300,000 anzuerkennen."

Der Anwalt erklärte es für unmöglich für die Gesellschaft, das Publikum unter der neuen Ordinanz so gut zu bedienen, wie das jetzt geschähe. Die Ordinanz stelle eine Uebertretung des 14. Zusatzes zur Bundesverfassung dar, und deshalb beantrage die Gesellschaft die dauernde Gewährung des Einhaltsbefehls.

Richter Kohlsaat verfügte, daß die Anwälte heute mit ihren Argumenten zu Ende kommen müssen, und blieb auch dabei, als Korporationsanwalt Sexton einwendete, daß Herr Meagher den Fall unvollständig vorgetragen und die wesentlichen Punkte der Ordinanz weggelassen habe.

Herr Meagher schloß dann seine Ausführungen mit der Erklärung, daß die Ordinanz die verfassungsmäßigen Rechte dee Gesuchsteller verkürze, und daß letztere den Beweis führen wollen, daß durch die geplanten Raten ihr Eigenthum im Werthe stark vermindert werden würde.

Sexton's Gegenargument.

Korporationsanwalt Sexton erklärte in seiner Gegenrede die Begründung des Gesuchs seitens der anderen Partei für ungenügend; namentlich der wichtige Punkt, daß die Stadt selbst zu den Gasverbrauchern gehöre, sei gar nicht berührt worden. Warum habe die Gasgesellschaft sich nicht an das Bundesgericht gewendet, als der Fall vor Richter Scanlan war, und wenn Richter Scanlan zuständig sei, wie könne Richter Kohlsaat den Einhaltsbefehl erlassen? Die Handlungsweise der Anwälte der Gasgesellschaft sei nur darauf berechnet, die Einführung der Ordinanz so lange wie möglich hinauszuschieben. Die Gasgesellschaft habe den Gaspreis von selbst von 85 auf 80 Cents herabgesetzt und als Grund angegeben, Richter Gibbons habe ihr verboten, 85 Cents zu berechnen. Dadurch habe sie die Zuständigkeit des Gerichts in der Ordinanzangelegenheit anerkannt, während sie jetzt behaupte, Richter Scanlans Entscheidung sei verfassungswidrig.

Merkten nichts?

Bejahrter Schlosser von einem Lastkraftwagen überfahren.

An Wabash Ave. und Eldridge Place wurde gestern Abend der 73jährige Schlosser S. C. Reidy, Nr. 1017 S. Wabash Ave., von einem Lastkraftwagen über den Haufen gefahren. Den Angaben von Zeugen gemäß befanden sich etwa sechs Männer auf dem Wagen, von denen aber anscheinend keiner etwas von dem Unfall gemerkt hat. Der Wagen war den Blicken der Zeugen entschwunden, ehe die Nummer hatte festgestellt werden können.

Reidy hat Aufnahme im St. Lukas-Hospital gefunden. Dort wurde festgestellt, daß er eine Schädelwunde, mehrere Schrammen und wahrscheinlich auch innerlich Verletzungen erlitten hat. Sein Zustand wird für bedenklich gehalten.

Brach den Schädel.

Ein von dem 28jährigen Georg Goesick, Nr. 2404 S. Canal Straße, bedientes Fuhrwerk stieß gestern Abend an Harrison und Desplaines Straße mit einer Elektrischen zusammen. Der Rosselenker sauste auf das Pflaster und erlitt einen Schädelbruch. Im County-Hospital, wo er Aufnahme fand, wird an seinem Aufkommen gezweifelt.

Schildbürgerstreich.

Als gestern Abend der 74jährige John J. Marols aus St. Louis, Mich., der, auf der Reise nach S.-Dakota begriffen, hier im Albany-Hotel, Nr. 205 W. Randolph Str., abgestiegen ist, sich zur Ruhe begab, pustete er die Gasflamme aus. Er war bewußtlos, als man heute früh ihn fand. Im Practitioners' Hospital, wo er Aufnahme fand, hoffen die Aerzte, ihn am Leben erhalten zu können.

Tödtlich verlaufen.

Der elfjährige Rudolph Beran, Nr. 211 S. Center Ave., der von einem von Harry Saylor, Nr. 4300 Ellis Ave., bedienten Lastkraftwagen überfahren wurde, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen gestern erlegen. Saylor ist verhaftet und unter der auf fahrlässige Tödtung lautenden Anklage gebucht worden.

Bestreitet Alles.

Bezeichnet die Aussagen ihrer Pfleglinge als freche Lügen.

In der heutigen Verhandlung des gegen den vom Dienste suspendirten Hauptaufsichtsbeamten des Jugendgerichts John H. Witter anhängig gemachten Disziplinverfahren wurde Frau Hazel Brunst aus Maywood als Hauptzeugin vernommen. Mit Thränen in den Augen stellte sie die von ihren früheren Schutzbefohlenen, besonders aber von Grace und Lillian Schenk, gegen sie erhobenen Anschuldigungen in Abrede. Die Angaben der Mädchen, daß sie sich unmoralischer Handlungen schuldig gemacht, wie ein Fuhrmann geflucht, geraucht, die ihrer Obhut unterstellten Mädchen vernachlässigt und oft grundlos geprügelt habe, bezeichnete sie in Bausch und Bogen als freche Lügen. Auch leugnete sie, daß ihr Mann sie geschlagen und daß sie den erwähnten jungen Mädchen beigebracht habe, wie junge Männer mit Inbrunst geküßt werden müßten. Das hätten die Mädels schon verstanden, meinte sie. Niemand hätte es sie lehren brauchen. Wenn sie den Mädchen 'mal einen Klaps gegeben habe, so hätten die es redlich verdient gehabt.

Kein Hüsung.

Heim des Skokie Country-Klubs durch Feuer zerstört.

Das Heim des Skokie Country-Klubs in Glencoe, Ill., ist gestern Abend ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer brach in der Garderobe aus, wo den ganzen Nachmittag nur einiger weniger Golfspieler wegen ein lustiges Kaminfeuer geprasselt hatte. Zur Zeit des Brandes gaben die Direktoren dem Präsidenten F. E. Miller im Gebäude der Chicago Athletic-Association ein Abschiedsessen.

Der Schaden beträgt etwa $26,000, die Versicherung $17,000.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
357
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Sachlage verändert.

Richter Kohlsaat's Entscheid schon heute gebucht.

Großschlächter appelliren.

Einer der Vertheidiger angeblich auf dem Wege zu einem der Bundesrichter. — Verfahren im Distriktsgericht mag eingestellt werden müssen.

In dem Prozeßverfahren, in das die Schlachthausbesitzer verwickelt sind, ist heute wieder eine Veränderung der Sachlage bewirkt worden. Anwalt Levy Mayer von der Vertheidigung hat, nachdem er die Zustimmung des Distriktsanwalts Wilkerson erlangt, vom Bundesrichter C. C. Kohlsaat erreicht, daß dieser seinen Entscheid in dem Habeas Corpus-Verfahren und die Erlaubniß zur Berufung an das Bundes-Obergericht schon heute hat buchen lassen. Würde damit, wie es beabsichtigt war, bis morgen gewartet worden sein, so wäre es unthunlich gewesen, den Beginn des Strafverfahrens im Distriktsgericht noch zu verhindern.

Wie die Sache jetzt liegt, mag solche Verhinderung immerhin versucht werden. Wie es heißt, ist einer von den Anwälten der Vertheidigung nach auswärts gereist, um einem der Oberbundesrichter — muthmaßlich dem Richter Day in Canton, O., die Berufungsschrift vorzulegen und von ihm die Anordnung zu erwirken, daß das Verfahren im Distriktsgericht bis auf Weiteres eingestellt werden möge.

Wird nicht allein prozessirt.

Mit Sicherheit läßt sich annehmen, daß Richter Carpenter, der sich in diesem Sinne schon gestern geäußert, nicht damit einverstanden sein würde, daß mit dem Verfahren gegen Herrn J. Ogden Armour angefangen werde, der nicht zur Stelle war, als das Habeas Corpus-Gesuch für seine Mitangeklagten eingereicht wurde, und der also aus dem betreffenden Verfahren keinen Vortheil ziehen kann.

Richter Kohlsaat setzte, nachdem er die Niederschlagung des Habeas Corpus-Gesuchs hatte protokolliren und die Weisung buchen lassen, daß er den Gesuchstellern die Berufung gestatte, die Berufungsbürgschaft (die Gerichtskosten betreffend) auf $1,000 fest und beließ die Angeklagten bis auf weiteres unter der von ihnen am vorigen Dienstag beigebrachten Bürgschaft auf freiem Fuß.

Schlagen Schiedsgericht vor.

Dahingehender Vorschlag den Werkstättearbeitern der Rock Islandbahn unterbreitet.

Ein Vorschlag, ihre Meinungsverschiedenheiten mit der Leitung der Rock Island-Bahn einem Schiedsgericht zu unterbreiten, wurde heute den Vertretern des Zentral-Verbands der Werkstätte-Arbeiter der Bahn gemacht. Die Arbeiter verlangen Anerkennung des Zentralverbands, eine Zulage von 2 Cents die Stunde, eine Aenderung der Löhne für Ueberzeit und der Arbeitsbedingungen. Der Vorschlag, die Streitfragen einem Schiedsgericht zu unterbreiten, geht, wie einer der Beamten des Zentral-Verbands erklärte, von Gouverneur Deneen aus, der sich bemüht, ein Umsichgreifen des Bahnarbeiter-Streiks zu verhindern, der seit Wochen im Gang ist. Die Vertreter des Zentralverbands behielten sich eine Antwort vor, doch verlautete von einer Präsident Klein vom Grobschmiedeverband nahestehenden Seite, daß wenig Aussicht auf seine Annahme vorhanden sei. Die Vertreter der Werkstättearbeiter scheuen die ungewöhnlichen Kosten, welche das Verfahren mit sich bringen würde. Gemäß des Vorschlags soll das Schiedsgericht aus 15 Mitgliedern bestehen, von denen sechs von der Bahn, sechs von den Werkstätte-Arbeitern ernannt werden sollen, die zusammen drei weitere Mitglieder auswählen sollen. Es heißt, daß die Bahnverwaltung als ihre Vertreter in dem Schiedsgericht Bundesrichter und Gouverneure verschiedener Staaten in Aussicht genommen habe.

Eine Antwort auf den Vorschlag ist heute nicht zu erwarten.

Hundebiß.

Die im Hotel Bradley, 536 Rush Straße, angestellte Katharine Kurtenball wurde gestern Abend im Hotel von dem Hunde des dort wohnenden Schauspielers John Mead zweimal in den rechten Arm gebissen. Ein Arzt behandelte die Verletzte. Die Polizei wurde von dem Vorfall in Kenntniß gesetzt.

Todt aufgefunden.

Im Badezimmer ihrer Wohnung, Nr. 1265 Norwood Ave., wurde heute früh Frau Adele Tirola an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Die 33 Jahre alte Frau soll seit Jahresfrist krank gewesen sein. Der Koroner wird festzustellen haben, ob Selbstmord oder unglücklicher Zufall vorliegt.

Leset die „Sonntagpost"

The Wellesley Jacket

Eine Facon für junge Damen, die neue Ideen in Sweater-Mustern zeigt. Die Linien entsprechen denen der neuesten Mäntelmoden; der Kragen und die Manschetten sind von schwarzem Atlas, mit weißer Seidenborte kantirt — auffallend und elegant. Dies ist ein Original Fleisher-Entwurf und ist fertig nicht zu kaufen, wäre es aber zu haben, so würde es fünfundzwanzig Dollars kosten. Schickt uns nachstehenden Koupon, und wir theilen Euch mit, wie man ein Wellesley Jacket mit geringen Unkosten herstellt. Das dazu nöthige Garn ist Fleisher's Germantown Zephyr, vierfach, eines von den dreizehn

FLEISHER YARNS

Genau geformte Kleidungsstücke wie diese sind die beste Probe der Qualität von Strickwolle. Nur die große Elastizität von Fleisher's Garnen ermöglichen richtiges Passen. Kleidungsstücke, die aus Fleisher's Strickwolle gemacht sind, behalten stets ihre Facon und Weichheit.

Knitting Worsted
Dresden Saxony
Spanish Worsted
Shetland Floss
Germantown Zephyr (4- and 8-fold)
Eiderdown Wool

FLEISHER'S WORSTED THE BEST YARNS

Superior Ice Wool
Shetland Zephyr
Spiral Yarn
Pamela Shetland
Highland Wool
Cashmere Yarn
Angora Wool

O Schickt diesen Koupon an S. B. & B. W. Fleisher, Philadelphia
51

Name .... Stadt ....

Straße .... Staat ....

Der Abenteurer.

Roman von C. von Dornau.

(25. Fortsetzung.)

XVII. Kapitel.

Luise blieb nur noch wenige Minuten in ihres Onkels Zimmer, nachdem der zürnende Jugendgeliebte sie verlassen. Nur noch so lange, bis sie im Stande war, sich vom Schreibtisch, an dem sie sich festgehalten, zur Thür hinzutasten. Hier drinnen konnte sie nicht bleiben. Der Onkel mochte jeden Augenblick heimkehren. Aber auch nach oben, in die Wohnräume, die sie mit Mutter und Schwester theilte, war's ihr nicht möglich, hinaufzusteigen. Schreckhaft klar ward ihr mit einem Male, daß sie eigentlich nirgends in der Welt einen Fleck hatte, der ihr allein gehörte, wo sie des Alleinseins sicher war. Auszugehen durfte sie gar nicht wagen, sie traute sich keinem Menschen ins Gesicht zu sehen — Vielleicht bot der Garten ihr vorläufig Zuflucht. Sie schlich mit wankenden Knieen hinaus. Die volle Nachmittagsgluth lag noch auf dem engen Höfchen, brütete zwischen den alten Obstbäumen des Gartens. Todtenstill war's darin, und doch keine Erquickung in dieser Stille. Dazu war's zu schwül, zu drückend, zu gewitterdrohend. Die ganze Natur angstvolle, zitternde, lähmende Erwartung. Ganz hinten im Garten zwischen Gemüsebeeten lag die alte Spiel-Laube der Nachtigall'schen Kinder, von Pfeifenkraut umrankt, mit altersschwachen Bänkchen, der Ruine eines Tisches. Dorthin flüchtete Luise ganz unwillkürlich, wie sie's als Kind bei drohenden, häuslichen Gewittern gethan hatte. Und erst als sie schon ein Weilchen auf der einen wackeligen Bank saß, mit dem Rücken gegen einen Posten der Laube gelehnt, in unbequemer Haltung und doch dem wohlthuenden Gefühl des Geborgenseins — erst nach und nach kam ihr wieder klar zum Bewußtsein, was sie eben durchlebt hatte. Bisher war nur die rein körperliche Ermattung fühlbar gewesen, das dumpfe Nachgefühl einer furchtbaren, körperlichen Erschütterung. Nun stieg's ihr wieder auf aus dämmernden Bewußtseinstiefen, all das Entsetzliche, das Unbegreifliche — das, was ihr geschehen war, das, was sie begangen hatte. Unbegreiflich, unausdenkbar Beides. Hier drohte ihr Wahnsinn. Sie drückte sich mit ächzendem Angstlaut fester in ihren Sitz zurück, schloß die Augen und flüchtete sich auch seelisch aus der unfaßbaren Gegenwart in die Vergangenheit zurück, die ihr am alten Kinderspielplatze leise tröstend die Arme aufthat — — —

Immer — so lange sie denken konnte, war er dagewesen. Der Freund, der Beschützer, der Retter aus hundert kindischen Nöthen. Der verständige große Bruder, zu dem man vertrauend Freud und Leid trug, der liebevoll Beides theilte. Oh, so verständig, so liebevoll! Ganz allmählich, wie sie zur Jungfrau heranwuchs, hatte sich ihr Empfinden dann gewandelt, bis zur tiefen, heißen Jugendliebe — — Aber die Grundlagen waren dieselben geblieben: Vertrauen und liebevoll-nachsichtiges Verständniß.

Dann kam die Trennungsstunde. Hier — Hier — an dieser Stelle, an grad solch schwülem, dunstigen Sommerabend, nahmen sie Abschied. Da hatte er sie zum ersten und einzigen Male geküßt — — scheu, demüthig, als beginge er ein Unrecht an ihr — und doch voll heißer Inbrunst. Und er hatte ihr gelobt: „Ich komme wieder, und ich hole Dich" — — Und sie hatte geschworen: „Ich warte auf Dich, bis Du kommst, ich vertraue auf Dich" — — —

Er hatte sein Versprechen gehalten; er war zurückgekommen, sie zu holen. Sie aber — was hatte denn sie gethan?

Sie hatte nicht bis zuletzt gewartet und vertraut — sie war nicht bis zum Ende getreu gewesen — — —

Ja, wie kam denn das? Wie war denn das gewesen? Sie hatte doch nur ihn geliebt, immer, immer, auch als sie ihn zu hassen glaubte — —

Und hatte sich dem Andern in die Arme geworfen, sich ihm zum — Spielzeug angeboten —!

Oh, die vernichtende Scham! Sie verbrannte ihr fast die Seele. All die phantastischen Schleier sanken zu Boden, und nackt und häßlich stand die Wahrheit vor ihr. Sie sah sich selbst in ihrem unbarmherzigen Lichte, sie hörte wieder den Ton schneidender Verachtung:

„Mit Dir bin ich fertig" — —

Wie er da vor ihr gestanden hatte vorhin, stark und gewaltig, und sie zurückgebebt war vor seiner Macht!

Sie sah ihn greifbar deutlich wieder vor sich: das blasse, feste Gesicht, das wehe Zucken um seinen Mund, das den eiskalten Blick Lügen strafte, und dann wieder diesen Blick, der alles Hoffen erstarren ließ:

„Mit Dir bin ich fertig" — — —

Aber dann — dann hatte er noch eins gesagt — etwas Furchtbares noch. — Was war das nur gewesen? Luise bog sich in angestrengtem Nachsinnen vor. So groß war die Qual des Erinnern-Müssens, daß sie sich die Nägel der zusammengekrampften Hände ins Fleisch drückte, ohne den Schmerz zu spüren. Dann hatte er noch gesagt:

„Ich kenne auch den Hund, der mir das angethan hat" — —

Und noch eins:

„Ich will Abrechnung halten mit dem Schuft" —

Das war's gewesen! Abrechnung wollte er halten! Und er hielt, was er versprach. Bei ihm gab's keine Halbheiten, keine Worte ohne Thaten. Vielleicht — vielleicht geschah jetzt schon etwas Fürchterliches, während sie hier feige hockte und träumte — —

Sie sprang auf, ohne den Gedanken zu Ende zu denken. Größer noch als Scham u. Schmerz war die Todesangst um ihn. Sie hatte kein Recht mehr, selbstisch ihrem Jammer nachzusinnen. Sie hatte ja alles verloren, was ihrem Leben bisher einzig Werth und Halt verliehen: Seine Liebe, seine Achtung, sein Vertrauen. Mit ihr — war er fertig. Daran änderte sich nichts mehr. Ihr Leben war damit zerstört. Aber ihm selber durfte nichts Böses widerfahren, kein Haar auf seinem geliebten Haupte durfte verletzt werden, frei und groß, wie er gekommen, sollte er von hinnen gehen. Was ging sie ihn noch an? Was ging ihn der Hund noch an, der sie nach seiner Meinung verlockt; sie selbst allein war schuld an Allem gewesen!

Aber was sollte sie thun? Ihr waren die Hände gebunden, sie durfte seine Wege nicht wieder kreuzen, sich nicht noch einmal seiner Verachtung aussetzen. Das — hätte sie getödtet. Nein, an — den Andern mußte sie sich wenden, ihn aufklären, ihn bitten, abzureisen, ehe Lorenz mit ihm zusammentraf.

Mit einem Male überstürzte sie der Gedanke: Der Andere erwartete sie ja heute Abend! Da vor ihr lag die alte Gartenpforte, der rostige Schlüssel steckte darin; sie brauchte nur heute Abend um neun Uhr hinauszuhuschen zu dem Wartenden, ihm alles zu sagen. — — —

Pfui! Nein, das konnte sie nicht! So schlecht sie auch war, so tief gesunken — dies vermochte sie doch noch nicht. Es kam ja nun freilich nicht mehr darauf an, was — andere von ihr dachten. Und doch erschien ihr der Gedanke unerträglich, daß Don Emilio nur für den Bruchtheil einer Sekunde glauben könne, sie käme als — Liebende zum Stelldichein.

Sie mußte ihm schreiben. Jetzt gleich. Es war sicher schon sechs Uhr vorbei. Ihr blieb gar nicht mehr viel Zeit, erst zu schreiben, dann den sicheren Boten zu finden. — — —

Als sie oben die Thür ihres Zimmers öffnete, hörte sie unten die Hausthür gehen. Sie beugte sich über das Treppengeländer — ihr Onkel sprach unten mit dem Mädchen; ruhig und leiser als gewöhnlich. Was er sagte, konnte sie nicht verstehen. Aber sie kannte jetzt ihren Boten. Der Onkel ging in seine Wohnung; sie lief an den alten Sekretär ihres Vaters, den sie sich zum Schreibtisch eingerichtet, und schrieb in fliegender Hast. Mit dem verschlossenen, flüchtig adressirten Briefe in der Hand, lief sie dann nach unten und klopfte an ihres Onkels Zimmerthür.

Der Major stand vor seinem Schreibtische. Als Luise, ohne auf das „Herein" zu warten, eintrat, wandte er sich ärgerlich um und warf bei ihrem Anblick das, was er in der Hand gehalten, in ein offenstehendes Schubfach zurück. Seine Augenbrauen hatten sich finster zusammengezogen, als er des jungen Mädchens ansichtig ward.

„Was willst Du hier?" herrschte er sie an. „Ich mag Niemanden von euch sehen —"

Luise kam gleichwohl näher, demüthig, mit niedergeschlagenen Augen.

„Ich — habe eine Bitte an Dich, Onkel," stotterte sie.

„Na, was soll denn das? Mach's kurz, ich hab' nicht lange Zeit!"

„Ich — möchte Dich bitten, Onkel, diesen Brief noch gleich zu befördern. Er ist an — an —"

„Schon gut." Der alte Herr winkte grimmig lachend ab. „Kann's mir lebhaft denken, an wen er ist. Wird Dir aber nichts mehr helfen, mein Täubchen. Hättest etwas früher zu Kreuze kriechen müssen! Jetzt ist's zu spät."

„Zu spät?" Luises Gesicht wurde so weiß wie der Briefumschlag in ihrer Hand. „Ist — ist schon etwas geschehen, Onkel, um Gottes willen?"

Der Major wandte sich ab und kramte auf seinem Schreibtisch umher.

„Nee, nee doch," wehrte er unwirsch. „Was soll denn passirt sein? Ich meine bloß, Lorenz will nun doch nichts mehr von Dir wissen, wenn Du auch noch so schön um Verzeihung bittest!"

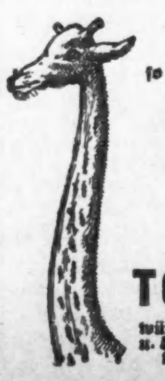
„Onkel —! Hast Du gedacht, ich würde das noch wagen? Ich — weiß, daß Lorenz für alle Zeit mit mir fertig ist — das hat er — mir selbst gesagt — — —"

„Na, was schreibst Du denn noch an ihn?"

„Ich schreib' doch nicht an ihn — — Onkel! Onkel! Wie kannst Du das von mir denken! Der Brief ist doch an — Herrn di Santacasa —"

Der Major hatte abgewandt dagestanden, wider Willen erschüttert und zum Mitleid gezwungen, durch dies flehende, demüthige, junge Geschöpf mit dem weißen, schmerzverzerrten Gesicht. Bei ihren letzten Worten fuhr er herum. (Fortsetzung folgt.)

Männer-Krankheiten
Konsultation u. Examinat. frei.
Dr. MEYER
39 W. Adams Str.
Zimmer 53 u. 54.
Täglich von 9—6. Montag, Mittwoch u. Samstag 9—8 Abends. Sonntags 10—12.
Nov11,fabido*



Hätten Sie einen
Hals
so lang wie dieser Bursche, und hätten
Wehen Hals
bis ganz nach unten
TONSILINE
würde ihn schnell heilen. 25 u. 50c. Hospitalgröße $1.00 Beialen Apotheken.

Lokalbericht.

Jenseits von Gut und Böse.

Wm. Mellum hat sich der irdischen Gerechtigkeit entzogen.

Opfer in Behandlung.

Das junge Mädchen wird voraussichtlich genesen. — George Ecklund, der vor acht Jahren einem Detektive einen schlimmen Streich spielte, wieder im Garn.

Wm. Mellum, Nr. 1621 Humboldt Ave., der dort Freitag, nachdem er die 19jährige Frances Edwards, Nr. 2934 W. North Ave., niedergeschossen, sich die Kehle durchschnitten und eine Schrotladung in den Leib gejagt hatte, ist heute früh um 3 Uhr im Norwegischen Tabitha-Hospital gestorben.

Mellum war 21 Jahre alt. Er stand als Schaffner in Diensten der Metropolitan-Hochbahn-Gesellschaft. Kürzlich hatte er Frl. Edwards einen Heirathsantrag gemacht, aber einen Korb bekommen, da ihre Eltern ihn nicht ausstehen konnten.

Freitag, während eines Ausganges vom Regen überrascht, begab Frl. Edwards sich nach der Wohnung seiner Eltern, um von seiner Schwester, ihrer Busenfreundin, einen Schirm zu leihen. Die Freundin holte den Schirm. Frl. Edwards aber saß in der guten Stube am Piano, als William unerwartet heimkehrte und, nachdem er sie kaum begrüßt hatte, den Antrag erneuerte. Als sie ihn wiederum abblitzen ließ, holte er ein doppelläufiges Jagdgewehr, jagte ihr eine Schrotladung in den Rücken, durchschnitt sich dann den Hals und gab — wie er das anstellte, weiß man nicht — den zweiten Schuß aus dem Gewehr auf sich ab.

Frl. Edwards liegt im St. Marien-Hospital darnieder. Sie wird voraussichtlich genesen.

Eine alte Schuld.

George Ecklund, der vor acht Jahren als Gefangener während der Fahrt von Rawlins, Wyo., nach Chicago dem Detektive James Culkin von der Wache an W. North Ave. entwich, ist Sonntag von den Detektives Kelly und Wentzel verhaftet worden. Er war zur Zeit als Schaffner an der Metropolitanhochbahn beschäftigt. Seinen Angaben gemäß weilt er schon seit etwa fünf Monaten in Chicago und war fast die ganze Zeit als Schaffner bedienstet gewesen, aber, obgleich viele Detektives, unter Anderen auch Culkin, seine Fahrgäste waren, von diesen Häschern nicht wiedererkannt worden. Inspektor Hunt ist der Ansicht, daß der Häftling des ihm vor Jahren zur Last gelegten Verbrechens jetzt wohl schwerlich wird überführt werden können. Ecklund, der 26 Jahre alt ist, wird also höchstwahrscheinlich wieder in Freiheit gesetzt werden.

Gelungenes Schelmenstückchen.

Im August 1903 machte er sich verdächtig, an mehreren Raubüberfällen, deren Schauplatz die Nordwestseite war, betheiligt gewesen zu sein. Er verließ rechtzeitig Chicago, wurde aber in Rawlins verhaftet und dem Detektive Culkin zur zwangsweisen Zurückbeförderung nach Chicago übergeben. Der Zug, den der Häscher und der Gefangene benutzten, hatte kaum die Haltestelle Laranne in Wyoming verlassen, als Culkin angeblich einschlief.

Diese günstige Gelegenheit benutzte nun der Gefangene dazu, ihm den Schlüssel zu den Hand- und Fußschellen aus der Tasche zu ziehen, sich seiner Bande zu entledigen, sie dem noch immer schnarchenden Häscher anzulegen und ihn an ein Dampfleitungsrohr anzuschließen. Dann steckte er den Schlüssel ein und sprang vom Zuge.

Culkin erwachte erst, als sein Schutzbefohlener über alle Berge war. Mit Hilfe des Zugpersonals gelang es ihm, sich der Fesseln zu entledigen. Er blieb dann noch mehrere Wochen im Westen, mußte aber schließlich enttäuscht nach Chicago zurückkehren, ohne eine Spur von dem Ausreißer gefunden zu haben.

Ecklund, der hier bei seiner Mutter im Hause Nr. 3018 W. North Ave. wohnt, stellt in Abrede, sich jemals an Raubüberfällen betheiligt zu haben. Seit seiner Flucht habe er drei Jahre in der Bundesarmee gedient und sei ehrenvoll entlassen worden. Jetzt sei er mit einem jungen Mädchen verlobt, das auf der Westseite wohne.

Brennende Liebe.

Marie, die 15 Jahre alte Tochter des früheren Landwirths Frank Roß aus St. Charles, der jetzt von seinen Zinsen lebt, ist gestern Abend angeblich mit dem 25jährigen Arthur Decklark durchgebrannt.

Sie hatte mit ihrer Schwester Sophie ein Wandelbildertheater in Aurora besucht. Mitten in der Vorstellung flüsterte sie der Schwester zu, daß sie einen Augenblick hinaustreten und frische Luft schöpfen müsse, und verließ das Theater. Auf der Straße harrte ihrer angeblich schon der Geliebte. Man muthmaßt, daß das Paar nach Chicago geflüchtet ist.

Roß hat einen Haftbefehl wegen angeblicher Entführung gegen Decklark erwirkt und die Behörden der angrenzenden Counties telegraphisch ersuchen lassen, den Durchbrennern keinen Heirathsschein auszustellen.

Der Räuber entkam.

Von einem ziemlich hellfarbigen Neger, der sie zwei Straßengevierte weit verfolgt hatte, wurde gestern Abend Frl. G. L. Young vor ihrer Wohnung Nr. 4433 Indiana Ave. überfallen und um ihre $10 enthaltende Börse beraubt. Ihre Hilferufe brachten Nachbarn zur Stelle. Die nahmen die Verfolgung des flüchtigen Räubers auf, holten ihn aber nicht ein. Er gewann eine dunkle Gasse und verschwand dort spurlos.

Befürchten das Schlimmste.

Am 11. November machte der 20-jährige Harry von Gern aus Lafayette, Ind., sich auf die Reise nach Chicago, um seine Tante, Frau H. Moster, Nr. 1122 Ost 56. Straße, zu besuchen. Seither fehlt jede Spur von ihm. Da er angeblich $150 bei sich hatte, befürchten seine Angehörigen, daß er das Opfer eines Verbrechens geworden sei. Sie haben die hiesige Polizei ersucht, doch Nachforschungen nach seinem Verbleib anzustellen, und ihr empfohlen, in billigen Herbergen ihn zu suchen. Es sei möglich, daß er nur bestohlen wurde und sich jetzt schäme, der Tante oder den Eltern unter die Augen zu treten.

Wußte sich zu helfen.

Dem blinden Musiker Eugen Lundgren versagte heute zu früher Morgenstunde an N. Robey und W. Ohio Straße die Orientirungsgabe, die es ihm bisher stets ermöglicht hatte, sich ohne fremde Hilfe nach seiner Wohnung, Nr. 2037 Iowa Straße, zurückzufinden. Die Straße war menschenleer. Einen Augenblick stand er rathlos da. Dann aber kam ihm ein glücklicher Gedanke. Er schrie aus Leibeskräften Zeter und Mordio. Im Nu war er von Leuten umringt, die aus den nächstgelegenen Häusern gestürzt kamen, und bald war auch ein Polizeiwagen zur Stelle. Er klagte den Schergen sein Leid und wurde heimgeschafft.

Erkältung in einem Tag geheilt.

Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Apotheker geben's Geld zurück, falls keine Heilung erfolgt. E. W. Grove's Unterschrift an jeder Schachtel. 25c. di*

Zerdrückt.

C. R. McCullough, ein Güterzugführer der Northwestern Bahn, starb heute im St. Lukas-Hospital, nachdem er gestern in den Bahnanlagen in der Nähe von N. Wood und W. Kinzie Str. zwischen zwei Güterwagen eingeklemmt worden war. Sein infolge innerlicher Verletzungen eingetretener Tod wurde der Polizei und dem Koroner gemeldet.

— Sein erster Gedanke. — Mama: „Sieh nur, Fritzchen, wie die goldenen Sterne funkeln!" — Fritzchen (Sohn eines Juweliers): „Sind die auch — echt?"

Die für Reinheit aufgewandten Kosten übersteigen alle anderen beim Brauen von Schlitz Bier

Wir verwenden mehr auf Reinheit—mehr Zeit, mehr Arbeit und mehr Geld, als auf irgend etwas anderes in unserem Betriebe.

Wir sterilisiren jeden Kübel, jede Kufe, jeden Bottich—wir brühen jedes Faß—jede Röhre und Pumpe vor jedesmaligem Gebrauch.

Wir waschen jede Flasche viermal mit Maschinen.

Die Luft, in welcher das Bier gekühlt wird, ist filtrirt.

Jede Flasche Schlitz wird nach dem Verschließen sterilisirt, nach einem von Pasteur erfundenen Verfahren.

Licht wirkt selbst auf reines Bier zersetzend. Dunkles Glas bietet Schutz gegen Licht.

Die braune Flasche bewahrt die Schlitz-Reinheit von der Brauerei bis in Ihr Glas.

Wüßten Sie, was wir über Biere wissen, so würden Sie sagen: „Schlitz—Schlitz in braunen Flaschen."

Seh't, daß die Krone oder der Kork „Schlitz" markirt ist

Phone Monroe 373
Jos. Schlitz Brewing Co.
Bottling Dept.
646 W. Ohio St., Chicago.
11

The Beer That Made Milwaukee Famous

PILLSBURY'S BEST FLOUR

hat schon vierzig Jahre lang jede deutsche Hausfrau zufriedengestellt. Der Name

Pillsbury

steht auf jedem Sack. Kauft kein anderes Mehl. Ausgezeichnet für Brot und Gebäck.

Ueberall zu kaufen

Durch Feuer verjagt.

Bewohner eines dreistöckigen Miethshauses ergreifen die Flucht.

Heute Morgen um 7 Uhr wurde zwischen dem Erdgeschoß und dem ersten Stockwerk des dreistöckigen Miethshauses 3 W. Erie Str. Feuer entdeckt, das wahrscheinlich durch Ueberheizung entstanden war. Die Feuerwehr löschte es mit leichter Mühe, und der Schaden betrug nur $150, aber das erste und zweite Stockwerk füllten sich mit Rauch, so daß mehrere der zwanzig bis dreißig in dem Hause wohnenden Personen die Flucht ergriffen. Frau W. B. Guernsey ist die Wirthin.

Der Mann mit dem halben Gehirn.

Im Rekonvaleszenten-Heim des Sabbathberg-Krankenhauses zu Stockholm befindet sich ein Patient, der ein einzigartiges Krankheitsbild bietet. Es ist dies ein zwanzigjähriger Leibgardist, der die Hälfte seines Gehirns verloren hat. Im Sommer wurde er während einer Scharfschießübung von einer Kugel getroffen. Diese drang in die linke Schläfe ein, riß ein Stückchen Knochen fort und trat in der rechten Scheitelgegend aus. Dabei rann die Hälfte der Gehirnmasse aus. Bei seiner Ueberführung ins Krankenhaus zeigte es sich, daß kein Bewegungszentrum des Gehirns verletzt war, und obwohl die Aerzte keine Hoffnung hatten, sein Leben zu erhalten, wurde er einer sorgfältigen Operation unterzogen. Zwei Wochen war er vollständig bewußtlos, athmete schwach und wurde künstlich ernährt. Nach dieser Zeit kam er immer häufiger zu Bewußtsein, hatte aber ein gemindertes Sprech- und Sehvermögen. Jetzt ist er so weit hergestellt, daß — außer der geschwächten Sehkraft und einer raschen Ermüdung — nur noch eine Folge des Schusses zurückblieb: er hat die Fähigkeit verloren, zu schreiben und zu lesen. Die Buchstaben kann er wohl unterscheiden, ist aber unfähig, sie zu einem Wort zu verbinden. Die ausgeronnene Gehirnmasse bildete eben die Erinnerungszentren. Der ihn behandelnde Arzt hofft aber, daß man dem Kranken durch systematischen Unterricht diese Fähigkeiten wieder werde verschaffen können.

— Boshaft. — Vater der Braut (zu dem etwas reduzirt aussehenden Bewerber): „Eins muß ich Ihnen noch bemerken. Mitgeben kann ich meiner Tochter nichts, nicht so viel, daß Sie sich einen neuen Anzug machen lassen können!"

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

Mittwoch, den 22. November 1911

Wir senden an Jeden d.. Einladung um Geld zu ersparen, die Winter-Einkäufe in unserem Laden zu besorgen. — Mittwoch extra billige Preise.

Haupt-Floor Spezialitäten.

2½ Yd. breites, ungebleichtes Bettlakenzeug, spez., die Yd... **22c**
Roth bordirte Handtücher, sehr stark, für gewöhnl. Gebrauch.. **5½c**
Große Sorte Bettlaken — zu.......... **39c**
Gebleichte yardbreite Cambrics, sehr feine Qual., die Yd..... **7½c**
Schweres Outing Flanell,— in dunklen Mustern, die Yd..... **7¾c**

Dept. für fertige Sachen—2. Floor.

Volle Beaver Shawls, mit Fransen rund herum, d. Stück. **95c**
Schwarze Sateen Damen-Waists—vorne oder hinten zuzuknöpfen; $1.00-Werthe.......... **59c**
Reinwoll. Damen - Sweater-Coats — speziell in diesem Verkauf das Stück zu.......... **$1.95**

Droguen-Dept. — Haupt-Floor.

25c Electric Pflaster oder Electric Liniment.......... **11c**
25c Lemke's St. Johannes-Tropfen od. Laxative Tea..... **16c**
25c Castoria, zu.......... **13c**
25c Headache Wafers, zu.......... **12½c**

Herren-Ausstattungs-Dept. —2. Floor

Reinwollene Sweater-Röcke für Männer — $3.00 Werthe — zu.......... **$1.98**
Reinwoll. Sweater - Röcke für Knaben; — $1.98 - Werthe — für.......... **$1.25**
Flanell Männerhemden, — einfache oder doppelbrüstige — werth 1.50, speziell zu.......... **98c**

Steingut-Dept. — 3. Floor.

Schlichte Glas Zucker-Bowlen, mit Deckel.......... **7c**
Welsbach Gas-Mantles, — das Stück zu.......... **6½c**
8zöll. Porzellan Decken-Schützer, das Stück.......... **12c**

Grocery-Dept. — 4. Floor.

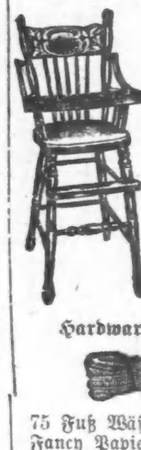
Washburn Mehl — ⅛ Faß Sack **78c**
¼ Faß zu **$1.55**;
½ Faß zu.......... **$3.10**
Fancy Peaberry Kaffee 26c
und 2 Pfd. Sack Pillsbury Mehl frei.
3 Büchsen Oel-Sardinen.......... **10c**
3 Büchsen Peerleß Milch.......... **25c**
Frisch gebackene Feigen-Bars.......... **8c**
½ Pfd. Lowney od. Wilburs Cocoa **17c**
5 Pfd. Soapine.......... **21c**

Likör-Dept. — 4. Floor.

$1.10 Flasche Union Whiskey, —in Kentucky gemacht —volles Quart, nur.......... **59c**
Rock and Rye oder California Cognac Brandy — 3 Star — die Flasche für.......... **46c**
1.10 Flasche Holland Gin, hält ¾ amerikanische Gallone.......... **79c**
Extra feiner Kümmel (Richter) volle Quart-Flasche.......... **44c**
Feiner Kentucky Club Whiskey, volle Quart-Flasche.......... **47c**

Möbel - Departement.

3. Floor.



Hohe Stühle für Kinder, — von solidem Eichenholz gemacht — mit einem großen Tisch — in diesem Verkauf offerirt zu

$1.48

Hardware - Dept. — 4. Floor.

75 Fuß Wäscheleine; reg. 25c, zu.. **17c**
Fancy Papier Shelv-Borten, — 5 für.......... **3c**

Gardinen-Dept. — 3. Floor.

Eine Partie Fenster-Rouleaux mit Fransen, das Stück zu.... **19c**

Versäumt diesen Verkauf nicht.

Fleischmarkt. — 4. Floor.

Spez. Verkauf von losem Leaf Schmalz.......... **10c**
Vorderviertel Kalbfleisch.......... **9¾c**
Mag. kleine Pork Schultern.......... **11c**
Prima Chuck Roast.......... **9¾c**
Vorderviertel Lammfleisch.......... **9¾c**
Frisches Lamm-Stew.......... **8½c**
Mageres Rippen Suppenfleisch.... **7½c**
Mageres Sugar Cured Rumpf Corned Beef.......... **9½c**
Magere kleine Sugar Cured Schinken.......... **14¾c**
Magere Sugar Cured Calif. Schultern.......... **11½c**

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Bahnunglück.

Syracuse, N. Y., 21. Nov. Ein, aus Syracuse ausgelaufener Personenzug der Rome-, Watertown- & Ogdensburgbahn stieß an einem Uebergang mit einem Güterzug zusammen. Der Lokomotivführer des letzteren, Nicholas Snyder, wurde getödtet; der Heizer Earl Hettler und zwei Angestellte des Personenzuges, nämlich der Lokomotivführer Thomas McGraw und der Heizer Wm. Bell, wurden schwer verletzt. Sechs Waggons des Güterzuges wurden zerstört, und eine Menge Schweine dabei getödtet.

Ausland.

Sittlichkeitsfanatiker

Vergreifen sich an einem Denkmal in Aachen. — Expedition nach dem jetzt deutsch werdenden Kongolande geplant. — Im Wahlkampfe. — Fürstbischof in Tirol feindlich empfangen. — Ort in Ungarn darf deutschen Namen erhalten.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 21. Nov. Deutsche Kolonialvereine und Einzelpersonen haben den Plan einer Kongoexpedition in die Wege geleite, um das durch den Marokkovertrag erworbene, theilweise noch sehr wenig erkundete Gebiet nach allen Gesichtspunkten hin zu erforschen. Das gewaltige Areal, über dessen Werth oder nwerth jetzt so heftig, oft ohne sachliche eBrechtigung, gestritten wird, soll vornehmlich in Bezug auf seine wirthschaftlichen Möglichkeiten nach wissenschaftlichen Grundsätzen untersucht werden. Man hofft, die Ergebnisse der Expedition als Grundlagen für die, in Aussicht genommene systematische Erschließung des deutschen Kongos so verwerthen zu können, daß die Expeditionskosten dem Nutzen gegenüber kaum in Betracht kommen würden.

In wissenschaftlichen, kommerziellen und industriellen Kreisen sind erhandlungen wegen der Betheiligung hervorragender Fachmänner im Gange.

Die, für den 12. Januar anberaumten Reichstagswahlen werfen bereits ihre Schatten voraus. Die verschiedenen Parteien treffen mit großem Eifer ihre Vorbereitungen, und eine lebhafte Propaganda zur Bearbeitung der Wählerschaft ist im Gange.

In den Blättern erscheinen Wahlaufrufe, in denen naturgemäß die Kolonialpolitik und die Finanzfragen eine hervorragende Rolle spielen.

Aus Aachen wird ein Akt des Vandalismus gemeldet, dessen Ursprung in der Prüderie eines Theiles der Bürgerschaft der Stadt zu suchen ist.

Prof. Lederer, der Schöpfer des kürzlich enthüllten Reiterdenkmals Kaiser Friedrichs II., hatte der Stadt einen Laufrbunnen mit einer meisterhaft gearbeiteten nackten Pnabenfigur zum eGschenk gemacht. Das Geschenk Brunnen aufgestellt worden, als gewisse Kreise mit Protesten hervortraten. Man nahm an dem Mangel an Bekleidung gewaltigen Anstoß.

Daß die Sittlichkeitsfanatiker mit ihre Ansicht nicht durchdrangen, diente nicht dazu, die Protestbewegung zur Ruhe zu bringen. Die Folge der Agitation war, daß Söhne angesehener Familien sich dazu hinreißen ließen, das Kunstwerk von seinem Postament herabzustrzen. Die Thäter sind verhaftet und sehen ihrer Bestrafung wegen groben Unfugs und Sachbeschädigung entgegen.

Wien, 21. Nov. Ein tumultuarischer Empfang ist in Bozen dem Fürstbischof von Trient, Dr. E. Endrici, zu Theil geworden.

Fürstbischof Dr. Endrici hatte kürzlich den Tiroler Volksbund in scharfer Weise angegriffen und war mit seinen Auslassungen auf heftigen Widerspruch in patriotischen Tiroler Kreisen gestoßen.

Eine große Volksmenge hatte sich in Bozen bei der Ankunft des Prälaten, dessen Kommen vorher angekündigt war, versammelt und empfing ihn mit dem Rufe „Abzug, welscher Bischof!"

Als der Fürstbischof sich dann nach dem Pfarrhaus begab, veranstaltete die Menge vor dem Hause stürmische Kundgebungen, und es dauerte geraume Zeit, bis die Ruhe wieder hergestellt wurde.

Budapest, 21. Nov. Kaiser-König Franz Joseph hat eine Verfügung erlassen, die in der alten deutschen Gemeinde Liebling, in dem südungarischen Komitat Temes, große Freude erregt hat.

Ein Sturm des Unwillens war in Liebling ausgebrochen, da durch die Durchführung des Ortsnamengesetzes dem Ort, in welchem das ungarische Element fast gar nicht vertreten ist, der alte deutsche Name genommen und der amtliche Name Kedvenez aufgedrängt werden sollte.

Geharnischte Proteste waren vergeblich gewesen. Zuletzt hat die Gemeinde es mit einem Majestätsgesuch versucht. Zu ihrer Freude hat der König entschieden, daß der alte Name beibehalten werden darf.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Des Mädchenhandels beschuldigt, wurden Jack Wolff und Philipp Builder von Chicago in Toledo, O., verhaftet.

— Weil seine Miether nicht zahlten, erhängte sich in La Crosse, Wis., der 64jährige, wohlhabende Henry M. Reichmann.

— Im Alter von 101 Jahren und 26 Tagen starb zu La Farge, Wis., Polly De Jean, die erste Ansiedlerin jenes Städtchens.

— In Denver, Kolo., begann der Prozeß gegen Mrs. Gertrude Gibson Patterson, der Erschießung ihres schwindsüchtigen Gatten angeklagt.

— Zusammenstoß eines Extrapersonenzugs mit einem Güterzuge bei Logan, Ill. Lokomotivführer des ersteren getödtet, drei Passagiere verletzt.

— Der reiche Farmer O. C. Allison bei Nevada, Mo., erschoß seine Gattin und sich selbst, während die fünf Kinder in dem anstoßenden Zimmer schliefen.

— Beim Oeffnen eines Bahnfrachtwagens, der mit Kupfererz von Omaha, Nebr., in New York angelangt war, fand man eine Mannesleiche, auf deren einen Arm die Buchstaben „J. J." eintättowirt waren.

— Sich für zu alt haltend, um noch von irgendwelchem Nutzen zu sein, ertränkte sich der 75jährige V. B. Kittle im Apple River bei New Richmond, Wis.

— Um die Lebensmittelpreise möglichst zu vermindern, richtete die Verwaltungskommission von Springfield, Ill., einen städtischen Markt ein, wo der Verzehrer unmittelbar vom Produzenten kaufen kann.

— Der Konvent der Amerikanischen Arbeitsföderation in Atlanta, Ga., nahm den, von sozialistischer Seite gestellten Antrag an, Initiative und Referendum bei der Erwählung der Beamten der Organisation anzuwenden, wenn Solches „thunlich und wünschenswerth" erscheine.

— Die betreffenden Geschworenen in New York fanden Wm. T. Cummins, früheren Tennessee'r Gründer und spätere Hauptperson der „Carnegie Trust Co.", schuldig, $140,000 von der „Nineteenth Ward Bank" gestohlen zu haben. Er kann 5 bis 10 Jahre Zuchthaus erhalten.

Ausland.

— Ziemlich heftige Erderschütterungen wurden auch in Dänisch-Westindien verspürt.

— In Konstantinopel wird gemeldet, daß die Italiener den arabischen Küstenplatz Akahaba abermals beschossen hätten.

— Ein Denkmal für den Schauspieler Joseph Kainz wurde in Wien, an der Meridianstraße, feierlich enthüllt.

— Aus dem Museum und früheren Kloster San Marco, zu Florenz, Italien, wurde bei Nacht und Sturm das Fra Angelico'sche Meisterwerk „Madonna della Stella" gestohlen.

— Die venezolanische Regierung versichert, daß im ganzen Land der tiefste Friede herrsche. Ueber den Aufenthalt Kastro's weiß man wieder einmal gar nichts.

— In der japanischen Gesandtschaft zu Peking glaubt man, daß auch eine japanische Truppenabtheilung nach Futschau, zum Schutz des dortigen Konsulats gesandt werde.

— Die mexikanische Regierung zieht im Ganzen 25,000 Mann an der Nordgrenze zusammen, um auf alle Fälle auch gegen einen größeren Aufstand gerüstet zu sein. Außerdem sind noch Landjäger und Freiwillige aufgeboten.

— Die, mindestens 67jährige Schauspielerin Sarah Bernhardt wird, wie es heißt, sich bald mit dem 26jährigen vlämischen Schauspieler Lou Telegan verheirathen, der auf ihrer letzten amerikanischen Tour in ihrer Truppe untergeordnete Rollen spielte.

— Persien hat jetzt, wie es in London heißt, seine Sache in die Hände Großbritanniens gelegt, unter der wiederholten Angabe, daß es von Rußland ungerecht behandelt werde; es will England's Rath befolgen, auch wenn derselbe dahin gehen sollte, die Forderungen Rußlands zu erfüllen, — vorausgesetzt, daß Rußland zusagt, seine, unterwegs befindlichen Truppen wieder zurückzuziehen.

— Sir Edward Grey hat versprochen, dem britischen Parlament am 27. November eine Darlegung der auswärtigen Beziehungen der Nation zu geben. Man glaubt jetzt in London ziemlich allgemein, daß England einem Kriege mit Deutschland, zur Unterstützung Frankreichs in der Marokkofrage, nahe gewesen sei! Und die Heimlichthuerei in dieser und anderen Angelegenheiten wird scharf getadelt.

— Zur Ermordung des Präsidenten Caceres von San Domingo ist noch nachzutragen, daß auf ihn geschossen wurde, als er das Haus von Leconte Vasquez verließ, und, als er in einen Schuppen floh, die Attentäter ihm folgten und noch mehr Schüsse abgaben. Freunde griffen ihn auf und brachten ihn nach der amerikanischen Gesandtschaft, wo er nach einer halben Stunde starb. So erlitt Caceres dasselbe Schicksal, welches er dem Präsidenten Heureaux beschieden hatte, der Caceres' Vater hatte hinrichten lassen.

Hämorrhoiden schnell zu Hause geheilt

Sofortige Linderung, nachhaltige Heilung — Probepacket frei versandt an Alle in einfachem Umschlag.

Das „Pyramid"-Lächeln.

Viele Fälle von Hämorrhoiden sind durch ein Probe-Packet von Pyramid Pile Cure ohne weitere Behandlung geheilt. Wenn es seinen Werth bewiesen hat könnt Ihr mehr vom Apotheker kaufen zu 50c die Schachtel, und seht danach, das zu erhalten, was Ihr fordert. Füllt einfach den nachstehenden freien Koupon aus, schickt ihn heute. Rettet Euch vor des Wundarztes Messer und seiner Tortur, dem Doktor und seinen Rechnungen.

Freier Packet-Koupon

Pyramid Drug Company, 402 Pyramid Bldg., Marshall, Mich. Bitte schicken Sie mir eine Probe von Pyramid Pile Cure, sofort, per Post, frei, in einfachem Umschlag.

Name..........

Straße..........

Stadt.......... Staat..........

Lokomotivführer macht wunderbare Erfahrung

Ich denke ein Wort von mir könnte für Diejenigen von Nutzen sein, die so leiden, wie ich litt, ehe ich mit Ihrem Swamp-Root begann, dem großen Nieren-, Leber- und Blasenheilmittel. Ich bin ein Lokomotivführer bei der Tyrone & Clearfield Branch der Pennsylvania-Eisenbahn. Vor drei Jahren litt ich so schlimm an Nieren- und Blasenleiden, daß ich gezwungen war, meinen Dienst auf der Lokomotive einzustellen, um mich von zwei Doktoren behandeln zu lassen. Aber deren Medizin half mir nichts. Eines Tages sah ich Ihre Anzeige um Name und Adresse für eine freie Probeflasche Swamp-Root einzusenden. Bei dieser Zeit war mein Leiden ernst geworden. Ich schickte nach der Probeflasche und erhielt nach drei Tagen eine kleine Flasche Swamp-Root, welche ich den Anweisungen entsprechend nahm, und nachdem ich den Inhalt verbraucht hatte, konnte ich leichter uriniren. Ich war so zufrieden mit meinem Versuch, daß ich meine Frau nach der Apotheke von W. H. Milick, Phillipsburg, Pa., sandte, um eine $1.00 Flasche zu holen. Ich nahm dann noch Dr. Kilmer's Swamp-Root, bis ich vollständig geheilt war. Wenn ich jetzt wieder Schmerzen oder Wundheit empfinde, nachdem ich schlechtem Wetter oder schwerer Arbeit ausgesetzt bin, nehme ich eine oder zwei Dosen Swamp-Root. Ich kann dieses Mittel nicht warm genug empfehlen, speziell an Lokomotivführer, welche mehr oder weniger an ihren Nieren leiden (mehr als Männer anderer Klassen).

Ihr ergebener
T. J. Van Scoyoc,
Tyrone, Pa.,

1206 Lincoln Ave.,
State of Pennsylvania, } ss.
County of Blair

Persönlich vor mir, einem Notar, erschien T. J. Van Scoyoc, welcher gesetzlich eingeschworen aussagte, daß obige Angabe wahr ist. Beschworen und gezeichnet vor mir, diesen 15. Tag des Juli 1909, A. D.
H. B. Caldewood,
Notary Public.

Brief an
Dr. Kilmer & Co.,
Binghamton, N. Y.

Ueberzeugt Euch was Swamp Root für Euch leistet.

Schickt an Dr. Kilmer & Co., Binghampton, N. Y., nach einer Probeflasche. Sie wird jedermann überzeugen. Auch werdet Ihr ein Büchlein mit werthvoller Information empfangen, die Nieren und Blasen beschreibend. Wenn Ihr schreibt, seid sicher und erwähnt die „Abendpost." Reguläre 50c und $1.00 Flaschen in allen Apotheken zu haben.

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

„Wiener Blut" bleibt bis zum Freitag auf dem Spielplan.

Posse am Samstag.

Nach der gestrigen letzten Wiederholung der Gesangsposse „Die drei Grazien" werden von heute Abend bis zum Freitag die Aufführungen der Walzer-Operette „Wiener Blut" von Johann Strauß im Deutschen Theater fortgesetzt. Das Stück enthält nicht nur eine Menge der schönsten Strauß'schen Walzer- und anderen Tanzmelodien, sondern kann sich auch einer sehr unterhaltenden Handlung rühmen, welche das Interesse und die Spannung der Zuschauer nie abflauen läßt und durch ihren Humor lebhaft amüsirt. Dazu kommt, daß Direktor Hanisch für eine glänzende Inszenirung gesorgt hat und das ganze mitwirkende Ensemble sich in Gesang und Spiel von seiner besten Seite zeigt. In den Hauptrollen sind die Damen Schönfeld, Crone und Tietze und die Herren Marsano, Löwenfeld, Lippich und Danner beschäftigt.

Am kommenden Samstag und Sonntag Abend gelangt die Operetten-Posse „Die wilde Katze" zur Aufführung, am Sonntag Nachmittag „die schöne Ungarin"", und am Montag Gerhart Hauptmanns poetisch - realistische Traumdichtung „Hanneles Himmelfahrt".

Der Damenverein „Happy Home Club" hat beschlossen, unter Leitung der Präsidentin Rosa Redehart und der Schatzmeisterin Anna Duschel eine „Box Party" im Deutschen Theater am kommenden Donnerstag zu veranstalten.

Herr Horace Brandt gibt einigen Freunden am kommenden Samstag eine „Box Party".

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwantungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	20. Nov.
Weizen—					
Dez	.96¾—97	.97	.96¼	.96⅝	.90½
Mai	1.01⅛—¼	1.01¼	1.00⅞	1.01	1.01
Juli	.95⅛—¼	.95⅛—¼	.94⅞-95	.95⅛	.94⅞
Mais—					
Dez	.63½—⅝	.63⅝—¾	.63¼—⅜	.63⅝	.63⅝
Mai	.64½—⅝	.64⅜—⅞	.64½	.64¾	.64⅝
Juli	.64½	.64⅝—⅞	.64½	.64⅝	.64½
Hafer—					
Dez	.47½—⅜—½	.47½—⅝	.47¼—⅜	.47½	.47⅝
Mai	.50⅛—50	.50—50⅛	.49¾—⅞	.50	.50
Juli	.46¼	.46¼	.46⅛—¼	.46¼	.46⅜
Gepökl. Schweinefleisch—					
Jan	16.20	16.20	16.02½	16.07½	16.17½
Mai	16.62½	16.62½	16.50	16.55	16.62½
Schmalz—					
Dez	....	....	....	....	9.05
Jan	9.22½	9.22½	9.17½	9.20	9.20
Mai	9.47—45	9.47½	9.42½	9.42½	9.45—47
Rippchen—					
Jan	8.45	8.45	8.40	8.42½	8.45
Mai	8.67½	8.67½	8.62½	8.65	8.67—65

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 34,800, von Mais auf 351,400, von Hafer auf 202,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 68,000 Bushels Weizen, 132,250 Bushels Mais und 115,000 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 3,448,000 Bushels, von Mais 179,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 3,922,000 Bushels, Mais 81,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 3,928,000 Bushels und Mais 195,000 Bushels.

— Der boshafte Onkel. — Student (seinen zum Besuch weilenden Onkel herausführend): „Hier ist auch meine Stammkneipe." — Onkel: „Praktisch, da hast Du ja kaum hundert Schritt, wenn Du mal nachHause gehen willst!"

— Vom Kasernenhofe. — Leutnant (zu einem gähnenden Soldaten): „Na, so 'ne Gemeinheit! Ich glaube gar, der Kerl langweilt sich beim Exerzieren!"

— Kindlich. — Der kleine Moritz: „Vater, warum wäschst Du denn Deine Ohren immer mit Schnaps?" — Vater: „Dummer Junge, weil ich sie erfroren hab'!" — Moritz: „So? Vater, da hast Du Deinen Magen wohl auch erfroren?"

Will sicher gehen.

Der Polizeikapitän Plunkett nimmt seinen Abschied.

Fürchtete die Entlassung.

Glaubt durch freiwilliges Zurücktreten seinen Anspruch auf Pension wahren zu können. — Verhandlung in Sachen Dormans u. A. verschoben.

Gestern Abend verbreitete sich das Gerücht, daß Polizeikapitän Plunkett, der mit Polizei-Inspektor Dorman und den Leutnants Howard und Ambrose zusammen auf Anklagen hin, welche Sonderanwalt Wheelock von der Zivildienst-Kommission erhoben hat, vom Dienst suspendirt worden ist, es auf eine Verhandlung der Anklagen nicht ankommen, sondern um seine Entlassung einkommen würde. Anwalt Joseph Weißenbach, dem die vier Polizeibeamten ihre Vertheidigung übertragen hatten, stellte dieses Gerücht als unbegründet hin. Heute Vormittag sollte vor der Zivildienst-Kommission mit der Verhandlung der Anklagen begonnen werden.

Ehe die für den Termin festgesetzte Stunde schlug, hat Kapitän Plunkett sich zum Polizeichef McWeeny begeben und diesem ein Entlassungsgesuch überreicht. Es heißt, Plunkett habe dem Frieden nicht getraut und wolle durch seinen Rücktritt sich wenigstens seinen Pensionsanspruch wahren. Uebrigens war seine Befürchtung unbegründet, denn nur wenn Plunkett eines Verbrechens überführt worden wäre, hätte man ihm den Anspruch auf Pension aberkennen können. Es erhält eine ganze Anzahl Polizeibeamter Pension, die von der Zivildienstbehörde wegen Vergehen im Dienste entlassen worden sind.

Die Verhandlung in Sachen der drei anderen Angeklagten ist bis zum Donnerstag verschoben worden.

Der Aufschub des Verfahrens wurde von Anwalt Weißenbach beantragt, und die mit diesem zusammen als Vertheidiger auftretenden Anwälte Joseph A. McInerney und George H. Mason unterstützten den Antrag. Herr Weißenbach gab zu verstehen, daß Kapitän Plunketts Ausscheiden aus dem Dienst die Sachlage für die Vertheidigung in einer Weise verändere, daß sie mehr Zeit zur Vorbereitung benöthige. Auf eine Frage des Vorsitzenden der Kommission bestätigte Kapitän Plunkett, der sich zu der Sitzung eingefunden hatte, daß er um seine Entlassung nachgesucht und daß Chef McWeeny ihm diese bewilligt habe.

Plunkett's dienstliche Laufbahn.

Man erfuhr später, daß Plunkett sein Entlassungsgesuch dem Polizeichef schon gestern Abend eingehändigt hatte, daß ihm aber von Herrn McWeeny gerathen worden war, sich die Sache noch einmal zu überlegen. Heute Vormittag hat er dann erklärt, daß er auf seiner Absicht beharre. Der Polizeichef hat ihm darauf die Entlassung bewilligt. Eine Ansicht zu der Sache hat Herr McWeeny vorläufig nicht geäußert. Gleich nach dem Besuche Plunketts begab er sich nach den Viehhöfen, wo er angeblich sich nach Pferden umthun wollte, die für den Polizeidienst angeschafft werden müssen.

Kapitän Plunkett begab sich vom Polizeichef zum Sekretär der Polizeiverwaltung, Herrn Simon Mayer, und theilte diesem mit, daß er um Pensionirung nachzusuchen wünsche. Er glaube Anspruch auf einen Ruhesold von $75 den Monat zu haben. Herr Mayer sagte ihm, daß die Pensionsbehörde nicht vor dem Monat Januar zur Erledigung von Pensionsgesuchen zusammentreten werde. Der Kapitän verlangte dann eine Aufstellung in Bezug auf seine dienstliche Laufbahn. Diese wurde ihm geliefert. Es geht daraus hervor, daß Plunkett am 15. Dezember 1884 als Schutzmann bei der Polizei eingerückt ist, und am 1. Januar 1889 zum Detektive mit Sergeantenrang ernannt wurde. Vom 19. Juni 1897 bis zum April des nächstfolgenden Jahres that er Leutnantsdienst, zum Leutnant befördert aber wurde er, auf Grund einer bestandenen Zivildienst - Prüfung, erst am 9. April 1901. Der 26. Dezember 1907 brachte ihm, angeblich auf Fürsprache des damaligen Alderman Milton J. Foreman, die Beförderung zum Kapitän. Es wurde ihm der Stanton Avenue-Bezirk zugewiesen. Er wurde von dort nach Grand Crossing versetzt infolge eines Skandals, den eine Festlichkeit verursachte, die in dem Wahllokal veranstaltet wurde anläßlich der Ueberreichung eines dem Kapitän von Freunden und Bewunderern gestifteten Amtssternes, und die angeblich zu einer wüsten Orgie ausgeartet war. Seit Mai dieses Jahres amtirte Plunkett, unter Inspektor Dorman, in dem Desplaines Straße-Bezirk. In den gegen ihn erhobenen Anklagen wurde er grober Pflichtvernachlässigung bezichtigt, besonders was Duldung verbotenen Glücksspiels, sowie was die Durchführung der Kontrolbestimmungen in Bezug auf verrufene Häuser und der Schankordnung angeht.

Plunkett ist aus Irland gebürtig. Er ist Familienvater und wohnt Nr. 6151 Greenwood Avenue. Wie er sagt, wird er jetzt erst auf eine Zeitlang verreisen.

— Druckfehler. — Herr Knöpfler hatte sich an diesem Abend am Stammtisch sehr verspätet und wurde, als er nach Hause kam, von seiner Frau in großer Aufregung und mit wogendem Besen erwartet!

— Offen. — Stammgast: „Fritz, was ist denn aus dem Kater geworden, den Sie hier hatten?" — Kellner (dem Gast in's Ohr flüsternd): „Hasenbraten."

Zögert nicht

uns zu benachrichtigen, wenn Ihr Schwierigkeiten mit dem Telephondienst habt. Es ist die Pflicht der Telephon - Gesellschaft, Reparaturen zu besorgen und den Dienst geschäftlich befriedigend zu erhalten, aber Euer Telephon oder Linie mag bereits seit längerer Zeit außer Ordnung sein, ehe die Gesellschaft dies entdeckt; deshalb ist eine sofortige Benachrichtigung per Telephon an das Repair Department sehr wichtig, sobald irgend etwas außer Ordnung geräth. Ueber eine und eine halbe Million Aufrufe werden täglich gezählt, und jede ersparte Sekunde beschleunigt den Dienst.

Telephonirt nach einem Telephon

Main 294 Commercial Dept.

Chicago Telephone Company

230 West Washington Str.

Eine Räuberbande im Schnellzuge.

Aus Wien schreibt man: Ein beispiellos verwegener Raubüberfall ist am hellen Tage in einem Schnellzuge der österreichischen Nordwestbahn zwischen Lissa und Prag verübt worden. Der Leutnant des Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 12 in Czaslau, Wolfsberger, befand sich in einem Abtheil erster Klasse eines D-Wagens des um 4 Uhr 7 Minuten Nachmittags in Prag eintreffenden Schnellzuges Mittelwalde-Prag. Die Thür des Abtheils stand offen. Unmittelbar, nachdem der Zug die Station Chwala-Potschernitz, die letzte Schnellzugsstation vor Prag, passirt hatte, trat ein junger Mann in das Kupee und fragte den Offizier, der Zivilkleidung trug, in tschechischer Sprache: „Bitte, sind wir schon in Wysotschan?" Der Leutnant bejahte. In demselben Augenblicke zog der Fremde einen Revolver und legte aus unmittelbarer Nähe gegen den Leutnant an. Blitzschnell drang noch ein zweites Individuum, ebenfalls mit erhobenem Revolver, in das Kupee ein, schloß die Thür und zog die Vorhänge zu. Bevor sich der Leutnant von seiner Ueberraschung erholt hatte, riefen die Räuber: „Hände hoch!" Dem Ueberfallenen, der wehrlos war, blieb nichts anderes übrig, als zu gehorchen. Die Räuber streckten nun dem Offizier einen Knebel in den Mund, banden ihm mit einer Rebschnur die Hände zusammen, und schnallten ihm einen Riemen um den linken Unterschenkel. An diesem Riemen banden sie die Rebschnur fest, so daß der Leutnant, geknebelt, in gebückter Haltung, die Hände an die Kniee gefesselt, dastand. Nun durchsuchten sie ihn nach Werthsachen, fanden aber nur ein Portemonnaie mit etwa 20 Kronen und eine Taschenuhr. Nachdem die Räuber die Leibesvisitation beendet hatten, erhoben sie wieder die Revolver und befahlen dem Offizier, sich nicht zu rühren. Als der Zug in Prag auf dem Nordwest-Bahnhofe einfuhr, verließen sie das Kupee, schlossen die Thür hinter sich und sprangen vom Wagen. Der geknebelte Offizier begann nun unartikulirte Laute auszustoßen. Ein im Aussteigen begriffener Passagier, der Professor Zahradnik, öffnete die Thür und befreite den Leutnant vom Knebel und von den Fesseln. Der Leutnant stürzte sofort zum Kupeefenster und erblickte noch die beiden Räuber, die sich in der Nähe des Ausganges drängten. „Haltet den Burschen mit dem grünen Ueberzieher!", rief er laut, „das ist ein Räuber!" Aber bevor man ihn verstanden hatte, waren die beiden Räuber im Gedränge der Ausgangsthüre verschwunden. Bisher fehlt jede Spur von den Räubern.

Wippchen bei Bismarck, Moltke, Andrassy.

Julius Stettenheim, der Witze-Kanzler, der am 2. November sein achtzigstes Lebensjahr vollendet, ist besonders bekannt durch die Erfindung seiner Wippchen-Gestalt geworden, des „Kriegsberichterstatters aus Bernau", Flunkerers. Dieser Wippchen ist ein Freund Höherer und Niederer gewesen. Auch in Bismarcks Hause war er wohlgelitten, wie Stettenheim selbst einmal in seinen „Heiteren Erinnerungen" erzählt: „Als ich vor Jahren in einer Gesellschaft dem Grafen Herbert Bismarck vorgestellt wurde, sagte er mir, daß, „wenn Vater krank an das Sofa gefesselt sei, ihm die Mutter oder einer der Söhne aus dem Wippchen vorlese, was ihn sehr amüsire." Moltke erkundigte sich — so berichtet er im Dezember 1880 — im Generalstabsgebäude bei einem der höheren dort arbeitenden Offiziere, wie es mit einer soeben eingelaufenen, nicht unwichtigen Nachricht aus einem der Donaufürstenthümer stände. Als der Offizier erwiderte, daß die Notiz aus einer nicht gerade sehr lauteren Quelle stamme, fragte der große Stratege lächelnd: „Sie wird doch nicht von Wippchen sein?" Als im Jahre 1878 der österreichische Ministerpräsident Graf Andrassy zum Berliner Kongreß gekommen war, brachte Stettenheim in den „Wespen" ein Interview des Ministers aus Wippchens Flunkerfeder. Als nach dem Erscheinen des Berichts dann Stettenheim dem österreichisch-ungarischen Staatsmann vorgestellt wurde, sprach dieser ihm seine Freude aus über das Interview, das ihm das liebste sei, das er je gehabt, da er nicht habe zugegen sein müssen.

Lebende Barometer.

So nennt Karl Sajo eine Reihe von Erscheinungen am Menschen, die sich als von moteorologischen Zuständen abhängig erwiesen. So gibt er an, daß eine regnerische Zeit eine eigenartige, aber sichere Wirkung hat auf die Gesichtsfarbe; diese wird zu dieser Zeit allenfalls blaß. Es gibt Frauen, deren Gesichtsausdruck von Tag zu Tag wechselt. Ihre Physiognomie ist ein guter Wetterprophet. Als Professor hat Sajo an Schulkindern wahrgenommen, daß zur Zeit fallenden Barometers oder bei Bewölkung auch vorzügliche und sehr aufmerksame Schüler zerstreut und auch die Folgsamsten unruhig sind. Er erstreckte seine Beobachtungen auch auf die Thierwelt, und aus der reichen Serie der entsprechenden Reaktionen der Thiere sei erwähnt, daß die Mürrischheit und Bissigkeit der Hunde je nach der Witterung sich erhöht oder vermindert; die Blutgier einer Fliegenart, der „Stomaxys Calcitrans", pflegt vor einem Regen sich besonders zu offenbaren; an Katzen nahm er wahr, daß bei meteorologischen Veränderungen ihr sexueller Trieb den Höhepunkt aufwies. Es scheint also, daß sich unsere Stimmung und unsere Empfindungen, ja eine ganz bedeutende Anzahl der Funktionen unseres Nervensystems, in unbedingter Abhängigkeit von meteorologischen Vorgängen befinden.

— Geistesgegenwart.—Ein Schauspieler mußte auf dem Heimwege vom Theater in später Nacht durch eine verrufene Gegend. Als er über einen finsteren Platz ging, tauchte plötzlich vor ihm ein verdächtig aussehender Mann auf. — „Können Sie mir sagen, wie spät es ist?" fragte er barsch. — „Sie kommen leider zu spät, mein Lieber," erwiderte der Schauspieler ruhig, „der Herr, der eben vorbeikam, hat mir die Uhr gestohlen!" — Seine goldene Uhr war gerettet.

Schwach? Müde? Erschöpft?

Diese Zustände kommen von Ueberarbeitung, einem schwachen Magen, überbürdeten Nerven oder dünnem Blut. Wenn Ihr vollständig erschlafft seid, kaum fähig herumzugehen, keine Energie, keinen Ehrgeiz habt, leicht ermüdet und schlaflos seid — nehmt

BEECHAM'S PILLS

und beachtet die Veränderung, welche dieselben in Eurem Zustand hervorrufen. Der Magen spürt zuerst die gute Wirkung: Das Essen schmeckt gut, die Verdauung ist gestärkt, Eingeweide und Galle arbeiten regelmäßig, das Blut ist gereinigt und die Nerven beruhigt. Der ganze Körper reagirt auf die tonische Wirkung von Beecham's Pillen. Bald stellt sich das erhebende Gefühl der wiederkehrenden Gesundheit ein.

Frische Kraft und neues Leben.

In Schachteln 10c und 25c, mit voller Gebrauchsanweisung.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main, Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.......................3 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.......................$3.00
Mit Sonntagpost.......................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Das ländliche Schulwesen.

Von der amerikanischen Volksbildung hat man nicht den richtigen Begriff, wenn man nur das großstädtische Schulwesen kennt. Es gibt allerdings auch auf dem Lande fast überall Schulen, und einige Wochen im Jahre pflegen sie ziemlich gut besucht zu sein, aber die Lehrkräfte, die an ihnen wirken, sind großentheils durchaus ungenügend, und dementsprechend sind auch die Ergebnisse des Unterrichtes. Auf der jüngsten Jahresversammlung der „National Education Association" sind die Mängel des ländlichen Schulwesens wieder einmal zur Sprache gebracht worden. Namentlich der Superintendent der öffentlichen Schulen von Kansas, E. T. Fairchild, hob hervor, daß in den Landschulen weniger, als der vierte Theil der Schüler den vorgeschriebenen Unterrichtsgang beendet, obwohl dieser an und für sich schon unzureichend ist. Dreiviertel der Landkinder lernen also nur nothdürftig lesen, schreiben und rechnen. In einem gewissen Staate besitzen nach Herrn Fairchilds Angaben 55 Prozent der Landschullehrerinnen höchstens eine Elementarschulbildung. „Als Körperschaft sind sie beklagenswerth ungebildet und sowohl den Jahren wie der Erfahrung nach ungeeignet." Was mit anderen Worten heißt, daß fünfzehn- bis achtzehnjährige Mädchen, die selbst nur durch die Volksschule gegangen sind, die Landjugend, einschließlich ihrer Altersgenossen und -genossinnen, zu unterrichten sich erdreisten. Angeblich sind 12 Millionen Zöglinge solchen Lehrerinnen, oder nicht viel besseren anvertraut. So sorgen die Farmer, die über die unwissenden Ausländer in den Großstädten Gericht zu halten lieben, für die geistige Ausbildung ihres eigenen Nachwuchses.

Ist es unter diesen Umständen befremdlich, daß alle politischen, wirthschaftlichen und religiösen Irrlehren oder Verrücktheiten zuerst bei den Landbewohnern Anklang finden? Oder ist es zu verwundern, daß die aufgeweckten jungen Leute in die Städte abwandern, weil sie sich unter einer so mangelhaft geschulten, und deshalb engherzigen und dem Fanatismus zugänglichen Bevölkerung nicht wohl fühlen? Wer sich einigermaßen über seine Umgebung erheben will, wird unbarmherzig verklatscht und verfolgt. Soeben werden z. B. in Lincoln Center, Kansas, zehn sogenannte Männer vor Gericht gezogen, weil sie eine junge Lehrerin, über die nachweislich verleumderische Gerüchte verbreitet worden waren, zu einer Spazierfahrt einladen ließen, aus einem Hinterhalte überfielen, gewaltsam entkleideten und in unmenschlicher Weise theerten und federten. So weit gehen die ländlichen Sittenrichter allerdings nur selten, aber sie machen Jedem das Leben unleidlich, der nicht ihre beschränkten Lebensanschauungen theilt, sondern sich eine eigene Meinung zu bilden, oder sich gar dem Einflusse der Sektenkirchen zu entziehen wagt. Erst dieser Tage hat ein Landgeistlicher in den Zeitungen stolz bekannt, daß auf dem Lande und in den Dörfern oder Flecken alle Einwohner sich „als eine Familie betrachten" und daraus das Recht herleiten, jedes „Familienmitglied" scharf zu überwachen. Es sei wahr, daß der öffentlichen Aechtung verfällt, wer am Tanzen Geschmack findet, ein Theater besucht, oder am Sabbath Ball spielt, aber das sei nur der Ausdruck der innigen Theilnahme am geistlichen und sittlichen Wohl und Wehe aller „Familienangehörigen." Daß Hunderttausende dieser „Theilnahme" entfliehen, ist ihnen nicht zu verdenken.

An den Geldmitteln zur Verbesserung ihres Schulwesens fehlt es den ländlichen Gemeinden gewiß nicht. Wenn nicht schon der Augenschein, so zeigt die Statistik, daß die amerikanischen Farmer durchschnittlich recht wohlhabend sind und sich nicht wehe zu thun brauchen, um ihren Kindern eine den Zeitverhältnissen angepaßte Erziehung angedeihen lassen zu können. Deshalb ist auch der auf dem Erziehungskongresse angeregte Gedanke abzuweisen, die reichen Menschenfreunde, die Millionen an Universitäten verschenkt haben, auf die Mängel des ländlichen Schulwesens aufmerksam zu machen. Wohl aber sollten die gesetzgebenden Körperschaften der einzelnen Staaten diesem wichtigen Gegenstande endlich die gebührende Beachtung zuwenden. Wenn die ländlichen Gemeinden nicht freiwillig Geld genug für den öffentlichen Unterricht auswerfen wollen, so sollten sie dazu gezwungen werden. Mit Hilfe der einsichtigen ländlichen Vertreter können die städtischen es zweifellos durchsetzen, daß die Schulsteuern auf dem Lande annähernd ebenso hoch bemessen werden wie in der Stadt, und daß auch in den Landschulen nur fähige Lehrkräfte angestellt werden.

Das ist schon deshalb ein Gebot der Nothwendigkeit, weil die amerikanische Landwirthschaft mit dem allgemeinen Kulturfortschritte nicht mitzukommen vermag und hinter den Anforderungen zurückbleibt, die angesichts der stetigen Bevölkerungszunahme an sie gestellt werden müssen. Den wirklich tüchtigen und für die Lehren der Wissenschaft empfänglichen Landwirthen fehlt es an brauchbaren Arbeitskräften, weil die geistig begabten Landkinder entweder nicht hinreichend ausgebildet werden, oder in die Städte ziehen, und weil für die an den Ackerbau gewöhnten Einwanderer das amerikanische Landleben zu reizlos ist. Selbst die „minderwerthigen" Ausländer ziehen die Stadt vor, die ihren Kindern wenigstens eine gute Erziehung verbürgt. Daher kann die amerikanische Landwirthschaft, trotz des Ueberflusses an fruchtbarem Boden, kaum noch die heimische Nachfrage decken. Wenn die amerikanischen Farmer, statt die Städter tugendhaft machen zu wollen und allen „Reformern" nachzulaufen, sich etwas mehr mit ihren eigenen Angelegenheiten abgeben wollten, so würden sie sich selbst und dem ganzen Lande einen großen Dienst erweisen.

In gutem Wege.

Was vor fünf Jahren noch als ein Traum erschien, dessen Verwirklichung diejenigen, die ihn träumten, kaum noch zu erleben hofften, ist heute in greifbare Nähe gerückt, ja man darf sagen, für die nächste Zukunft gesichert. Chicago wird den großen neuzeitlichen Außenhafen, dessen Befürworter noch vor wenigen Jahren auf die ferne Zukunft — „vielleicht später einmal" — vertröstet wurden, in naher Zukunft haben. Das scheint über allem Zweifel sichergestellt durch die Annahme der vier Ordinanzen, welche vier „äußere" Hafenbezirke schaffen, seitens des Stadtrathes in seiner gestrigen Sitzung, bezw. durch die Art und Weise der Annahme.

Die Ordinanzen wurden ohne jeglichen Widerspruch, praktisch ohne jegliche vorhergehende Debatte angenommen, während noch vor ein paar Monaten heftig über die Platzfrage gestritten wurde, wennimmer von dem Zukunftshafen Chicagos die Rede war, und, wie gesagt, vor ein paar Jahren noch der Gedanke, nördlich und südlich von der Flußmündung und südlich vom Grant Park Außenhäfen zu errichten, als ferne Zukunftsmusik in's Reich der Träume verwiesen wurde. Angesichts dieser Einmüthigkeit des Stadtraths, dieses Verstummens aller früheren Einwände, — und es waren ihrer viele und sie wurden als schwerwiegend hingestellt, — scheint es völlig überflüssig, noch ein Wort über die Platzfrage zu verlieren, hieße es Eulen nach Athen bringen und Bier und Wurst nach Milwaukee schicken, wollte man jetzt noch ausführen, wie vortrefflich sich die dazu auserwählten Oertlichkeiten für Hafenanlagen eignen. Denn das „Ja" der Aldermen zu den betreffenden Ordinanzen ist einzig und allein der Thatsache zu danken, daß die Wahrheit und das Licht der Erkenntniß, sozusagen, durchdrangen und die Stadtväter die Ueberzeugung gewannen, wohl oder übel gewinnen mußten, daß eben dort, nördlich und südlich von der Flußmündung, südlich vom Grant Park bis zur 35. Straße und im Calumet-Gebiet die Hafenanlagen naturgemäß hingehören und erstehen m ü s s e n.

Die vier „Hafen-Ordinanzen" treten erst nach neunzig Tagen in Kraft. Das heißt, erst nach Ablauf dieser Frist wird die Stadt weitere Schritte thun können, den Hafenbau-Plan zu verwirklichen, da in dem die Stadt zum Hafenbau berechtigenden Gesetz ein Referendum vorgesehen ist für den Fall, daß sich gegen die ausgewählte Oertlichkeit Bedenken geltend machen. Das Gesetz erlaubt eine Frist von neunzig Tagen zur Einreichung einer Referendum-Bittschrift und hat das Referendum möglichst leicht gemacht, indem es nur die Unterschriften von 5 Prozent der Wählerschaft verlangt. Wie die Sachen liegen, werden wir aller Wahrscheinlichkeit nach von einem Referendum in der „Platzfrage" verschont bleiben. Denn auch wenn kleinliche und selbstische Interessen versuchen sollten, das große Werk zu behindern, so ist es doch kaum denkbar, daß selbst 5 Prozent der Wählerschaft für die Unterzeichnung einer Referendum-Bittschrift sollten gewonnen werden können. Was oben bezüglich der Stadtväter gesagt wurde, gilt ebenso, und wenn möglich in erhöhtem Maße, für das große Publikum. Ja dieses braucht gar nicht erst überzeugt zu werden, daß die Hafenanlagen eben dahin gehören, wo sie nach der Empfehlung des Ausschusses und (nunmehr) dem Beschluß des Stadtrathes errichtet werden sollen — es hat das schon längst als selbstverständlich erachtet und hätte schon längst dafür gestimmt, wenn es eine Gelegenheit dazu gehabt hätte. Es hätte sich überhaupt schon vor Jahren zugunsten der Errichtung großer neuzeitlicher Außenhafen-Anlagen ausgesprochen, man hat es nur nicht nach seiner Ansicht befragt, und es hatte keine Gelegenheit, sie kundzugeben. Das Publikum — die öffentliche Meinung — war in der Hafenfrage seinen Vertretern und den dabei in Frage kommenden großen Interessen zweifellos v o r a u s, und von seiner Seite ist eine Behinderung der naturgemäßen Weiterentwickelung ganz gewiß nicht zu befürchten.

Dasselbe gilt hinsichtlich der für die Stadt so hochwichtigen und mit der Hafenfrage so eng verknüpften Brückenfrage. Es kann gar nicht der geringste Zweifel herrschen darüber, daß die erdrückende Mehrzahl der Bürger die beweglichen Brücken als einen in mehrfacher Hinsicht äußerst kostspieligen Gemeinschaden erachtet, der je schneller, je besser, beseitigt werden sollte, und beseitigt werden muß, soll die Stadt endlich zu ihrem Naturrecht kommen, sozusagen, und sich in natürlicher Weise entwickeln und ausbauen dürfen. Und es ist nicht im Geringsten zweifelhaft, daß die Bürger von der Erstellung eines neuzeitlichen Außenhafens die Befreiung von dem Brücken-Elephanten erwarten. Aber man fragt sie nicht nach ihrer Meinung, es fehlt ihnen die Gelegenheit, sie kund zu geben und zur Geltung zu bringen und — die maßgebenden Kreise sind noch nicht so weit, hinken in der Brückenfrage der öffentlichen Meinung hintennach, wie sie's in der Hafenfrage thaten.

Indessen — man braucht sich darob kaum aufzuregen. Die Erleuchtung wird ihnen über kurz oder lang in der Brückenfrage kommen müssen, wie sie ihnen in der Hafenfrage kam. Es ist gar nicht anders möglich. Aber es sollte doch der Einsichtigen Bemühen sein, den Erleuchtungs-Prozeß möglichst zu beschleunigen, denn jeder Verzug kostet Geld und muß in der Verzögerung des Ausbaus und der Verschönerung der Stadt der Bürgerschaft sehr theuer zu stehen kommen. Die neunzigtägige Frist sollte benutzt werden, dem Stadtrathe klar zu machen, daß die Bürgerschaft als Gegenleistung für die Opfer, die der Hafenbau ihr auferlegt, fordert: Die grundsätzliche Erklärung, daß sobald wie möglich nach Fertigstellung des Außenhafens die beweglichen Brücken durch feste zu ersetzen sind. — — —

Lohnwucher.

Zu den Gesetzen, deren Umgehung nicht verhütet werden kann und die in Wahrheit nicht das Papier werth sind, worauf sie geschrieben stehen, gehörten von jeher und allerwegen die Wuchergesetze. „Gesetz ist mächtig, mächtiger ist die Noth!" Wem das Messer der Noth dermaßen an der Kehle sitzt, daß er keine andere Rettung mehr sieht außer der vom Wucherer gebotenen, der verschreibt sich selbst und nöthigenfalls seine Seele dem Wucherer. Ob der Wucherer auch selber der ärgste Halsabschneider sei, so droht doch sein Messer nicht gleich, droht erst später. „Kommt Zeit, kommt Rath", tröstet sich der Bedrängte oder Leichtsinnige.

Ein neues — oder wenn nicht neues, so doch jetzt erst bekannt gewordenes — bezügliches Mittel erfolgreicher Gesetzumgehung wird soeben aus New York gemeldet. Dort hat, zur Verhütung des Lohnwuchers, die Legislatur ein Gesetz erlassen, dessen Gleichen, und zwar schon geraume Zeit, auch in den Illinoiser Gesetzbüchern steht. Von der Ansicht ausgehend, daß die nothbedrängten oder leichtsinnigen Borger, die dem Wucherer gegen das erlangte Darlehen ihren noch unverdienten Arbeitslohn verschreiben, dies nicht thun würden, wenn sie wüßten, daß der Arbeitgeber von der Verschreibung Kenntniß erhält; gewöhnlich nichts mehr fürchten, als daß er davon erfährt, und deshalb lieber die größten Opfer bringen, lieber immer tiefer in die wucherische Verschuldung sich hineinreiten, als daß sie ihn davon erfahren lassen, — von dieser Ansicht ausgehend, hat eine hochweise Gesetzgebung hier wie dort dafür sorgen zu müssen geglaubt, daß dem Arbeitgeber die Sache n i c h t verheimlicht werden kann. Denn, meinte man, wenn der Arbeiter weiß, daß sein Arbeitgeber von der Sache erfährt, davon erfahren muß, so wird er dem Wucherer n i c h t auf den Leim gehen. Und so bestimmt denn das Gesetz, daß keine Verschreibung von Gehalt oder Arbeitslohn gesetzlich giltig sein soll, nicht gerichtlich eintreibbar sein soll, wenn nicht binnen drei Tagen nach Ausfertigung der Verschreibung dem betreffenden Arbeitgeber schriftlich Notiz davon gegeben wird.

Wozu das geführt hat, zeigt die New Yorker Gerichtsverhandlung, die den folgenden Thatbestand enthüllte: John Doherty, ein Angestellter der Eriebahn, wandte sich im Februar 1910 an die Chester Kirk Company in der Stadt New York mit dem Gesuch, ihm $37 zu leihen. Man gab ihm ein Formular zur Unterzeichnung, durch welches er Stella Blanding die Ermächtigung ertheilte, in seinem Namen, als sein Bevollmächtigter, Schuldscheine, Lohnverschreibungen oder sonstige Papiere behufs Rückzahlung des Darlehens auszufertigen und zu unterschreiben, welche Vollmacht im Staate Maine ausgeführt werden sollte. Dieser Vollmacht gemäß stellte am 28. Februar 1910 Stella Blanding einen Schuldschein aus, lautend auf $45, fällig am 4. April. Diesen Schuldschein verkaufte Stella Blanding an die N. W. Hafter Company in Portland, Maine, und Doherty erhielt $36.85 als den erzielten Ertrag. Nachdem am 4. April der Schuldschein nicht bezahlt worden war, stellte die Blanding in Doherty's Namen eine Verschreibung des ihm von der Erie Eisenbahngesellschaft geschuldeten oder später zu schuldenden Arbeitslohnes aus, und zwar für den Betrag von $90. Diese Verschreibung erhielt das Datum vom 21. April, und am 22. April wurde der Bahngesellschaft eine Abschrift zugeschickt, begleitet von der Ankündigung, daß die Forderung zurückgezogen werden würde, falls, ehe sie einem Advokaten zur Einklagung übergeben worden, $60.50 bezahlt würden.

* * *

Da die Bahngesellschaft nicht zahlte, wurde sie verklagt und zur Zahlung verurtheilt. Als sie gegen das Urtheil an den Appellgerichtshof appellirte, wurde sie wiederum verurtheilt. Die Entscheidung des Appellhofes ist einstimmig und ist begleitet von einer Begründung, die im Wesentlichen Folgendes besagt: Laut allbekanntem Rechtsgrundsatz ist jeder Vertrag, welcher rechtsgiltig war zur Zeit, da er gemacht wurde am Orte, wo er gemacht wurde, auch überall anderwärts giltig. Doherty war unstreitig berechtigt, einem Bewohner des Staates Maine eine Vollmacht auszustellen, die diesen ermächtigt, in seinem (Doherty's) Namen im Staate Maine irgendwelche gesetzliche Handlung zu vollziehen. Hat nun Doherty's Bevollmächtigter von dieser Ermächtigung Gebrauch gemacht, wie es geschehen ist, und wird Doherty daraufhin verklagt, so kann sich Doherty nicht mit dem Wuchergesetz herausreden, weder in Maine noch in New York, weil der fragliche Vertrag (Schuldschein), dort, wo er ausgestellt wurde, nicht wucherisch war. Also war die weiterhin ausgestellte Lohnverschreibung ein Schritt zur Sicherung einer gesetzlichen Forderung und war ebenfalls gesetzlich. „Doherty's Vertrag, ausgefertigt im Staate Maine (durch seinen Bevollmächtigten), um dort ausgeführt zu werden, war ein Maine'r Vertrag. Weil gesetzlich in Maine, ist er auch gesetzlich in New York und kann nicht beiseite gesetzt werden oder seine Vollstreckung verhindert werden nur auf den Grund hin, daß der Vertrag, wenn ursprünglich in New York ausgefertigt, wucherisch sein würde."

Und, heißt es weiter: „Es ist nicht die Aufgabe des Gesetzes, es Leuten unmöglich zu machen, thörichte oder unbesonnene Handel abzuschließen. Das Gesetz mag bestimmen, wie weit die den eigenen Bürgern des Staates aufzuerlegenden Zinsforderungen gehen dürfen. Wenn jedoch Bürger außerhalb des Staates gehen und dort Handel abschließen, entweder in eigener Person oder durch Bevollmächtigte, so ist es nicht die Aufgabe der Gerichte, sie durch eine gezwungene Gesetzauslegung den damit übernommenen Verpflichtungen zu entziehen." Außerdem wird noch gesagt, daß die Bahngesellschaft nicht der Vormund ihrer Angestellten ist. Hat ein Angestellter in gesetzmäßiger Weise den ihm von der Gesellschaft zukommenden Lohn auf eine andere Person übertragen, so hat nach gehöriger Benachrichtigung die Gesellschaft nichts weiter zu thun, als an diese andere Person die Zahlung zu leisten, denn diese andere Person hat nunmehr den gesetzlichen Anspruch auf den Lohn.

Ein vergeßlicher Herzog.

In seinem Werke über den Herzog von Devonshire, den bekannten Staatsmann, der in den letzten 50 Jahren in der Politik Englands eine hervorragende Rolle gespielt hat, veröffentlicht Bernhard Holland interessante Erinnerungen an diese Persönlichkeit. Der Herzog war als Mensch ein Original, ein oft wunderlicher Kauz, in dessen Wesen neben einem trockenen Humor eine souveräne Gleichgiltigkeit wohnte, eine „Wurstigkeit", die gerade bei einem Politiker verblüffen mußte. Im Grunde kannte er gar keinen Ehrgeiz; er war ein begeisterter Sportsmann und ein feinsinniger Kunstsammler, in der politischen Arena und im gesellschaftlichen Leben aber beherrschte sein Leben eine Indolenz, die mehr als einmal zu komischen Zwischenfällen Anlaß bot. Wie weit seine Vergeßlichkeit gehen konnte, zeigt ein amüsantes Vorkommniß. König Edward äußerte einst im Gespräch mit dem Herzog, daß er an einem der nächsten Tage sehr gern bei ihm gemüthlich soupiren wolle. Es wurde ein Tag verabredet, aber als König Edward vorfuhr, war der Wirth des Hauses nicht daheim. Er hatte die Ansage des Königs vollkommen vergessen und mußte in größter Hast aus dem Turfklub nach Hause gerufen werden. Ein ähnliches Abenteuer erlebte die Königin Viktoria mit dem vergeßlichen Herzog. Sie erzählte ihm einmal von ihrer Absicht, Irland zu besuchen, ein Plan, der in jenen Zeiten die größte Ueberraschung hervorrufen mußte. Der Herzog wurde von der Monarchin beauftragt, den Ministerpräsidenten Salisbury davon zu benachrichtigen, damit er Zeit habe, die Angelegenheit zu überlegen und zu prüfen. Als die Königin einige Tage später Lord Salisbury sah, fragte sie in größter Spannung: „Und was denken Sie von meinem irischen Plan?" Salisbury starrte die Königin fassungslos an: er hatte keine Ahnung, wovon die Rede war. Als man den Herzog von Devonshire dann fragte, rief er nicht wenig verblüfft aus: „Meiner Seel, ich hab' die Geschichte total vergessen." Und diese Vergeßlichkeit, die seinen Ministersessel immer umschwebte, verließ ihn auch nicht in seinem Privatleben, wenn er z. B. Gastgeber und Wirth spielen mußte. Doch machte er sich über seine gesellschaftlichen Verpflichtungen wenig Sorge. Er war als gastfrei bekannt, Hunderte von Menschen gingen in seinem Palaste ein und aus, aber der Herr des Hauses kannte in der Regel nur die wenigsten seiner Gäste; die Namen der meisten waren ihm natürlich entfallen. Er war, wie eine witzige Dame der Gesellschaft bemerkte, „in seinem eigenen Hause der beliebteste und häufigste Gast". So erzählt Holland von einer Gesellschaft beim Herzoge folgendes Stückchen. Die Gäste waren in der Bibliothek bereits versammelt, ein kleiner erlesener Kreis. Der Herzog blickte erstaunt um sich und wandte sich schließlich hilfesuchend an Mr. Holland: „Das ist alles recht schön und gut, wenn ich nur wüßte, w e r meine Gäste sind. Wissen S i e vielleicht den Namen von jenem Manne mit dem rothen Gesicht da hinten?" — Die Fremden fanden den Herzog oft kühl und unnahbar, in Wirklichkeit war er meist zerstreut und konnte dann plötzlich mit den naivsten Bemerkungen herausplatzen. So geschah es auch bei einem kleinen Diner in London, bei dem eine Fülle erlesener französischer Leckerbissen servirt wurde, kokette Meisterwerke der Kochkunst, aber keine Speisen, an denen man sich satt essen konnte. Der Herzog wurde unruhig, blickte wie fragend rings umher, als plötzlich ein prächtiges Roastbeef servirt wurde. „Hurrah!" rief der schweigsame Staatsmann plötzlich aus der Tiefe seines hungrigen Gemüthes: „Endlich etwas zum Essen." — Seine politische Thätigkeit betrachtete er oft mit dem Lächeln humorvoller Selbstironie. „Die politischen Verhältnisse meiner Familie sind ziemlich gemischt", sagte er einmal zu einem Freunde, „Victor ist Balfourianer, Dick mit Leib und Seele Freihändler, und was ich bin, mag der liebe Gott wissen." Er, der seinen Parteifreunden und seinen Gegnern von Anfang an als ein hervorragender Gegner galt, hatte zu seiner oratorischen Begabung nicht das geringste Vertrauen, ja er behauptete immer, daß seine Reden die langweiligsten von der Welt sein müßten. Und er glaubte es auch. Als neugebackener Abgeordneter im Unterhaus machte er bei seiner Jungfernrede kein Hehl daraus, wie sehr die ganze Geschichte ihn langweile. Mitten in seiner Rede gähnte er mehrmals. Später stellte ihn ein Freund zur Rede: „Aber Sie haben ja während Ihrer Rede gegähnt!" „That ich das? Na ja, wahrscheinlich ist es schrecklich langweilig gewesen."

Ein Besuch in Abdul Hamids Schatzkammer.

Zu dem großen Katalog von Abdul Hamids Juwelen, die im Auftrag der türkischen Staatsregierung in Paris versteigert werden, hat Jean Richepin ein interessantes Vorwort geschrieben, das ein farbenreiches Bild entwirft von den gewaltigen Schätzen an Edelsteinen und kostbaren Metallen, die der Exsultan in seinen Schatzkammern zusammenhäufte. Richepin stellte die Bedingung, die Schätze, von denen er berichten sollte, vorher besichtigen zu dürfen, und so führte man ihn denn in die unterirdischen geheimen Gewölbe der kaiserlich ottomanischen Bank, wo die Juwelen gegenwärtig noch verwahrt liegen. Durch eine lange Kette von Gängen und Zimmern führte der Weg bis zu einer mächtigen Kellerwölbung, hinter der eiserne Gitter und stählerne Thüren die Schritte hemmten. „Mit meiner Eskorte wurde ich in diesen Riesenkassenschrank eingeschlossen," so erzählt Richepin, „und hinter mir rasselten wieder die Stahlgitter hernieder. Gleichmüthige türkische Beamte öffneten Kästen und Schatullen und ließen die Schätze vor mir auf die Tischplatte rollen. Mein Nebenmann bemerkte flüsternd: „Monsieur Richepin, in wenigen Minuten werden auf dieser Tischplatte für vier Millionen Mark Edelsteine herumliegen." Ich schwieg, während die würdigen Türken langsam Perlenbänder und lose Perlen, ganze kleine Hügel im Lichte glitzernder und zitternder Diamanten auf dem Tische aufthürmten, mächtige Rubine, in denen es wie von lebendem Blut zu glühen schien, und ganze Hände voll von Smaragden, Saphiren und Topasen. Immer größer wurden die Hügel vor meinen Augen, und durch die Stille des Raumes hörte man nur das leise trockene Knattern der auf den Tisch ausgeschütteten Steine. Dann kam eine Sammlung von „Zarfs", einer Art von Eibechern, aus feinstem, durchbrochenem Gold gearbeitet, fast wie Spitzen anzusehen. Daneben kunstvoll geformte kleine Täßchen, in denen Kaffee servirt wurde, und die an geöffnete Rosenblüthen gemahnen. Das waren also die kleinen Tassen, in denen Abdul Hamid seinen Gästen den Kaffee vorsetzte, der oft genug den Tod bedeutete. Keiner der türkischen Beamten oder Wächter zuckte mit einem Muskel. Der Schimmer des elektrischen Lichtes fiel in hellen Bogen auf die ausgebreiteten Kostbarkeiten, Lichtstrahlen krochen über die goldenen Gefäße hin, brachen sich in den geschliffenen Steinen und kreuzten einander. Das Glitzern und Schimmern durchlief alle Farben des Prismas, ein steter Wechsel und Wandel von Farben und Glanz, der da glühte und lohte wie ein wirkliches Feuer. Wie hypnotisirt streckte ich die Hände aus und badete die Finger in diesem zuckenden Strahl. Ich beugte mich vorwärts und liebkoste diese kalten Steine; dabei mußte ich daran denken, daß in den Tagen seiner Macht Abdul Hamid oft stundenlang dasitzen konnte und diese Juwelen durch seine Hände gleiten ließ. Ich stand wie unter der Macht einer Halluzination und durchlebte eine nie geschriebene Seite aus „Tausend und eine Nacht". Dann aber begannen die schweigsamen Türken die Edelsteine wieder in ihre Behälter zu legen, und ein paar Minuten später zerstörten das helle Tageslicht und der Lärm der Straße die Illusion von Aladins Höhle.

Goethe im Urtheil eines französischen Zeitgenossen.

Im Sommer des Jahres 1815 weilte der Marquis de Custine längere Zeit in Süddeutschland. In den Briefen, die er damals an seine Mutter schrieb, und die vor Kurzem in der „Revue politique et litteraire" zum ersten Male abgedruckt sind, nimmt Goethe einen hervorragenden Platz ein. Der französische Edelmann kam in Frankfurt mit dem Dichter in persönliche Berührung, und er berichtete seiner Mutter darüber, niemals habe die Gegenwart eines Mannes einen solchen Eindruck auf ihn gemacht. In seinen Augen liegen der Ausdruck „erhabener Traurigkeit", um seinen Mund spiele eine unendliche Sanftmuth. Man dürfe ihn einem antiken Heros vergleichen, die Elendigkeit und Frivolität des Zeitalters drücke ihn nieder. Wenn er die Augen emporschlage, habe man das Gefühl, als ob er über den Jammer der Menschheit weinen möchte (?) Es sei unmöglich, den Zauber seiner Rede und die sanfte, feine Ironie zu schildern, die er oft sogar seinen Komplimenten beimische. Er selbst mache kein Hehl daraus, daß er sich unglücklich fühle, Weltschmerz präge sich in seinem ganzen Wesen aus. „Er würde dir ebenso gefallen, wie an dir Gefallen finden, denn er liebt vor allem das Natürliche. Sein Kopf erinnert lebhaft an den Homers." Die Gräfin Stolberg habe zu ihm — Custine — gesagt: „Er ist sehr häßlich, nicht wahr?" Darauf könne man nichts erwidern, man müsse dem, der so spreche, recht geben, denn sonst wäre es dasselbe, als wenn man sich mit Irokesen in hebräischer Sprache unterhalten wollte. Am 20. September 1815 schrieb Custine an seine Mutter, sie möge mal rathen, welches Werk der französischen Literatur Goethe aufrichtig bewundere. „Ich werde es dir sofort sagen, obwohl ich dich lange rathen lassen könnte — der „Einsiedler der Chaussee-d'Antin"! Er sei sprachlos vor Ueberraschung gewesen; eines weiteren Beweises dafür, daß eine Nation nie eine andere wirklich begreifen würde, bedürfe es nicht. Goethe habe sich darüber nicht zu ihm selbst, sondern zu Schlosser ausgesprochen und diesem die Lektüre empfohlen, wie die Franzosen La Bruyere zu empfehlen pflegten.

Deutsches Theater
(Früher Criterion.)
1222 Sedgwick Str. Tel. North 1184.
Direktion: Max Hanisch.
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag:
Der Schlager der Saison:
Wiener Blut!
Walzer-Operette von Johann Strauß.—Samstag und Sonntag: „Die wilde Katze." Sonntag. Matinee: „Die schöne Ungarin".

Peter Rosegger
Die beide Hänse. Soeben erschienen. Hochfein gebunden. $1.50. — Niku-Dan (Menschenopfer). Tagebuch eines japanischen Offiziers während der Belagerung von Port Arthur. Elegant gebunden $1.20. Größte Auswahl neuester Romane zu den billigsten Preisen.
A. KROCH & CO.,
Neue Nummer: 59 Ost Monroe St.
(Zwischen Wabash Ave. und Michigan Avenue)

Todes-Anzeige.
Chicago Frauen-Verein.
Beamten und Mitgliedern zur traurigen Nachricht, daß Schwester
Emma Dombrow
gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. November, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2342 W. 19. Str., nach dem Concordia-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr Mittags in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:
Emilie Wolf, Präsidentin.
Dorothea Clauß, Sekretärin, 2258 Park Ave.

Todes-Anzeige.
Deutscher Unterstützungsverein Columbus.
Den Beamten und Mitgliedern zur traurigen Nachricht, daß Bruder
Karl Kessin
plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. November, Vorm. 11 Uhr von Burkhards Kapelle, 1830 W. Chicago Ave. nach dem Waldheim-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, punkt 10:30 Vorm. in der Vereinshalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:
Rudolph Neubauer, Präsident.
Victoria Traub, Sekretärin, 2501 Haddon Ave.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß
Rosa Boblitsch
am Sonntag, den 19. November, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Mittwoch Nachmittag um 1:30, von Poths Leichenbestattungs-Geschäft, 1946 N. Halsted Str., nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:
Mathias Boblitsch, Gatte.
Ameli Berger, Schwester.
Joseph Berger, Schwager.

Todes-Anzeige.
Fidelia Unterstützungsverein Nr. 1.
Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder
Karl Kessin
gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. November, Vormittags 11 Uhr, von Burghardts Kapelle, 830 W. Chicago Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 10 Uhr in der Vereinshalle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:
Wilhelm Knipenberg, Präsident.
Karoline Lang, Sekr.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Tochter und Enkelin
Helen Keßler
Tochter der verstorbenen Elizabeth Keßler geb. Fleiß, im Alter von 17 Jahren und 3 Monaten am 20. November 1911 selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. November, um 8:30 Vorm., vom Trauerhause, 3943 N. Irving Ave., nach der St. Benediktuskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Mathias Keßler Vater.
Frau Sebastian Keßler, Großmutter, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter
Friedericke Haidan geb. **Kreuger**
(Gattin des verstorbenen Wilhelm F. Haidan) sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. November, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2902 Emerald Ave., nach der St. Stephanskirche, 25. Place und Wentworth Ave., und von da nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Wm. Teehan, Frau M. O'Malley, Frau Tate, Töchter.
W. F. jr., Albert und August Haidan, Söhne, nebst Verwandten.
Beerdigung privat. mod

Todes-Anzeige.
Bremer Wohlthätigkeits-Verein.
Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder
Charles Kessin
plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. November, um 11 Uhr Vorm., von Burkhardts Kapelle, 1830 W. Chicago Ave., nach Waldheim. Die Beamten sind ersucht, punkt 10 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:
Karl Brethauer, Präsidentin.
Margareth Weisheit, Sekr.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater
August Wehe
(Gatte der verstorbenen Ulrike Wehe), selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 23. November, um 12 Uhr 30, vom Trauerhause, 2128 Hastings Str., nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Bertha, Alwina, Albert und Emily, Kinder.
John Lebe, Schwiegersohn, nebst Enkeln.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester
Regina Katharina Waldmann
am Sonntag, den 19. November, im Alter von 17 Jahren, 6 Monaten und 11 Tagen uns durch den Tod entrissen wurde. Beerdigung findet statt am Mittwoch Vormittag um 9:30 vom Trauerhause, 2533 Station Str., nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Frank und Anna Waldmann, Eltern.
Ottilia, Theresa, Schwestern.
Frank und Fred, Brüder.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater
Albert Dorow
(geliebter Gatte der verstorbenen Anna Dorow) am 20. November gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 23. November, vom Trauerhause, 3144 Parnell Ave., um 11 Uhr Vorm., mit Kutschen nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:
Henry J., Albert, Arthur und Edward Dorow und Frau B. W. Wigson Kinder. bml

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin
Paulina Peters
im Alter von 45 Jahren nach langer Krankheit sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 23. November, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1917 S. Halsted Str., nach dem böhmischen National-Friedhofe.
Josef Peters, Gatte.
Louis Peters, Sohn.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater
Wilhelm Goldwisch
im Alter von 51 Jahren, 1 Monat und 12 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. November, um halb elf Uhr, vom Trauerhause, 3658 S. Wood Str., nach der Ev. Luther. St. Andreaskirche, Ecke 37. und Honore Straße, und von da nach dem Concordia-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:
Friedericke Goldwisch geb. Millies, Gattin.
George, Arthur, Elsie, Wilhelm und Erwin, Kinder.
Klara und Emma Goldwisch, Schwiegertöchter, nebst Verwandten und Freunden.
modi

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter
Amalia Schnell
am 21. November 1911, Morgens um 1 Uhr, im Alter von 77 Jahren, 8 Monaten und 19 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 23. November, um 12 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, 3221 N. Whipple Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Louis Peters, Frau Edward Baur, Charles, William und Frank, Schnell, Kinder, nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertochter, Enkeln, Urenkeln und Verwandten. bimi

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Bruder
Wilhelm Zoellner
im Alter von 88 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. November, Vormittags um 11 Uhr, vom Trauerhause, 5226 S. Justine Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Margareth Zoellner, Gattin.
Marie Weidemann, Tochter.
Julius Zoellner, Sohn.
Katie und Minnie Zoellner, Schwiegertöchter.
Julie Weidemann, Schwiegersohn.
Johanna Gerzenn und Emilie Müller, Schwestern. mdi

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Schwester
Friedericke Ganzer
im Alter von 74 Jahren, 11 Monaten und 5 Tagen nach kurzem Leiden Sonntag Morgen, den 19. November, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 712 W. 19. Pl., am Mittwoch, den 22. November, Mittags um 12 Uhr, nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:
Frau Bertha J. W. Hagedorn, Tochter.
Gustav Ganzer, Sohn.
Heinrich und Karl Ganzer, Frau Anna Hochfeldt, Frau Elisabeth Hack, Frl. Magdalena Ganzer, Kinder.
Ludwig Rieß, Frau Augusta Lutz, Geschwister, nebst Freunden und Bekannten.
Ruhe sanft. modi

Gestorben.
Wilhelmina Hilgendorf geb. **Utesch**
am 21. November 1911, 55 Jahre alt, geliebte Gattin von John Hilgendorf, Mutter von Frau Helena Wolter, Frau Minnie Bachert, John, Martha, Ida, Olga u. Ella Hilgendorf; Schwiegermutter von Henry C. Wolter und Hermann Bachert; Großmutter von Henry, Martin und Mildred Wolter und Louis Bachert; Schwester von John W. Utesch, Frau Augusta Eggers, Frau Dorothea Steiner. Beerdigung Freitag, den 24. November, um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1903 S. Halsted Str., von dort nach der Zions Ev. Luth. Kirche, 19. und Johnson Str. Beerdigung auf dem Concordia-Friedhof. bmdo

Zur Erinnerung
Zur Erinnerung an unsere liebe Mutter
Margarethe Süß
gestorben am 21. November 1910.

Christi Blut und Gerechtigkeit
Das ist mein Schmuck und Ehrenkleid,
Hast du uns stets gelehrt.
Nun ausgeschlagen, ausgelitten
Hat dein edles, treues Herz.
Hast uns allzufrüh verlassen,
Deine liebe Stimme hören wir nicht mehr,
Dein Erkalten, dein Erblassen,
Schlug uns Wunden tief und schwer.
Doch dort in den lichten Höhen
Werden wir dich wieder sehen.

Gewidmet von deiner Tochter:
Friedericke Duebbecke.
Johann Süß, Sohn, nebst Töchtern.
Ruhe in Frieden.

Danksagung.
Hiermit sprechen wir allen unseren Freunden unseren innigsten Dank aus für die schönen Blumenspenden und die uns gezeigte herzliche Theilnahme bei unserem schweren Verluste.
Frau Anna Zepf, John B. Zepf, Victor Zepf, Charles Zepf.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 757.
Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

Auditorium-Theater
Große Oper Sitze jetzt zum Verkauf.
Gala-Eröffnungs-Vorstellung.
Mittwoch, 22. Nov., um 8 ‖ **Samson et Dalila** Gerville-Reache, Dalmores, Dufranne, Crabbe, Huberdeau. Dirigent: Campanini.
Donnerstag, um 8 ‖ **Carmen** Garden, Zeppilli, Cavan, Giaconia, Dalmores, Scott, Huberdeau. Dirigent: Campanini.
Freitag um 8 ‖ **Lucia** Tetrazzini (erstes Auftreten), Bassi, Sammarco, Scott. Dirigent: Campanini. Preise $1 bis $7.
Samstag um 2 ‖ **Nozze di Figaro** White, Teyte, Zeppilli, Borat, Sammarco, Huberdeau, Warnery, Malatesta. Dirigent: Campanini.
Samstag um 8 ‖ **Trovatore** Populäre Preise. Frease-Green, Wittkowska, Van Hoose, Costa. Dirigent: Perosio.
Montag um 8 ‖ **Cendrillon** Erstes Mal. Garden, Teyte, Dufau, Borat, Riegelman, Cavan, Dufranne, Daddi, Scott. Dirigent: Campanini.
Dienstag um 8 ‖ **Traviata** Tetrazzini, Sammarco, Bassi, Borat, Nicolay. Dirigent: Campanini.
Spezielle Danksagungstag-Matinee. Pop. Preise. „Haensel und Gretel" (englisch), nebst Ballett.
Mason & Hamlin Piano benutzt.

BAZAAR
— der —
Ev. Johannes-Gemeinde
Mittwoch und Donerstag, den 22. und 23. November, im Erdgeschoß der Kirche, Ecke Mohawk Str. und Garfield Ave. Eintritt Nachmittags frei, Abends 25c für Erwachsene, 10c für Kinder.

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigenthümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seifert's Orchester.
bibofa

Illinois
Hebammen-Schule
Das 18. Semester beginnt am 23. November. Unterricht in Deutsch od. Englisch. Schule ist in Verbindung mit Entbindungsanstalt. Anmeldungen jetzt.
3155 South Halsted Str.
18nov,bibofa,3m

EMIL H. SCHINTZ
89 W. Randolph, nahe Clark Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER
mit der Unterschrift von
Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Briefkasten.

100 Roseland. — Ich nehme an, daß Ihre Hühner an einer Verstopfung und Entzündung des Kropfes, bezw. der Speiseröhre leiden. Die Krankheit kann entstehen, wenn die Hühner infolge ihrer Gefräßigkeit eine große Menge trockener Getreidekörner, Erbsen, Bohnen, Mais oder unverdauliche Stoffe aufgenommen haben, die im Kropfe aufquellen und Gährungen veranlassen. Oft verstopfen auch Haare, Federn, Knochensplitter, Eierschalen und Steinchen die unteren Partien des Schlundes. Suchen Sie zuerst festzustellen, ob keine spitzen Gegenstände im Kropf stecken und ihn durchbohren. Der Inhalt des Kropfes wird dann in der Richtung gegen den Schnabel hin gestrichen. In leichteren Fällen genügt einfaches Kneten bei absoluter Diät, den Kropf zur Entleerung zu bringen. Am besten bringen Sie die Thiere 2 Tage lang in einen Verschlag und geben ihnen nichts als reines Wasser nach dem Kneten. Ist nach 24 Stunden der Kropf nicht leer geworden, dann muß das Kneten wiederholt werden. Die Kur wird wesentlich unterstützt, wenn Sie den Thieren einige Male täglich einen Kaffeelöffel von Salzsäure (Muriatic Acid), 1 Gewichtstheil auf 100 Gewichtstheile Wasser, durch den weit geöffneten Schnabel einflößen.

Frau H. B. — Wie die Gesetze des Staates Georgia über diesen Punkt lauten, vermögen wir Ihnen nicht zu sagen. — Der in St. Paul erscheinende „Deutsche Farmer" enthält solche Anzeigen. — Jenes Blatt erscheint in Lincoln, Nebr.

A. v. Sch. — Wir waren nicht imstande, festzustellen, aus welchem Anlaß jene Denkmünze geprägt und wem sie verliehen wurde. Sammlerwerth dürfte sie, in Amerika wenigstens, kaum haben.

Leser, Fort Sheridan. — Sie finden in der öffentlichen Bibliothek, Washington Str. und Michigan Blvd., eine reiche Auswahl deutscher Bücher zu unentgeltlicher Benutzung.

A. A. — Eine solche Anstalt ist die Moler-Barbierschule, 738 S. Wabash Ave.

F. L., Hammond. — Sie müssen sich von dem Regierungspräsidenten der Provinz, in der Ihr Geburtsort liegt, einen Heimathschein ausstellen lassen. Geben Sie in der betr. Eingabe Ort und Zeit Ihrer Geburt, sowie Datum Ihrer Auswanderung an. Leben Sie schon länger als 10 Jahre im Ausland, so kann Ihnen ein Heimathschein nicht mehr ausgestellt werden. — Das Eintragen in die Konsulats-Matrikel kostet Sie nichts.

Karl H. — 1) Thornton, Wash., liegt an der Winona-Seltice-Linie der Oregon Railroad and Navigation Co., deren hiesiges Büro sich im Gebäude 73 W. Jackson Blvd. befindet. Dort erhalten Sie allen gewünschten Aufschluß. — Wenn es hier 12 Mittags ist, ist es in Thornton 10 Uhr Vormittags. — 2) Wer im Staate Washington eine Ehescheidung erlangen will, muß dort wenigstens ein Jahr ansässig sein.

J. L., Halsted. — Dem Pfandleiher erlaubt das Gesetz, 3 v. H. per Monat Zinsen zu nehmen, also 15 Cents für 5 Dollars.

Frau C. G., Western Ave. — Der Fall spielte im Staat Washington, wo sowohl Frauen wie Männer gesetzlich stimmberechtigt sind. Doch ist, wie anderwärts auch, das Stimmrecht auf amerikanische Bürger beschränkt. Da die betreffende Frau sich mit einem Kanadier, also mit einem Ausländer, verheirathet hat, ist sie selbst Ausländerin geworden, und man hat ihr daher mit Recht die Eintragung in die Wählerlisten verweigert. Die Nationalität der verheiratheten Frau folgt stets der ihres Mannes. Würde der besagte Kanadier amerikanischer Bürger, so würde dadurch auch seine Frau wieder amerikanische Bürgerin.

Leser. — 1) Sie erhalten das in jeder deutschen Apotheke. — 2) Sie können hier kein Patent bekommen auf eine Erfindung, die jemand anders in einem anderen Lande gemacht hat. Nur wer selbst die Erfindung gemacht hat, kann ein Patent darauf erhalten.

Petersen. — Sie brauchen nicht nach Philadelphia zu schreiben, um hier das erste Papier zu erhalten. Sie können es in jedem zuständigen hiesigen Gerichtshofe erhalten, und haben dabei die vom Gesetz erforderten Angaben über Tag der Ankunft, Name des Schiffes u. s. w. zu machen.

10jähriger Leser. — Nach Ihrer eigenen Angabe haben Sie wissentlich vor Gericht falsch geschworen. Das ist ein Verbrechen, worauf Zuchthausstrafe steht. Kein Richter kann Sie davor bewahren. Kommt die Sache zur Anzeige, so nimmt das Gesetz seinen Lauf.

W. C. — Ihre Mutter ist deutsche Staatsangehörige, und wenn Sie nach Deutschland zurückgeht, so kann und wird man ihr dort die Zulassung nicht verweigern. Nach hiesigem Gesetz können Kinder gezwungen werden, für die Mutter zu sorgen, solange sie hier ist, aber nicht, wenn sie sich in Deutschland befindet. Ein Schwiegersohn hat keine gesetzliche Verpflichtung, die Schwiegermutter zu ernähren.

C. K. — Da der Mann in Brooklyn wohnhaft ist, so kann er auch nur dort auf Zahlung von Nährgeld verklagt werden. — Eine Scheidung kann hier erlangt werden, falls Sie einen gesetzlichen Scheidungsgrund haben (böswilliges Verlassen für die Dauer von zwei Jahren ist solcher Grund) und falls Sie wenigstens ein Jahr hier im Staat ansässig sind. Sind Sie unbemittelt, so können Ihnen die Gerichtskosten erlassen werden. Aber Sie bedürfen zur Einbringung der Klage eines Anwaltes, und der wird nicht unentgeltlich gestellt.

Jakob L. — Das serbische Königspaar Alexander und Draga wurde in der Nacht vom 10. auf den 11. Juni 1903 ermordet. — Der 6. Februar 1890 war ein Donnerstag.

Jos. K. — Wir können Ihnen nicht sagen, an wen Sie sich deshalb zu wenden hätten, vielleicht können Sie in der Office der Canadian Pacific Bahn, 224 S. Clark Str., Näheres darüber erfahren. — Was „Kossuth Lajos-Geld" für einen Werth hat, können wir Ihnen nicht sagen.

R. S. — Auf welche Weise Sie den strengen Geruch zu stark geräucherten Fleisches beseitigen können, wissen wir nicht. — Regierungsland ist noch in mehr als einem Dutzend Staaten zu haben. — Wegen des Fahrpreises müssen Sie sich an den betr. Passagieragenten wenden.

C. A. — Kronprinz Rudolf fand am 30. Januar 1889 seinen Tod. — Es ist festgestellt worden, daß jener in Denver Gestorbene nicht der verschwundene „Johann Orth" gewesen ist.

Frau B. W. — Das „Chicago Nursery and Half Orphan Asylum", 1932 Burling Str., ist eine solche Anstalt.

A. St. — Der Zoll auf Wein in Gebinden beträgt 45 Cents die Gallone bei einem absoluten Alkoholgehalt bis zu 14 Prozent, darüber 60 Cents. Auf Wein in Flaschen beträgt der Zoll $1.85 für 12 Quart- oder 24 Pintflaschen.

Franz A. — 1) Eine solche Freischule gibt es hier nicht. — 2) Am 30. Juni 1909 belief sich die Zahl der Indianer in den Ver. Staaten nur noch auf 299,293 Köpfe. — 3) Das amerikanische Bürgerrecht schützt nicht vor der Strafe, deren sich Jemand vor seiner Auswanderung durch Entziehung von der Wehrpflicht oder sonstige Uebertretung der Gesetze seines Geburtslandes schuldig gemacht hat. Dies ist die allgemeine Regel. Das österr. Gesetz bedingt Strafbarkeit, 1) wenn Einer ausgewandert ist, nachdem er zum Dienst gezogen und als Rekrut zum Dienst eingetragen worden ist; 2) wenn Einer auswanderte, während er im Dienst stand, oder nur auf beschränkte Zeit beurlaubt war; 3) wenn nach erlangtem Urlaub auf unbestimmte Zeit oder als Mitglied der Reserve oder Landwehr Einer auswandert, nachdem er zum Dienst einberufen worden oder nach dem ein Krieg ausgebrochen ist.

F. R., Wellington Ave. — Gemeinschaftliche Erfinder sind zu einem gemeinschaftlichen Patent berechtigt; keiner von ihnen kann ein Patent für sich allein erhalten.

L. W., Cuyler Ave. — Haben Sie sich der Vollstreckung eines gegen Sie in Deutschland ergangenen Zahlungsurtheils durch Verlassen des Landes entzogen, so kann die Vollstreckung erfolgen, nach dem Sie wieder dorthin zurückgekehrt sind. In welcher Weise das geschieht, hängt von den Umständen ab.

P. L. M. — Nach unserem Gesetz hat ein Angestellter, der bei der Arbeit verunglückt ist, nur dann Anspruch auf Schadenersatz gegen den Arbeitgeber, wenn der letztere durch Fahrlässigkeit oder sonstwie Schuld hatte an dem Unfall. Der Arbeitgeber ist nicht haftbar, wenn der Angestellte durch eigene Unvorsichtigkeit zu Schaden gekommen ist. Ob in Ihrem Falle der Mangel an Beleuchtung als ein Verschulden des Arbeitgebers anzusehen wäre, ist eine Frage, die das Gericht zu entscheiden haben würde.

E. Gr., Michigan Blvd. — Wenn Sie sich wegen mangelnder Zuneigung freiwillig von dem Manne getrennt haben, so kann daraufhin keine Scheidung erlangt werden. Hat jedoch der Mann Sie verlassen und sich Ihnen zwei Jahre lang ferngehalten, oder hat er Ehebruch begangen, so sind das gesetzliche Scheidungsgründe. Auf alle Fälle müßten Sie sich behufs Einbringung der Klage an einen Anwalt wenden.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

J. J., Chicago Ave. — Hat A an B eine Bäckerei verkauft und hat sich im Kaufvertrage nicht verpflichtet, nicht selbst wieder in der Nachbarschaft ein Geschäft zu eröffnen, so ist er berechtigt, ein Geschäft jederzeit und irgendwo zu eröffnen, ganz wie es ihm beliebt. Selbst wenn jedoch der Kaufvertrag eine solche Verpflichtung enthält, so ist deren Verletzung kein Verbrechen, wegen dessen eine strafgerichtliche Verfolgung ergeben könnte. Läßt Jemand einen Anderen geflissentlich und ohne Grund verhaften, so kann der Verhaftete auf Schadenersatz klagen.

Frau G. K., South Chicago. — Wurde eine sog. gemeinrechtliche Ehe in einem Staate eingegangen, wo solche Ehen gesetzlich sind, und das Ehepaar verzieht dann nach einem Staate, wo solche Ehen nicht gesetzlich sind, so ist zu sagen, daß solche Ehe überall in der ganzen Welt giltig ist. Das heißt, wenn die Ehe ursprünglich rechtsgiltig ist, so gilt sie überall, und keiner der beiden Gatten darf eine andere Ehe eingehen, ohne vorher eine Scheidung erlangt zu haben.

Mann und Frau. — Weigert sich eine Frau mit ihrem Manne zu leben, und ist dies die Schuld des Mannes und nicht die Schuld der Frau, so kann die Frau jederzeit nach erfolgter Trennung von dem Manne Nährgeld beanspruchen nach Einreichung eines bezüglichen Gesuches, auch wenn sie vorher gesagt hat, sie wolle kein Nährgeld.

Benz. W. — Miethet Jemand eine Wohnung, und der Miethvertrag bestimmt, daß der Hauswirth die Heizung zu liefern hat, so muß er sie liefern auf seine Kosten, wie der Vertrag es verlangt. Unter keinen Umständen ist der Hauswirth zur Heizung verpflichtet, wenn es nicht in dem Miethsvertrage ausdrücklich ausbedungen ist. Bestellt der Hauswirth Kohlen im Namen des Miethers, und der Miether nimmt die Kohlen an und weigert sich später, sie dem Händler auf dessen Verlangen wieder herauszugeben, in solchem Falle ist der Miether haftbar für die Kohlen. Gibt er jedoch die Kohlen wieder zurück auf den Grund hin, daß er sie nicht bestellt hat, so ist er nicht haftbar.

Nordseite Turnhalle-Konzert.

Rolf Hammer, der bekannte Tenorist, und die Violinisten Arthur Hand und Josef Garramoni werden im nächsten Nordseite-Turnhalle-Konzert als Solisten auftreten. Das Programm ist reich an Opernauszügen und volksthümlicher Musik, vorzüglich geeignet zu einer anregenden Sonntagnachmittags - Unterhaltung. Kapellmeister Ballmann hat folgende Stücke zusammengestellt:

„Prunk und Umstand", Marsch............Elgar
Ouverture zu „Der Freischütz"............Weber
Humoreske ....Dvorak
Idylle „Ein unartiges Kind"....Vial-Ballmann
Humoristische Variationen über das
Fuchslied ....Suppe
Ouverture zu „Alessandro Stradella"....Flotow
„Großmütterchen", Duett für Violinen....Lange
Herren A. Hand und J. Garramoni.
Ständchen ....Desormes
Gesang:
Lohengrins Erzählung..................Wagner
„Ach wie so trügerisch" aus „Rigoletto"...Verdi
Herr Rolf Hammer.
Frische Lieder........................Myddleton
Russische Wachtparade..................Eilenberg
Orientalischer Bauchtanz...............Vollstedt
„Weaner Madl'n", Konzertwalzer........Ziehrer
„Das unterbrochene Stelldichein"..........Kling

Kirchen-Bazar.

Die evangelische Johannes - Gemeinde hält morgen und am Donnerstag im Erdgeschoß ihrer Kirche, Ecke Mohawk Straße und Garfield Ave., einen großen Bazar ab. Der leitende Ausschuß, namentlich die Frauen der Gemeinde, läßt sich außer der Beschaffung nützlicher und schöner Verkaufsgegenstände auch die Unterhaltung der Besucher und ihr leibliches Wohl angelegen sein, denn u. A. wird von 6 Uhr Abends an ein schmackhaft zubereitetes Essen aufgetragen. Der Eintritt ist Nachmittags frei, Abends zahlen Erwachsene 25 und Kinder 10 Cents.

—Wirthe finden Die „einnehmend", die viel ausgeben.

Die Countyämter.

Brauchen fast durchweg im nächsten Jahr mehr Angestellte.

Die Irrenanstalt Dunning.

Dr. Billings lobt sie in einer und tadelt sie in anderer Hinsicht. — Der Streit über die Neuabgrenzung der städtischen Wards.

Die verschiedenen Countybeamten haben beim Kreisgericht ihre Eingaben bezüglich des von ihnen benöthigten Hilfspersonals gemacht. Nur der County - Schatzmeister und der Kanzleivorsteher des Kreisgerichts suchen nicht um Erlaubniß nach, ihr Personal zu vermehren. Sheriff Zimmer meldet, daß die Schaffung neuer Richterstellen die Anstellung von weiteren zehn Gerichtsdienern nothwendig mache. Außerdem habe er Arbeit für noch eine Schließerin und einen weiblichen Clerk im Countygefängniß, sowie für sechs Scheuerfrauen mehr und für einen Handlanger beim Marmorpolieren.

Koroner Hoffman berichtet, daß er noch einen Gerichtsstenographen gebrauchen könnte, ebenso noch einen Untersuchungsarzt und eine Schreibmaschinistin.

Kanzleivorsteher Frank J. Walsh vom Kriminalgericht möchte sein Personal um drei Mann vermehren; besonders sehnt er sich nach einem Privatsekretär.

Auch der Kanzleivorsteher Cervenka vom Nachlassenschaftsgericht glaubt, noch gut drei Mann mehr unterzubringen zu können.

Der Countyschreiber versichert, er brauche noch fünfzehn Mann mehr für die Kanzlei des Countygerichts und elf Mann für Arbeit an den Sondersteuer-Umlagen in seiner eigentlichen Abtheilung.

Der Vorsteher des Grundbuchamts ersucht um Erlaubniß, sein jetzt 75 Köpfe zählendes Personal auf 76 zu vermehren. Eingegangen sind in seiner Abtheilung im Laufe des Jahres $243,036, gegen $255,321 im Vorjahr; von den Einnahmen entfielen $29,244 auf Buchungen nach dem Torrenssystem, im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme um etwa $21,500.

Weitere fünfzehn Schreiber glaubt Kanzleivorsteher Charles W. Vail vom Superiorgericht anstellen zu müssen, weil die Zahl der Abtheilungen des Gerichts um sechs vermehrt worden ist.

Die County-Irrenanstalt.

Dr. Frank Billings von der staatlichen Aufsichtsbehörde für Wohlthätigkeitsanstalten hat kürzlich der Irrenanstalt in Dunning einen Besuch abgestattet. Er hat dort Manches zu loben, aber noch mehr zu tadeln gefunden. Der mißlichste Umstand sei der, daß die Anstalt stark überfüllt sei, doch könne man hieraus der Countyverwaltung keinen Vorwurf machen. Raum sei nur für 2000 Patienten vorhanden, doch müßten deren 2600 untergebracht werden, und es habe deshalb ein Theil der Räumlichkeiten des alten Armenhauses zu Hilfe genommen werden müssen, obgleich deren sanitäre Einrichtung schon vor Jahr und Tag für so unzulänglich erklärt worden sei, daß man sie aufgegeben habe. Anzuerkennen sei die Reinlichkeit, welche in der Anstalt herrscht, auch die den Insassen verabreichte Kost sei gut. Ganz unbefriedigend seien dagegen der ärztliche und der Pflegedienst. Es seien zur Zeit nur neun Aerzte in der Anstalt und mit Ausnahme einer Oberpflegerin kein geschultes Pflegepersonal. Es sei früher ein psychopathisches Laboratorium in der Anstalt im Betrieb gewesen, doch sei dieses jetzt geschlossen, und es sei zu befürchten, daß viele Kranke, die der Anstalt überwiesen werden, dort nicht in den richtigen Abtheilungen untergebracht und infolge dessen falsch behandelt werden. Früher habe es in der Anstalt einen weiblichen Arzt gegeben, doch sei dieser „suspendirt" worden. Früher habe man in der Anstalt eine Anzahl von jungen Medizinern als Assistenzärzte gehabt; jetzt seien solche dort nicht mehr anzutreffen. Dr. Billings läßt durchblicken, daß er den ärztlichen und den Pflegedienst in der Anstalt für ganz ungenügend hält und daß er die Verantwortlichkeit hierfür der jetzigen Countyverwaltung, vornehmlich dem Countyraths - Präsidenten Bartzen, beimißt. Der Vorsteher der Anstalt, Henry J. Lynch, meint indessen, Dr. Billings habe die Sachlage nicht eingehend studirt und auch keine Erkundigungen eingezogen über die Entwickelung der Dinge. Das psychopathische Laboratorium z. B. sei nur kurze Zeit in Betrieb gewesen, aber bereits vor vier Jahren, also noch unter der früheren Countyverwaltung, wieder geschlossen worden. An Stelle des suspendirten weiblichen Arztes sei in der Frauenabtheilung schon längst eine weibliche Ersatzkraft thätig. Junge Assistenzärzte, die in der Anstalt auch wohnen würden, habe man schon seit drei, vier Jahren für diese nicht mehr bekommen können und auch nicht mehr haben wollen. Im Uebrigen könne Dr. Billings im Verlaufe der zwei Stunden, die er sich in der Anstalt aufgehalten, unmöglich ein richtiges Urtheil über diese gewonnen haben.

Die Anstalt in Dunning wird voraussichtlich im kommenden Jahr von der Staatsverwaltung übernommen werden.

Können sich nicht einigen.

Die drei Unterausschüsse, welche vom Stadtrathskomite für Wahlangelegenheiten beauftragt worden sind, Vorschläge bezüglich der Neuabgrenzung der Wards zu machen, scheinen sich unter keinen Umständen einigen zu können. Am nächsten ist man der Einigung noch auf der Südseite gekommen, aber auch dort ist die Zufriedenheit nicht vollständig. Die Herren Coughlin und Kenna werden Verwahrung dagegen einlegen, daß die Südgrenze der 1. Ward bis an die 35. Ward hinausgeschoben wird. Auf der Nordseite befürworten die Ald. Reinberg und Bauler von dem betreffenden Unterausschuß eine Art der Wardeintheilung, ihr Kollege Clettenberg aber besteht auf einer anderen. Auf der Westseite möchten die Aldermen Cermak und Twigg die 20. Ward völlig ausschalten, während Ald. Lawley diesen Plan bekämpft. Morgen soll nun eine Sitzung des ganzen Ausschusses stattfinden, und es wird wahrscheinlich beschlossen werden, die Streitfragen über die Neuabgrenzung der Wards demnächst im Stadtrath selbst zum Austrag zu bringen.

Verschiedenes.

Die Parkbehörde der Südseite dürfte morgen ihren Beschluß in Wiedererwägung ziehen, daß die Lagunen im Jackson Park in diesem Winter nicht für den Eissport hergegeben werden sollen. Gefaßt worden war der Beschluß theils aus Sparsamkeitsrücksichten, theils aus Rücksicht auf die Sicherheit der Schlittschuhläufer, denn die Lagunen im Jackson Park sind gar tief. Man nahm an, daß die Teiche im Washington Park ausreichend Raum böten für die Schlittschuhläufer der Südseite. In der Nachbarschaft des Jackson Park wird aber diese Ansicht nicht getheilt.

Die Parkbehörde der Westseite hat im Superiorgericht ein Enteignungsverfahren angestrengt zur Erlangung des Geländes zwischen Noble, Bradley, Blackhawk und Cleaver Straße. Sie will dieses in einen kleinen Park verwandeln.

Herr Frank V. Wheeler, der nunmehrige Eigenthümer des alten Stationsgebäudes der St. Paul-Bahn in Sheridan Park, hat die Absicht aufgegeben, daraus ein Schanklokal zu machen.

Die Gemeindeverwaltung von Forest Park hat gestern beschlossen, zur Bestreitung der laufenden Ausgaben eine Anleihe von $5,000 aufzunehmen. Die Befürchtung, daß die Gemeinde vor dem Bankerott stehe, ist nach dem Dafürhalten des Ortsvorstehers Mohr unbegründet. Die geplante Anleihe werde im kommenden Frühjahr aus den Steuererträgen zurückgezahlt werden.

Haltet Musterole vorräthig.

Jede Familie sollte einen Krug von Musterole in dieser Jahreszeit vorräthig haben. Es ist die schnellste Linderung bei wehem Hals, Bronchitis, Mandel-Anschwellung, Bräune, steifem Hals, Asthma, Neuralgie, Kopfweh, Blutandrang, Rippenfell-Entzündung, Rheumatismus, Hexenschuß, Schmerzen und Pein im Kreuz oder den Gelenken, Verrenkungen, wehe Muskeln, Branschen, Frostbeulen, erfrorene Füße, Erkältungen in der Brust es verhindert Lungen-Entzündung). in der Brust (es verhindert Lungen-Entzündung). Nichts besseres als Musterole für Kinder mit Keuchhusten.

Zu verkaufen überall in den ersten Apotheken. Viele von diesen zeigen das Musterole Schild (wie nachstehend) in ihren Schaufenstern.

Musterole kommt in Krügen von zwei Größen, 25c und 50c. Nehmt keine Nachahmung. Falls Euer Apotheker es Euch nicht besorgen kann schickt 25c, und wir schicken Euch einen Krug portofrei.

The Musterole Company, Cleveland, Ohio.

MUSTEROLE
WILL NOT BLISTER

„Wir betrachten Musterole als ein sehr werthvolles Mittel in unserem Medizin-Kabinet, und werden versuchen stets einen Vorrath an Hand zu haben.
O. A. King, Mishawaka, Ind.

Die Opern-Spielzeit.

Eröffnung morgen Abend mit Saint Saens' „Simson und Delila".

Der größere Theil der Chicagoer Operngesellschaft ist gestern von Philadelphia mit einem Zuge von neun Wagen hier eingetroffen, der Rest folgt heute und morgen früh. Generaldirektor Dippel kam heute Morgen an, um die letzten Vorkehrungen zu der morgen Abend im Auditorium stattfindenden Eröffnung der Spielzeit zu treffen. Der morgige Abend bringt die für Chicago erste Bühnen-Aufführung von Camille Saint-Saëns' Oper „Simson und Delila" in französischer Sprache und zugleich das hiesige erste Auftreten der jungen amerikanischen Sängerin Rachel Frease-Green. Sie ist die Tochter eines Anwalts, der zu einer Zeit der Theilhaber William McKinleys gewesen ist. Der freundschaftlichen Ermuthigung und Hilfe seitens der Familie des verstorbenen Präsidenten hat die Sängerin ihre künstlerische Ausbildung zu einem großen Theile zu danken. „Simson und Delila" wird unter der Leitung von Cleofonte Campanini in nachstehender Besetzung aufgeführt:

Delila..................Jeanne Gerville-Reache
Simson...........................Charles Dalmores
Der Hohepriester..................Hector Dufranne
Abimelech...........................Armand Crabbe
Ein alter Hebräer..............Gustave Huberdeau
Bote..............................Emilio Venturini
Erster Philister....................Desire Defrere
Zweiter Philister...................Joseph Demortier
Solotänzerin...........................Rosina Galli
General-Musikdirektor..Cleofonte Campanini
Bühnenleiter..........................Fernand Almanz

Personal-Nachrichten.

— Franklin Denison, seit 1867 in Chicago wohnhaft und ehemals achtzehn Jahre lang Hilfsrichter im Superiorgericht, starb gestern plötzlich im Hause seiner Nichte, Frl. Mary A. Jameson, 5316 Cornell Ave. Herr Denison war seit einem Unfall, der ihn vor einem Jahre betroffen, leidend. Heute Nachmittag findet in der genannten Wohnung eine kurze Trauerfeier statt, dann wird die Leiche zur Bestattung nach dem Geburtsort des Verstorbenen, Royalton, Vermont, gebracht.

— Schnöder Verdacht. — Barbier (zum Redakteur): „Meine Scheere fehlt mir, Herr Doktor — haben Sie dieselbe vielleicht in Gedanken eingesteckt?"

Bargains für Mittwoch!

WIEBOLDT'S
Milwaukee Ave., bei Paulina Str.

Liköre
Holland Gin od. Jamaica Rum, ½ Gall...... 79c
Monogram Whiskey, regul. Preis 1.50, ½ Gll.. 98c
Bryant Whiskey, 7 J. alt, regul. 1.25, Flasche.. 75c

Liköre
Extra feiner Doppelkümmel oder 3 Star Brandy, per Flasche.... 42c
Rye Whiskey, volle Quartflasche — eine an einen Kund., Fl.... 48c

Cloaks
Franz. Coney Shawls und Muffs — mit Atlas gefüttert braun od. schwarz — für............ 2.48
7.50 Coats für Damen und Mädchen — reinwollene Stoffe — speziell............ 3.98
3.50 Coats für Mädchen und Babies— so lange sie vorhalten — speziell............ 1.98

Haus-Kleider
Flannelette Hauskleider für Damen, hübsch gemacht — reg. 1.50 Werth — für nur 98c

Damen-Unterröcke
Flannelette - Unterröcke für Damen mit Krause besetzt, reg. 25c werth — für nur 19c

Groceries
Wieboldts Best XXXX Patent oder böhmisches Roggenmehl, ½ Bbl. 2.69, ¼ Bbl. 1.35, ⅛ Bl. Sa 69c
Zucker — bester granulirter, 5 Pfund........ 29c
Golden Rio Kaffee, frisch geröstet, speziell, per Pfund........ 20c
Deutsche süße Schokolade, 3 Stücke........ 10c
Neue Santa Clara Zwetschen, per Pfd........ 6½c
Gold Dust oder Swifts Pride Waschpulver, drei 5c Packete........ 11c
Chicago Family od. Swifts Cream Laundry Seife, 6 Stücke........ 23c
Feiner rosa Alaska Lachs, per Büchse........ 12½c
Holländ. fette Häringe (keine Post- oder Telephonbestellungen bei dies. Artikel), per Dutzend........ 25c
Fancy Burbank Kochkartoffeln, Bushel 95c; Peck........ 26c
Swifts Premium Butterine, speziell, per Pfund........ 21c
Florida große süße Orangen, per Dutzend........ 23c
Frühstückspeck, sugar cured, per Pfund........ 16c
Eier — große, feine, frische — per Dtzd........ 25c
Home-made Brot, 5c Laib zu........ 3½c
Frischgeback. Soda Crackers, Pfd........ 5½c

Schuhe
Warme Damen-Schuhe mit Dongola Vamp Patent-Tip und Beaver alle Gr. bis 9, 1.50 werth... 1.00
Damen-Slippers, ganz aus Filz, sehr dauerhaft, alle Größen — 75c werth, für 49c
Jersey Leggings f. Mädchen, gute Sorte Jersey, halten warm; alle Größen, 65c Sorte, für 39c

Teppich
2000 Fabrik-Muster reinwoll. Ingrain Teppiche, Quadrat-Yard, extra stark, 2-ply, sortirte Farben und Entwürfe, Rand an jedem finished, Preis von der Rolle, 75c — morgen für 23c

Draperien
5750 Yards Fabrik - Längen und Odds u. Ends von extra feinen Bobbinets, passend für Gardinen u. Bettdecken, — sortirte Breiten, Längen 1 bis 10 Yards — werth bis 50c, zu 6½c

Kurzwaaren.
Nickelplattirte Sicherheits - Nadeln — 3 Größen, werth 3c das Dutzend, für 1½c
Bügelwachs mit Griff, mit Tuch überzogen, 12 für........ 6c
Haarnadeln, in Packeten, extra stark, gerade oder gebogen — 2 Packete für 1c
Perlmutterknöpfe, alle Größen, 3c werth, Dutzend für........ 1c
Schwarze Schuh-Schnüre, 4-4 und 5-4 Länge, regulär für 7c verkauft, das Dutzend für..... 3½c
Strumpfhalter für Kinder — nur in schwarz, alle Größen — werth 8c, das Paar für........ 2c
Partie von Lammwolle-Sohlen für Kinder, einzelne Größen— werth 19c, für 9c
Partie von seid. Besatz-Braid, wth. bis 19c die Yd., die Yd. f... 1c

Porzellan- und Haushalt-Waaren
Porzellan Ober- u. Untertassen, verziert, sehr spez., Paar nur... 9c
4-zöll. Sauce-Geschirre, imitirtes geschliffenes Glas, sehr speziell, für nur 3c
Salz- und Pfeffer - Behälter, Glas-Obertheil, Metall-Rand, das Paar für nur........ 9c
Salat-Bowlen, 8-zöll gepreßter hübscher Entwurf, spez. nur..... 9c
Draht-Rock-Aufhänger, starker Draht, 6 an 1 Kunden, Stück... 1c
6 Quart Berlin Sauce-Casserole mit Deckel, werth 35c, spezieller Bargain zu nur 19c
Galvanisirte Wassereimer, garantirt nicht zu rinnen (keine Post- od. Telephonbestell. ausgef.), nur... 8c
Toiletten-Papier, feine Tissue, perforirt Blätter, 3 Rollen für... 5c

Rester.
36 und 50 Zoll breite Kleiderstoff-Rester — werth bis zu 69c — per Yard........ 25c
36 Zoll breiter feiner schwarzer u. farbiger Futter-Sateen — werth bis zu 25c — per Yard........ 8½c
32 Zoll breiter merceriz. Pongee, creamfarbig, leicht beschädigt, werth 19c, per Yard........ 6½c
Mercerized Pongees, Poplins, Diagonals, Fabrikrester, werth 19c, per Yard........ 9½c
1 Partie leicht beschmutzter schwerer Outingflanell — werth 10c und 12½c — per Yard........ 5c
Speziell für Mittwoch, 100 Stücke 36 Zoll breiter feiner gebleichter Muslin, weich appretirt, wth. 8c, Yd........ 5c
11-4 deutsche wollen-finish. Blankets — werth $2.25 — per Paar........ 1.49
Extra schwere Winter-Comforters, mit reiner sanitärer Watte gefüllt — werth 2.75 — zu........ 1.98

Edgings
175 Stücke Stickerei-Einfassung und Einsatz — neue Muster— werth bis 8c — Yard........ 5c

Flouncing
75 St. 27zll. Schweiz. Stickerei - Flouncing, neue durchbroch. Muster wth. bis zu 50c — Yard........ 35c

Scarfs
50 Yards Seidenmull Scarfs, yardlang, schlicht und fancy — werth 58c — per Yard.... 39c

Taschentücher
5000 jap. Taschentücher für Damen und Männer, mit seid. Initialen — per Stück........ 5c

Unterzeug
Starke wollene Unterhemden und -Hosen für Männer, in braun, Kameelhaar, Naturwolle, scharlach farbig und in gerippter Wolle; ein extra Werth für 98c
Ecru gerippte Unterhemden u. -Hosen für Männer, auch flache fließgefütt., 50c werth, zu.... 39c
Feine australische Wolle Unterhemden und -Hosen für Männer, aus feiner ausgewählter Wolle gemacht, Gr. 34—50, für.... 1.50
Starke Kameelshaar und naturwollene Leibchen und Beinkleider für Damen, $1 Werthe, für..... 69c
Fein gerippte Leibchen und Beinkleider für Kinder, Größen 18 bis 34, werth bis zu 35c — zu 15½c, 12½c, und 8c
Extra starke flache fließgefütterte Unterhemden u. -Hosen für Kinder, reg. Preis 45c, für...... 35c

Socken
Graue wollengemischte nahtlose Männersocken — das Paar Mittwoch verkauft zu........ 7c

Strümpfe
Schwarze baumwollene gerippte u. fließgefütterte Kinder-Strümpfe. Odds und Ends, zu........ 5c

Handschuhe
Schwarze und farbige wollene dopp. Fausthandschuhe für Kinder, assort. Größen, Paar........ 8c
Schwarze, rosa und blaue wollene Fausthandschuhe f. Babies, das Paar zu........ 6c

14 Kar. massiv goldene Shelle Klemmer oder Brillen — voll garantirt — angepaßt von einem unserer 3 graduirten Augenspezialisten
HIRSCH, CROWN und BLAU
Vollständig $2.90
Speziell: Dinox garant. Linsen, Paar.....90c

Dr. Bloomenthal,
Zahnarzt bei WIEBOLDT'S
Keine Schmerzen — schmerzloses Ausziehen. Beste garant. Arbeit. Goldkronen aufw. v. $2.95; Brückenarbeit aufwärts von $2.90; beste Platten, das St. $4.95. Gold-Füllungen $2.90 u. aufw.

Die Landausstellung.

Die Erzeugnisse des Staates Kalifornien beherrschen sie heute.

Heute ist der Tag des Staates Kalifornien auf der Landausstellung im Koliseum. Die Kalifornische Gesellschaft von Chicago wird aus diesem Anlaß ein Fest veranstalten. Mittags waren die in Chicago wohnenden Pioniere Kaliforniens Gäste des Leiters der Landausstellung, H. M. Parker, bei einem Essen im Union League Club, und Abends um 8 Uhr werden im Koliseum sieben Bahnwagenladungen kalifornischer Frucht und eine Bahnwagenladung kalifornischer Veilchen an die Ausstellungsbesucher vertheilt werden; auch erhält jeder ein Sträußchen Rothholzblätter. Die Frucht besteht aus 5000 Kisten Rosinen, 10,000 Apfelsinen, 200 Kisten gedörrtes Obst, 20,000 Schachteln Pflaumen, 40 Kisten frische Weintrauben, Walnüssen und aus Zitronenfrucht aus der früheren Imperial-Wüste. Auch werden tausend kleine Flaschen kalifornischer Weißwein, Sauterne, vertheilt werden.

Der Besuch der Ausstellung, die überreich an Sehenswürdigkeiten ist, steigt von Tag zu Tag.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht.

An die Redaktion der „Abendpost".

Es wird unsere Landsleute, Kinder der Eifel, gewiß interessiren zu erfahren, daß auf Anregung des Schriftführers vom Hauptvorstande des „Eifelvereins", Herrn Berghoff in Bonn am Rhein, hier in Chicago eine Ortsgruppe des Eifelvereins sich gebildet hat. Für lange Zeit wurde und auch heute noch wird bei unwissenden Leuten unsere traute Heimath verkannt, oder sogar verächtlich behandelt. Dank der eifrigen Bemühungen des Eifel-Vereins, der im Jahre 1912 auf eine 25-jährige nutzbringende Wirksamkeit zum Besten und Wohl unserer Heimath zurückblicken kann, ist es jetzt bedeutend besser geworden.

Was will nun ein solcher Verein dieser Ortsgruppe in der Weltstadt Chicago? Das einzige Ziel ist die Liebe und Verehrung unserer Heimath, auch hier im fernen Westen, wach zu halten, uns durch etwaige zwanglose Versammlungen, mit interessanten Vorträgen über die Eifel, die die Mitglieder nach eigenem Gutdünken besuchen wollen, und den Bezug des reichhaltigen Eifelvereinsblattes, das die Mitglieder monatlich zugesandt erhalten, fester zu verbinden. Wenn wir die treffliche, reich mit Bildern geschmückte Monatsschrift in Betracht ziehen, ist der Kostenpreis ($1.00) ja sehr gering.

In kurzer Zeit werden wir eine Versammlung einberufen und weitere Schritte thun, um dem Hauptvorstande die Freude zu bereiten, zum Silber-Jubiläum eine stattliche Ortsgruppe am Michigan See, im Zentrum der Ver. Staaten von Amerika, übermitteln zu können. Nähere Auskunft ertheilen bereitwilligst John Caspar Cremer, 512 Eugenie Str., woselbst das Eifelvereinsblatt aufliegt; J. L. Jung, 7285 Aberdeen Str., John Lenzen, 3622 S. Robey Str., John Weber, 111 S. Clark Str., und F. J. Miller, 462 W. 25. Place.

Achtungsvoll,
Das Komite.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten, wie folgt:

Deutschland: 100 Mark ..$23.85
Oesterreich: 100 Kronen.... 20.25
Schweiz: 100 Franks 19.35
Holland: 100 Gulden 40.35
Dänemark: 100 Kroner 26.85
Rußland: 100 Rubel 52.00

Kriminalstatistik im deutschen Heer

Aus den Vierteljahrsheften zur Statistik des Deutschen Reiches ist, wie die „A. A. C." schreibt, nicht nur die erfreuliche Thatsache zu entnehmen, daß die kriegsgerichtlichen Bestrafungen militärischer und bürgerlicher Verbrechen und Vergehen 1910 gegen das Vorjahr merklich zurückgegangen sind, sondern daß namentlich Verurtheilungen wegen schwerer militärischer oder bürgerlicher Verbrechen nur in fast verschwindender Anzahl, wenn überhaupt, zu verzeichnen sind. Es ist dies wohl dem Umstande zuzuschreiben, daß die Armee schwer bestrafte Militärpflichtige von der Einstellung ausschließt, im Jahre 1910 allein 856, sodaß das deutsche Heer von dem in Frankreich sich lästig machenden Apachenthum bis jetzt verschont geblieben ist.

Die Todesstrafe ist 1910 überhaupt nicht, lebenslängliche Zuchthausstrafe einmal — beim bayrischen Kontingent — verhängt worden. Zweikampf aus dienstlicher Veranlassung, Feigheit und rechtswidriger Waffengebrauch kam von militärischen Verbrechen, Hoch- und Landesverrath, Beleidigung des Landesherrn usw., Münzverbrechen kam von bürgerlichen Verbrechen nirgends zur Bestrafung. Wegen Zuwiderhandelns gegen das Gesetz betreffend den Verrath militärischer Geheimnisse kam eine Verurtheilung beim 6. Armeekorps vor, wegen Mordes und Todtschlages wurden 2 (2 im Vorjahre), wegen fahrlässiger Tödtung 4 (2), wegen Raubes 3 (4), Erpressung 7 (9) Militärpersonen verurtheilt, bei einer Iststärke von fast 600,000 Köpfen eine gewiß verschwindend kleine Zahl. Militärischer Aufruhr wurde zweimal in Preußen bestraft, wegen Selbstbeschädigung oder Vorschützen von Gebrechen fanden 26 (37) Bestrafungen, jedoch keine in Bayern und Württemberg, statt. Die Fälle, in denen strafbare Handlungen gegen die militärische Unterordnung in trunkenem Zustande verübt wurden, sind von 323 im Vorjahre auf 267 im Jahre 1910 zurückgegangen, Sittlichkeitsverbrechen von 65 auf 57. Von 887 Beschlüssen gegen abwesende Fahnenflüchtige entfielen 419 auf Personen des Beurlaubtenstandes.

Von den Offizieren der Armee wurden 88 (81) mit Festungshaft, 2 (3) — darunter keiner in Bayern und Sachsen — mit der sehr empfindlichen Strafe des geschärften Stubenarrestes und 83 (96) mit einfachem Stubenarrest bestraft.

Im Gesammtdurchschnitt kamen auf 100 Militärpersonen der Iststärke von 689,283 Köpfen 1,8 Bestrafungen, davon in Preußen 1,75, Bayern 2,52, Sachsen 1,42, Württemberg 1,63. Der Rückgang an Bestrafungen überhaupt betrug 0,04 vom Hundert. Diese Thatsache liefert den Beweis, daß die Manneszucht sich in letzter Zeit nicht gelockert hat, denn gerade die Bestrafungen wegen Handlungen gegen die Pflichten der militärischen Unterordnung sind durchgehends geringer geworden.

Büchergegner.

Nicht nur in alter Zeit, als die Barbaren die großartige Alexandrinische Bibliothek zerstörten — auch jetzt noch gibt es Menschen, die geschworene Gegner des gedruckten Wortes sind. So berichtet ein englisches Blatt Aeußerungen bekannter Zeitgenossen, so die eines Mr. Walter Bagehot: „Die Barbaren verbrannten die Bücher, und die Gelehrten sind heute noch darüber entrüstet, obgleich sie im Innern eigentlich dafür dankbar sein sollten — wenn die vernichteten Werke noch existirten, wieviel hätten die Forscher dann noch zu lesen!" Ein ähnlicher Gedankengang ist sicherlich der eines Mr. Gosse, der behauptet, daß er, wenn die Bibliothek des Britischen Museums in Flammen aufginge, keine Hand zum Löschen rühren möchte. Von Sheridan wird behauptet, daß er aus Grundsatz kein Buch las. Andere wiederum haben die Gewohnheit, die gelesenen Bücher zu verbrennen. So fand ein Mitarbeiter des betr. Blattes einen Bekannten mit der Vernichtung einer Menge von Druckwerken beschäftigt. „Warum senden Sie diese Sachen nicht lieber in ein Hospital, damit die Kranken dort während ihrer Genesung darin lesen können?" fragte der Journalist. „Weil ich befürchte, ich könnte später selbst einmal in dasselbe Krankenhaus kommen," versetzte der Bücherfeind.

— Umschrieben. — Herr (als ihm der Vermittler eine Dame vorstellte, die er im Verdachte hat, daß sie falsche Haare hat): Sie, mir scheint, die Lockenfülle dieses Fräuleins ist transportabel!

— Fortschritt. — „Du, Deine Tochter lernt Klavierspielen? Macht sie denn Fortschritte?" — „Und ob? Den ersten Monat, als sie lernte, zogen alle Parteien im ersten Stock aus, und jetzt haben alle Parteien gekündigt!"

— Er kennt sich aus. — Gläubiger: „Wann treff ich den Herrn Baron denn wohl am besten?" — Johann: „Nachmittags." — Gläubiger: „Nachmittags? Also da ist er nicht zu Hause — schön, da komme ich Vormittags!"

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Wiener Blut."
College. — „The Dollar Mark."
Garrick. — „A Wall Street Girl."
Chicago Opera House. — „Gipsy Love."
Colonial. — „Alma, Where Do You Live?"
Imperial. — „The Traveling Salesman."
Cort. — „The Master of the House."
Crown. — „The Campus."
Columbia. — Burleske-Komödie.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Wintergarten-Konzert.

Aufopferung.

Wir brauchen an der Zukunft Deutschlands nicht zu verzweifeln — es giebt noch Männer, die fürs Vaterland zu sterben wissen: Kam da neulich, so erzählt man der „Täglichen Rundschau", an ein protestantisches Pfarramt folgende Karte:

„Ersuche um Uebersendung eines Geburtsscheins des am 25. Juli 1846 in N. geborenen N. N., derselbe ist hier verstorben, um das Standesamts-Register zu vervollständigen.
Der Standesbeamte: N. N."

Was ist da Horatius Cocles, was Mucius Scävola!

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Shipping und Stock Clerk, in einer Maschinenwerkstätte; muß fleißig, gewissenhaft und arbeitswillig sein; Lohn $10 bis $12 wöchentlich, zum Anfang, der erhöht wird, wenn tüchtig. Mit Angabe des Alters, Zeitdauer der letzten Stellung und Erfahrung zu adressiren: P. 578, Abendpost. dimi

Verlangt: Guter Mann, für allgemeine Farmarbeiten; zuverlässig, gesund und von mehr als gewöhnlicher Intelligenz; Lohn $15 bis $20 monatlich während der Wintermonate, mehr während des Sommers; amerikanische Familie, deutsch sprechend, Ehepaar, zwei Kinder und Dienstmädchen; fünf Acker Farm, nördlich von Chicago, 45 Minuten vom Union-Bahnhof; Pferd, Kuh, Hühner. Mit Angabe des Alters, der Erfahrung und Empfehlungen zu adressiren: M. 933, Abendpost.

Verlangt: Mann in Saloon, um Lunch zu kochen und für Porterarbeit. 3101 S. Halsted Str.

Verlangt: Starker strebsamer und intelligenter Deutscher für alle vorkommenden Arbeiten in Lard Cooler in Packinghaus. Arnold Bros., 660 West Randolph Str.

Verlangt: Aelterer Mann als Porter im Saloon. Schiller Halle, 1560 Wells Str.

Verlangt: Ein guter, erfahrener, lediger Butcher. Carl Schwilt, 1901 Wabansia Ave. dimi

Verlangt: Aelterer Mann für Stallarbeit; muß etwas englisch sprechen können. 1319 Cornelia Str.

Verlangt: Junge, für Küchenarbeit; $4.50 die Woche und Kost. 3478 Ogden Ave.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei. 3909 Irving Park Blvd.

Verlangt: Guter Saloon-Porter; einer, der etwas Bartenden kann. 730 Wells Str.

Verlangt: Junge von etwa 16 Jahren, um das Bäckerhandwerk zu erlernen. 1952 West Madison Str.

Verlangt: Polsterer, auf der Nordseite; erstklassiger, mit allen Arbeiten vertrauter Mann kann stetige Stellung erhalten. H. J. Maher, 69 West Lake Str., nahe Dearborn Str.

Verlangt: Ein Schneider, an Röcken. 160 N. Fifth Ave., Zimmer 214. dimi

Verlangt: Guter, deutscher Barbier, der sein Geschäft gründlich versteht; Kost und Logis. 3531 South Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann als Porter, muß mit Pferden umgehen können. 740 Wells Str., Bäckerei.

Verlangt: Butcher, der auch Wurstmachen kann. 1817 Sheffield Ave.

Verlangt: Erfahrener Bartender, der polnisch, und englisch spricht. Gute Referenzen. 859 Milwaukee Avenue.

Verlangt: 25 verheirathete Grubenarbeiter, 20 Taglöhner, Carpenters, Kistenmacher, Ripp-Säger, Porters, Fuhrleute. C. Empl., 201, 184 Washington.

Verlangt: Intelligenter Junge, 17—18 Jahre alt, für Stock Room, hat gute Gelegenheit sich herauf zu arbeiten. Chicago Plush and Leather Case Co., 116 N. Franklin Str.

Verlangt: Junger Mann, um das Apotheker-Geschäft zu erlernen, solcher mit etwas Erfahrung bevorzugt, Empfehlungen. Arends Drug Store, Madison Str., Ecke Fifth Ave.

Verlangt: Ein guter Wurstmacher und ein Schweinebutcher. 2334 Lake Str.

Verlangt: Starker Junge von 16 Jahren, um das Bäckerhandwerk zu erlernen. H. Piper Co., 1610 Wells Str.

Verlangt: Zigarrenverkäufer und Kassirer, mit Erfahrung, für Loop Hotel; muß englisch sprechen können. Mit Angabe der Gehaltsansprüche und der Empfehlungen zu adressiren: R. 477, Abendpost.

Verlangt: Zweite Hand, an Brot und Cakes. 5624 S. Ashland Ave.

Verlangt: Junge, über 16 Jahre alt, für Fabrikarbeit. National Metallic Sash Co., 602 Austin Ave.

Verlangt: Guter Porter, der gut reinmachen kann; nur ein guter möge vorsprechen. 3809 Archer Ave., Ecke Campbell Ave.

Verlangt: Flaschenwäscher, für ein Wholesale Likörgeschäft. Nachzufragen: 59 West Michigan Str.

Verlangt: Ein junger, arbeitswilliger Mann, der das Trockenreinigen erlernen möchte. The Star Cleaners and Dyers, 2846 Fullerton Ave., nahe Western Ave.

Verlangt: Junge, in einer Bäckerei. 8100 N. Leavitt Str., Ecke Barry Ave.

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen. 1422 Wells Str.

Verlangt: Verheiratheter Farmer. Guter Melker und allgemeiner Farmer. Ausgezeichneter beständiger Platz. Adr. U. 780 Abendpost. dmi

Verlangt: Guter Barbier, halbe oder volle Zeit, dauernd. 3507 S. Ashland Ave. modi

Verlangt: Schuhmacher. Gebt Lohnanspruch und Erfahrung an. Adr.: M. 939 Abendpost. modi

Verlangt: Pelznagler. 115 S. Dearborn Str.

Verlangt: Junge, 16 Jahre, in Tapetenfabrik zu arbeiten. 4856 S. Halsted Str. mdmi

Verlangt: Kräftiger Kutscher für einen Faßbierwagen. Fred Hollender & Co., 58 W. Illinois Str. modi

Verlangt: Porter. 670 Nordostecke Union und Randolph. modi

Verlangt: Ein Junge von 14 bis 16 Jahren, um im Delikatessenladen zu arbeiten, Nachts nach Hause gehen. Anzufragen: 221 Ost 51. Str. modi

Verlangt: Junger, kräftiger Bursche zum Cakes austragen. Original Vienna Bakery, 2833 Evanston Avenue. modi

Verlangt: Zwei Schneider, Bushelman; stetige Beschäftigung. 3862 Lincoln Ave. modi

Verlangt: Erfahrener Anzeigen-Sammler für ein einzig dastehendes, sensationelles deutsches Buch. Guter Verdienst für den Richtigen. Hankel Pr. Co., 55 River Str. somodi

Verlangt: Glas- und Porzellan-Dekorateure. 1045 W. Randolph Str. 8—30nov*

Verlangt: Likör-Agenten zum Besuch von Privatkunden. Erfahrene vorgezogen. Gute Kommission. 240 West 17. Str. 15novlw*

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Barbier, 25 Jahre alt, sucht stetigen Platz. 1629 Burling Str., Mayer.

Gesucht: Junger deutscher Barbier sucht Posten. A. Chermak, 5010 Justine Str. dimi

Gesucht: Selbstständiger Bäcker an Brot und Cakes sucht stetige Stelle. 5120 Justine Str.

Gesucht: Junger Painter sucht Arbeit bei Real Estate Geschäft, versteht alle Arbeit. 4859 Laflin Straße.

Gesucht: Lediger Mann sucht Hausarbeit, kann mit Pferden gut umgehen. Jos. Meihofer, 5000 Berlin Straße.

Gesucht: Bartender und Porter, sauber, nüchtern, arbeitswillig, sucht stetigen Platz; hat gute Empfehlungen. 1833 Wellington Str., 2. Flat. Telephon: Wellington 8846.

Gesucht: Guter Bartender, besorgt auch Porterarbeit, sucht Stelle. M. Schleimer, 1319 Wellington Str. dimi

Gesucht: Tüchtiger Painter, Tapezierer, Kalsominer, sucht Beschäftigung. Bitz, 1616 Division Str. dimido

Gesucht: Guter Brot- und Biscuits-Bäcker sucht Stellung, wo er sich auf Cakes einarbeiten kann. 1851 N. Robey Str. Telephon: Humboldt 9357. dimi

Gesucht: Porter, kann auch Bartenden und am Tisch aufwarten, sucht Stelle. 1746 Grand Avenue, 3. Floor.

Gesucht: Erfahrener Bäckerwagen-Fuhrmann sucht Stelle. Fuchs, 2341 High Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Barbier sucht stetige Arbeit. 642 Rees Straße.

Gesucht: Saloon-Porter sucht irgend eine Arbeit. Mike Keller, 1431 Clybourn Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter Schuhmacher sucht Arbeit, sieht mehr auf Weiterausbildung, denn auf Lohn. 1156 Sedgwick Str., Basement.

Gesucht: Erster Klasse Firmenmaler, Anstreicher und Vergolder sucht passende Stelle. Schwarz, 1219 Washburne Avenue.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Kollektor oder Kassirer, kann Sicherheit stellen. Adr.: U. 775 Abendpost.

Gesucht: Mann, 25 Jahre alt, der mit Werkzeug umgehen kann, sucht stetige Arbeit. Adr.: U. 749 Abendpost.

Gesucht: Anstelliger Mann sucht irgend welche Arbeit, Janitorhelfer oder sonstiges. Adr.: P. 573 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Junge mit guter Erfahrung in Bäckerei, sucht stetigen Platz. Adolf Meister, 1013 Newton Str.

Gesucht: Zuverlässiger, junger Mann, frisch eingewandert, sucht Beschäftigung. 'Phone: Douglas 1112.

Gesucht: Ein junger deutscher Mann, frisch eingewandert, sucht Stelle als Saloonporter, kann auch bartenden. Zu erfragen: 740 Blackhawk Str. dimi

Gesucht: Junger Bäcker, zwei Jahre in Deutschland gelernt, sucht Stelle an Brot und Rolls, will hier auslernen. Schwetz, 3555 W. 26. Str. dmido

Gesucht: Firmenmaler, Vergolder, Anstreicher auf Glas etc., 20jährige Erfahrung, sucht passende Stelle. Adressire: Schwarz, 1219 Washburne Ave.

Gesucht: Junger Mann, stetig, nüchtern, wünscht seine Stelle zu verändern; ist Bartender und Lunchmann. Moll, 2311 Roscoe Blvd., Nordseite.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Küchenmann oder Pfannenwäscher. Karl Seinsch, 811 S. State Str.

Gesucht: Mann, mit Pferd und Wagen oder Buggy vertraut, sucht halben Tag Beschäftigung; Empfehlungen vorhanden. 3342 N. Leavitt Str. dimi

Gesucht: Deutscher Mann wünscht Beschäftigung in einer Bäckerei; geschickt für allgemeine Arbeiten; kann Oefen heizen und selber Reparaturen ausführen. Adr.: P. 577, Abndpost.

Gesucht: Deutscher, intelligenter Mann, kann geschickt mit Handwerkzeug umgehen, sucht Stelle als Ingenieur-Gehilfe, Heizer oder sonstige Arbeit, in Fabrik oder Privathaus. Adr.: P. 566, Abendpost.

Gesucht: Reinlicher junger Mann, erstklassiger Porter, sucht Stellung in Saloon. Adr.: E. H., 419 N. Peoria Str.

Gesucht: Mann, in mittleren Jahren, sucht Stelle als Janitor-Gehilfe, um die Dampfheizung zu erlernen. John Schull, 1635 North Ave.

Gesucht: Bartender, älterer Mann, sucht stetigen Platz, am liebsten auf Nordwestseite. Gute Empfehlungen. Koehler, 1632 N. Centeral Park Ave. sadi

Gesucht: Deutscher Bartender sucht stetige Arbeit, verrichtet auch Porterarbeit. Adr.: U. 785 Abendpost. modi

Gesucht: Bäcker, gute erste Hand an Brot und Cakes, sucht stetige Arbeit. 309 West Erie Straße, Flat 10. modi

Gesucht: Junger Wurstmacher, guter Ham Boner und Roller, sucht Stelle. 2329 Coblentz Straße. S. Rabold. modi

Gesucht: Erfahrener deutscher Butcher, der gut englisch spricht, sucht dauernde Arbeit. Anzufragen bei Aug. Fangel, 513 W. 79. Str. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: 100 Mädchen zwischen 16 u. 19 Jahren für Office- und verschiedene andere Stellungen im ganzen Laden; gute Gelegenheit für saubere und aufgeweckte Mädchen permanente Stellungen zu erhalten; Erfahrung nicht nothwendig; fertig zur Arbeit vorzusprechen; Anmeldungen von 8:30 bis 11 Vorm. im Employment Bureau; von 1 bis 5 Uhr Nachm. in der Office des Superintendenten.
Rothschild & Company,
State u. Van Buren Str. u. Wabash Ave. 19no*X

Verlangt: Erster Klasse Gehilfin für Kleidermacherin: stetige Stellung für die richtige Person. — 1315 N. Western Ave. dim

Verlangt: Mehrere Mädchen, über 16 Jahre alt, in Candy Shop; stetige Arbeiterinnen; ausgezeichnete Gelegenheit, sich zu verbessern. 303 East 51. Str.

Verlangt: Nähmädchen, sowie ein Lehrmädchen. 2462 Orchard Str.

Verlangt: Fünfundzwanzig Mädchen, von 16 Jahren oder älter, um Papierblumen anzufertigen; stetige Arbeit, guter Lohn. Schack, 1679 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau zum nähen in Laundry. 162 N. Halsted Str., zwischen Lake und Randolph Str.

Verlangt: Erfahrene Presserin für feine Damen-Kleider. Muß Erfahrung im Storetenden haben. 1885 Milwaukee Avenue. dimi

Verlangt: Mädchen, um die Putzmacherei zu erlernen. 1608 N. Western Ave.

Verlangt: Verkäuferin, für einen Kaffeeladen; stetige Stellung. 1474 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung in Bäckerei. 3605 N. Robey Str.

Verlangt: Tüchtige, erfahrene Verkäuferin für Bäckerladen, muß imstande sein, den Laden selbstständig zu führen. Selbst geschriebene Offerte zu richten an Cramer's Bäckerei, 3434 N. Halsted Str. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen für Shoparbeit. Anzufragen: 645 W. Oak Str., 2 Blocks westlich von Larrabee Str. modi

Verlangt: Erfahrene Cloaks und Suits Verkäuferin, eine die polnisch spricht, bevorzugt. Feuer, 1242 Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Ein Mädchen in Bäckerladen; Ungarin ausgeschlossen. 1238 Sedgwick Str. modi

Verlangt: Mädchen, um Handschuhe, Strümpfe und Sweater Coats zu machen; stetige Arbeit und guter Lohn. Jos. Jensen Knitting Factory, 1741 N. Western Ave., 2 Blocks nördlich von North Ave. 15novlwX

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. 2317 Cleveland Avenue.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Saloon, 901 North Ave. dimi

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, guter Lohn. 5349 Calumet Ave., 2. Apartment.

Gesucht: Junges starkes Mädchen sucht Stelle in Saloon oder Privathaus. Keine Sonntagsarbeit; zu Hause schlafen. 1108 Grand Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. Mansbach, 864 Wellington Straße.

Verlangt: Gutes, tüchtiges Mädchen, das kochen kann, in kleiner Familie. 2711 Logan Blvd.

Verlangt: Starkes, junges Mädchen für Hausarbeit, frisch eingewandertes bevorzugt. 2440 Lincoln Ave., nahe Halsted. dimi

Verlangt: Eine gute erster Klasse deutsche oder ungarische Köchin. 27 Süd Halsted Str.

Verlangt: Frau, um halbe Tage Hausarbeit in einer Familie zu verrichten. 1434 Fullerton Ave., Ecke High Str., 1. Floor. Mrs. Wolf.

Verlangt: Frau, für Hausarbeit, sofort; kleine Familie. Mrs. Kelsey, 421 West 65. Str., Englewood. Man nehme Südseite-Hochbahn. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4546 Prairie Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 221 South Scoville Ave., Oak Park.

Verlangt: Junge Frau für allgemeine Hausarbeit, zuhause schlafen. Saloon, [illegible] N. Halsted Str.

Verlangt: Kindermädchen von 14 bis 16 Jahren, ein Kind. 462 Ost 38. Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Bäckerei, 2152 Armitage Ave., nahe Leavitt Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 2337 North Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. — 1327 N. Maplewood Ave., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie; muß kochen können. Ortloff, 1319 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß zuhause schlafen. 1238 Sedgwick Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Heim bekommt ehrbare Frau, die tüchtig in allgemeiner Hausarbeit ist, bei drei Leuten in modernem 8 Zimmer Flat. Schreibt oder sprecht vor von 4 bis 9 Uhr Abends, am Dienstag, Donnerstag oder Freitag, 1841 Süd Millard Ave., erstes Flat. 'Phone: Lawndale 2587.

Verlangt: Mädchen oder Frau, die deutsch und französisch spricht, englisch nicht nothwendig, für allgemeine Hausarbeit, $5 bis $6 die Woche. Dr. A. P. Heined, 1809 Süd Trumbull Ave., nahe Ogden Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim und guter Lohn. Mrs. Mayer, 5651 Calumet Ave.

Verlangt: Eine ältere Frau für Haushaltung für Vater und Sohn; Lohn nicht hoch, aber ein gutes Heim zugesichert. Nachzufragen Abends nach 7 Uhr oder Sonntag Mittag, 659 N. Drake Ave., nahe Chicago Ave., 2. Floor. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Eine mit Erfahrung oder frisch Eingewanderte. Gutes Heim, guter Lohn. 5326 Michigan Avenue, 3. Flat.

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie. 1300 Turner Ave., 3. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und auf Baby aufzupassen. Grady, 3255 Belden Ave. Bitte vorzusprechen.

Verlangt: Junges Mädchen, um bei Hausarbeit und Baby mitzuhelfen. 4634 Prairie Ave., 1. Apt. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für Zimmer- und andere Arbeit, von 7 bis 3 Uhr, $5.00 die Woche; zuhause schlafen. 1316 Michigan Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 Erwachsene und Baby; angenehmes Heim. Barnett, 2615 N. Troy Str.

Verlangt: Anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie von Erwachsenen; muß etwas beim Bügeln helfen und englisch sprechen. Nachzufragen zwischen 11 und 12. 1347 Nord State Str., 1. Flat.

Verlangt: Aelteres deutsch-böhmisches Mädchen oder Frau, für allgemeine Hausarbeit. 1149 West 63. Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen, für Küchenarbeit, in Saloon. 920 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Junges deutsches Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen; kleine Familie. 3516 Janssen Ave. dimido

Verlangt: Erfahrene Waschfrau; eine, die bügeln kann; Empfehlungen erforderlich. 839 Wellington Str., Top Flat.

Verlangt: Erfahrenes deutsches oder böhmisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3560 Grand Boul.

Verlangt: Ungarische Frau, um zu waschen und reinzumachen. 1627 N. Claremont Ave.

Verlangt: Mädchen, für allgemeine Hausarbeit, waschen und bügeln. 837 Marshfield Ave. dimi

Verlangt: Kindermädchen; $4 die Woche. 624 Central Str., Evanston. Telephon: Evanston 2828.

Verlangt: Mehrere Mädchen, für Hausarbeit: $5, $6 und $7. 718 Garfield Ave. Telephon: Lincoln 1782. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 3204 Douglas Boul., nahe Kedzie Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3100 N. Leavitt Str., Ecke Barry Ave. Telephon: Graceland 7540.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 817 N. Ashland Ave., nahe West Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit 4449 Calumet Ave. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen, 16 Jahre, in Hausarbeit zu helfen. 832 N. Hermitage Ave. dimido

Verlangt: Ein starkes Mädchen oder Frau als Dienstmädchen in Bäckerei. 1452 Wells Str.

Verlangt: Englisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5318 S. Park Ave. Tel. Drexel 4483.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß englisch sprechen. Nur zwei in der Familie. Nachzufragen Vormittags, 2344 Kedzie Boulevard, Ecke Fullerton Ave. dm

Verlangt: Ein Mädchen, das kochen kann, $6 die Woche. 452 W. North Ave. sodidosa

Verlangt: Starkes zweites Mädchen. 1812 Nord Clark Straße. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 5433 Prairie Ave., 1. Flat. modi

Oesterreich-Ungar. Arbeitsnachweisbüro. Verlangt: 50 Mädchen, Köchinnen, frisch eingewanderte. Guter Lohn. 1624 S. Halsted Str. Tel. Canal 3674. of23modimilm

Verlangt: Mädchen, das Nähen zu erlernen und bei der Hausarbeit zu helfen. 633 Arlington Place, 2. Flat. mido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit und im Store zu helfen. Bäckerei, 1013 W. 31. Str. modi

Verlangt: Zweite Köchin für Restaurant. 418 N. State Straße. modimi

Verlangt: Gutes Mädchen, muß gut kochen, waschen und bügeln, zweites Mädchen wird gehalten. 4635 Ellis Ave., 2. Apt. mdmi

Verlangt: Frau zum reinmachen, Tagarbeit, $1.75. 4058 Evanston Ave. modi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze alle Tage in der Woche, nur Montag nicht. Mrs. Streiber, 1911 Larrabee Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes böhmisches Mädchen, solide, sucht Stellung als Köchin in besserem Hause; spricht deutsch. Nachzufragen: Hruska, 1819 West 22. Str. dimi

Gesucht: Junge Frau, nett, tüchtig, wünscht Stellung bei Wittwer oder beschäftigtes Ehepaar. Tel.: Edgewater 8452.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 1521 Town Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 2928 Lincoln Ave.

Gesucht: Nette junge Frau sucht Plätze zum waschen, bügeln und reinmachen von 8—5 Uhr. G. S., 1212 Pleasant Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen: 657 Blackhawk Straße, 1. Fl., Front.

Gesucht: Erstklassige Wasch- und Bügelfrau sucht Plätze irgend welchen Tag. 1507 Larrabee Str.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Waschplätze für Montag und Dienstag. 1727 Bissell Str. Mrs. Benz.

Gesucht: Deutsches junges Mädchen, 15 Jahre alt, sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau. 1723 Sheffield Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum waschen, bügeln oder reinmachen. 1863 Fremont Str.

Gesucht: Eine junge Frau mit einem Kind sucht Stelle als Haushälterin oder bei zwei alten Leuten, schaut nicht auf hohen Lohn, sondern gutes Heim. Bitte selber vorzusprechen, 1443 North Park Ave., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Hausarbeit. 2801 S. Park Ave.

Gesucht: Wittwe sucht Stelle bei jüdischer Familie. Beste Köchin und Haushälterin. Vorzusprechen 1631 W. Ohio Str., oben.

Gesucht: Ein frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4456 N. Clark Str. Telephon Edge 3868.

Gesucht: Tüchtige deutsche Frau sucht irgendwelche Beschäftigung, übernimmt auch Wäsche in und außerm Hause. Breising, 3541 N. Robey Str. dimi

Gesucht: Deutscher, verheiratheter Mann, keine Kinder, sucht Stellung als Janitor. Adr.: M. 934 Abendpost.

Gesucht: Frau sucht einen Platz für drei Tage in der Woche, oder im Restaurant. 3453 N. Oakley Avenue.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, wünscht zu Hause zu schlafen. 1740 Wells Str., oben.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, ohne Waschen. Bitte zu schreiben oder vorzusprechen. Phillipp, 3420 North Avenue. dimi

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen, 18 Jahre alt, sucht Stellung in einer Bäckerei oder irgendwelche andere Beschäftigung. Munscht, 1722 N. Hermitage Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Plätze zur Aushilfe in Hausarbeit auf Wochen und Tage, auch Waschen und Bügeln. Nehme eventuell feste Stelle in gutem Hause an. Zu erfragen 3041 Fullerton Ave., Münch. dmi

Gesucht: Fräulein, 23, spricht fließend deutsch und englisch, fünf Jahre Erfahrung als Kindergärtnerin und Gouvernante, wünscht ähnliche Stelle oder auch als Stütze der Hausfrau. Adresse: P. 526, Abendpost. modimi

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen von 15 und 20 Jahren, suchen Hausarbeit. 415 Eugenie Str. modi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Perfekte Damen-Schneiderin (hier fremd) empfiehlt sich; pro Tag $2.50; Garantie für tadellosen Sitz; erster Klasse. Staug, 2126 Sedgwick Str.

Gesucht: Junge Frau wünscht Näharbeiten ins Haus zu nehmen, reinigt Herren- und Damenkleider und verrichtet alle Ausbesserungsarbeiten an denselben. Vorzusprechen 1432 Mohawk Str., Top Flat. dimido

Gesucht: Deutsches Mädchen, welches einfach kochen und gut nähen kann, sucht Stelle, mit kleiner Hausarbeit. Wieser, 5025 S. Throop Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Kann waschen und bügeln. Bitte selbst vorzusprechen. 1332 Belmont Avenue, nahe Southport Ave.

Gesucht: Frau sucht Arbeit, Waschen und Bügeln. 416 North Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze für Waschen, Plätten und Reinmachen. M. R., 1939 Clybourn Avenue.

Gesucht: Eine deutsch-ungarische Frau sucht Stelle für Hausarbeit und ist Willens, beim Kochen mitzuhelfen. 2400 Ainslev Str.

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. 1638 Meyers Court.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit oder auf Kinder aufzupassen. — 1638 Meyers Court.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Waschplätze. 614 Hinsche Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1841 Burling Str.

Gesucht: Ein deutsch-ungarisches Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 769 Nord Ashland Str., nahe Clybourn und Halsted.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1727 Clybourn Ave., 3. Flat.

Gesucht: 3 Mädchen suchen Stelle für irgend welche Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1937 Emerson Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen; thut auch bügeln. Loch, 1535 Clybourn Avenue.

Gesucht: Junge Frau wünscht Stelle, in Saloon oder Restaurant zu kochen. 1727 Clybourn Avenue, 3. Flat.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen wünscht Stelle bei alten Leuten ohne Kinder für allgemeine Hausarbeit Lena Galla, 1415 Otto Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutsches junges Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1520 Cleveland Ave.

Gesucht: 2 deutsche Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit. Können waschen, bügeln und beim Kochen mithelfen. Schreibt. 1665 Vine Str., 2. Floor.

Gesucht: Deutsche zuverlässige Frau, 36 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin oder für Hausarbeit. 1920 George Str.

Gesucht: Gute deutsche Waschfrau sucht Plätze für Donnerstag und Freitag. Nur Abends heim. 1327 Larrabee Str., 1. Flat, links. Karger.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen oder Reinmachen. 1435 Mohawk Str., vorne, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 1425 49. Place.

Gesucht: Businesslunchköchin sucht Stelle. 4082 Fifth Ave. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 4412 Shields Ave., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in guter Familie, kann auch kochen. Selber vorzusprechen: K. E., 4557 Wentworth Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen wünscht Stelle, scheut keine Arbeit. Bitte vorzusprechen, 2904 Wallace Str., 1. Flat.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Waschplätze für Donnerstag. 1945 Burling Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. Elly, 2434 Southport Avenue. dimi

Gesucht: Alleinstehende, ältere Frau sucht Platz für Haushälterin. 1544 Wells Str., 1. Fl.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Matzos! —
Stets zu haben Nr. 825 Buena Avenue. Frankenstein & Co. Telephon: Wellington 8923. Agenten verlangt. 20novlwX

Verlangt: Chorsänger und Sängerinnen für deutsche evangelische Kirche auf der Nordseite. Adr.: O. K. 956 Abendpost.

Painting, Tapezieren, beste Arbeit; billigst, unter Garantie, ausgeführt. Bitz, 1616 Division Str. didosa

Deutsche Frau, die gute Erfahrung im Reinigen von Spitzengardinen hat, besorgt diese Arbeit billig. 3155 N. Halsted Str., oben. dimi

Bricks, Zement-, Plaster und Schornstein-Arbeit billig ausgeführt. Jaritz, 626 Hinsche Str.

Mr. Berlin, bitte sprechen Sie noch einmal an Süd Halsted Straße vor. — D. dido

Neubau und Umbau von Patent- und Furnace-Oefen; Einrichtung von Backstuben; Reparaturen an sonstigen Heizungsanlagen gut und billig ausgeführt. Ergang, 948 N. Western Ave.

Bestellung prompt per Post. „Jellyline". Prof. Uhl, reg. 1893. 50c. Es bessert die Haut. Kämmhaare-Arbeit, vollkommen fertig, 50c. Uhl, 5937 S. Halsted Str. Phone Wentworth 6348. sondido

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 3341 Lincoln Ave. Telephon Graceland 110. Phil. Walger. 8jp,frsondi*

Pianostimmen, $1.20. Zufriedenheit garantirt. — Gliot, 1245 Nelson Str. 22oksondidolm

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig. A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 18novlm

Brumliks echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen vor Rheumatismus. Fabrikation: 1537 Clybourn Avenue. 20novlwX

Allerlei Plattiren, wie Oefen, Messingbettstellen, Chandeliers etc., billig. Nickel Plating Works, 2824 Wellington Str. 18nov2wX

...H. Werner...
Deutsches Grundeigenthums-, Hypotheken- und Versicherungs-Geschäft.
An- und Verkauf von Geschäften aller Art. 3409 N. Paulina Str., nahe Lincoln Ave. Direkt an Paulina Hochbahnstation. Chicago. 14novlmX

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die englische Schule des Deutschen Unterstützungs-Bundes beginnt jetzt, neue Zirkel für eingewanderte Damen u. Herren, 3 Monate $5 — (auch Privatstunden). Genaue Erklärungen in deutsch und englisch von amerikan. geprüften Lehrern u. Lehrerinnen. Ill. Geb.: 715 North Ave. nahe Halsted Str. sasondi

Klavier-Unterricht für Anfänger und Vorgeschrittene; mäßige Preise. Alfons Lindner, 1580 Clybourn Ave. 21novlwX

Verlangt: Zitherlehrer, um eine junge Dame in ihrem Heim in Winnetka zu unterrichten. Adresse, in englisch, mit Angabe der Unterrichtskosten, unter: M. 932, Abendpost. dimi

Unterricht in und außerm Hause, Mathematik, Geometrie und von Dampfmaschinen. Nach Prüfung gute Stellungen. Näheres: 2009 S. Centre Ave. di—sa

Lehrerin, Deutschamerikanerin, ertheilt besten engl. Privatunterricht, Anfängern, Vorgeschrittenen, in u. außerm Hause, billig. Adr.: F. 2, Abendpost. 15novlwX

Schmidt's Tanzschule: Klassenunterricht Freitag Abend. 1327 N. Clark Straße. Tel.: North 5386. 1ok—30ap

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Alleinstehender, gebildeter Wittwermann, solider Charakter, Eigenthümer eines guten Geschäftes, großer Vorrath bezahlter Waare im Store etc., wünscht eine anständige israelitische, nicht zu arme Frau von 40 bis 50 Jahre alt, zu heirathen. Diskretion zugesichert. Ernstgemeinte Offerten gefl. zu richten an Adr.: U. 741 Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger Mann ist willens mit einer Wittwe oder Mädchen bekannt zu werden, zwecks Heirath; nur gute Person gewünscht. O. S., 401 Ost 25. Straße.

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Pelz, an Lincoln Ave., zwischen Southport Ave. und Diversey Boul., am Samstag Abend, 8 Uhr; $5 Belohnung dem Wiederbringer. 2713 Diversey Court.

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Suche ehrlichen Mann als Theilhaber in gutgehender Stellenvermittlungs-Agentur, an der Canal Straße; muß englisch und womöglich noch andere Sprachen sprechen. Adr.: P. 552, Abendpost. dimi

Partner. Mann sucht in einem guten Geschäft sich als Partner zu betheiligen: Adr.: U. 747 Abendpost.

Verlangt: Strebsamer junger Mann, der Lust hat, in das Luftschiffer-Geschäft einzutreten und Aviator zu werden; muß etwas Kapital haben. Adresse: U. 778 Abendpost.

Theilhaber verlangt für Medizingeschäft mit gutem Profit. Seltene Gelegenheit für Einleger mit $10.00 und mehr. Theilhaber sind sichergestellt. Schreibt oder sprecht vor: F. Nowak & Co., 403, 206 Süd La Salle Straße. sodido

Ehrlicher Mann mit $600 kann halben Antheil eines etablirten Grundeigenthumgeschäfts kaufen; ich (gegenwärtig Leiter des Geschäfts) werde die gleiche Summe anlegen und den anderen halben Antheil kaufen; feine Gelegenheit. Adresse: P. 525, Abendpost. modimi

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Neuer Kochofen und Heizofen, spottbillig. 1625 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: Vollständige Einrichtung von vier Zimmern, billig. Schaitz, 1710 Orchard Straße, hinten, unten.

Zu verkaufen: Speisezimmer-Set. 518 Eugenie Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Küchengeschirr, feine Kopfkissen und Bettdecken, billig. 682 North Ave., 3. Floor.

Zu verkaufen: Hauseinrichtung, billig. 2253 High Str., nahe Belden Ave., hinten.

Muß sofort die eleganten Möbel meines Flats verkaufen; Messingbettstellen, Eßzimmer-Set, Leder Parlor Suit, Rug, Revolving Bett Davenport; kein Artikel davon wurde über 2 Monate gebraucht. — Griffin, 4827 Prairie Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Billig, neue Lounge. 823 George Str., erstes Flat.

Zu verkaufen: Erster Klasse Möbel und Küchenofen. Zu erfragen bei Mrs. Lester, 1835 Howe Str., nahe Willow, 1. Floor, Seiten-Eingang.

Zu verkaufen: 200 gebrauchte Heiz- und Kochöfen, bestes Fabrikat, Bargain; ebenfalls neue und gebrauchte Möbel zu niedrigen Preisen. Curtis Furn. Co., 6203—05—07 Wentworth Ave. 12nov,sondido*

Aufgepaßt! Seltene Gelegenheit, verschleudere Alles sofort, $125 echtes Leder Parlorset für $35, Leder Schaukelstühle $50, prächtiger Rug 9×12 $17, Ledercouch, Bilder, Spiegel, Nähmaschine, Dresser, Chiffonier, 3 schwere, saubere, vollständige Messingbetten, Sideboard, Ausziehtisch, Stühle, Parlor- und Küchenofen, Kücheneinrichtung, Holz, Kohlen usw.; vermiethe Wohnung wegen Abreise sofort. Spottbillige Gelegenheit selten dagewesen, einzeln oder zusammen. 537 Belden Ave., nahe N. Clark. 16novlwX

Zu verkaufen: Gas- und Kochofen, Heizofen und Couch, billig. Anzufragen Abends, A. M. Klafter, 1438 N. Talmann Ave. modimi

Zu verkaufen: Prachtvolle Möbel, fast neu, von 7 Zimmer Flat; $50 Rugs für $19, $125 Parlor Set für $35, $40 Nähmaschine $10; $125 Damen-Pelzmantel, 2 Mal getragen, für $25, Größe 38; Davenport, Bilder, Betten, Tische, Stühle, Piano. — 1346 N. Robey Str. 15nov,1wX

Stephan Kitz & Co. kaufen und verkaufen Möbel, Heiz- und Kochöfen. 1554 Clybourn Ave., 1531 Halsted Str. 16nov,1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und ein Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jasasodido*

$85 kaufen ein schönes Cabinet Grand Upright Piano. $5 monatlich. Bei A. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 21novlmX

Prachtvolles, schweres $400 Oak Piano, wie neu, habe kein Gebrauch dafür, verkaufe es spottbillig für Baar. 2440 Lincoln Ave. nahe Halsted. 21novlwX

Mein $600 Colonial Piano, fast neu, muß sofort für $175 Baar verkauft werden wegen Deutschlandreise. Dr. Montes, 505 Fullerton nahe Clark Str. 21novlwX

$50 kaufen $300 Upright Piano; $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 20novlwX

40 Pianos in Storage, müssen sofort verkauft werden, ohne Rücksicht auf Kostenpreis. Kommt und seht die Preise, Ihr werdet erstaunt sein. Abends offen. 712 W. Madison Str., nahe Halsted. 19novlwX

Sehr gutes Piano zu verkaufen zu billigem Preis. 1512 La Salle Ave. 18novlwX

Verschleudere $650 Piano, 3 Monate gebraucht, für $110. Großer Bargain, sogleich. 1346 N. Robey Str., nahe Division Str. 15nov,1wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Feines junges graues Pferd. Thomas und Newton Str., Store.

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber-Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch, auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen; offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 10ok*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Zu verkaufen: 25 Pferde, von $25 aufwärts. Auf Probe gegeben. Waggonladung Pferde trifft jeden Sonntag ein. 1944 Augusta Str., nahe Robey. 20jl*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cts. am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Theo. Goodkind,
3938 N. Hamilton Ave. Tel.: Lake View 5012.
Wenn Ihr einen ganzen Laden, irgendwelcher Art, oder ein Theil des Waarenlagers oder nur die Fixtures verkaufen wollt, sprecht bei mir vor; ich bezahle Baar dafür, und zwar die höchsten Preise, und schließe Geschäfte schnell ab. Sprecht vor oder telephonirt. 10okdidosa*

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hört! Habe großen Posten schöner getragener Herren Winter-Ueberzieher billig zu verkaufen. Fast neu, nur ein klein wenig benutzt. Anzüge, Coats, Hosen, Westen, Damenmäntel u. Jacken in großer Auswahl. Deutsches Geschäft, geöffnet bis Abends 9 Uhr. 650 Noble Str., nahe Erie. Schacht, Store. 16nv,dosadilm

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 Nord Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave. Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rath frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt, Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 8mj*

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 105 Monroe Str., Ecke Clark. Zim. 1307. 3ag*X

Wenn Ihr mittellos seid und erfahrenen Anwalt braucht, fragt Brandes, 1813 Fort Dearborn Bldg., Monroe und Clark. Zuverlässiger Rath in Grundeigenthums-Angelegenheiten. 13nv*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Habe [illegible] Saloons, mit und ohne Lizens, von $500 bis $5000; 4 Groceries, 6 Delikatessen, 4 Zigarren-, 3 Butcherstores; 3 Bäckereien, von $280 bis $1800. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 Uhr nach 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei und Grocery. $375. — 4532 State Str.

Zu verkaufen: Ein Kundenschneidergeschäft, nebst Reinigungs- und Färbereigeschäft; krankheitshalber. 6557 Cottage Grove Ave. dido

Zu verkaufen: Butcher-Geschäft, Wagen und Pferd. 6454 Ridge Ave. disa

Zu verkaufen: Bäckerei und Grocery, $375. 4532 State Straße.

Dame wünscht ein Fünf Cents-Theater zu verkaufen; auf der Südseite gelegen; wegen zwei Geschäfte; seltene Gelegenheit. Adr.: P. 527, Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Bäckerei, wegen Krankheit. 2108 Belmont Avenue. dimido

Zu verkaufen: Barbierstube und Poolroom. 1661 Augusta Straße.

Zu kaufen gesucht: Milchgeschäft, Nordseite, Route mit 7—8 Kannen Milch. 733 Rees Str., 1. Floor, hinten.

Zu verkaufen: Erster Klasse Cleaning- und Dyeing-Store. Chas. Smith, 1609 N. California Ave. dimi

Zu verkaufen: Hotel und Roominghaus, altes gutgehendes Geschäft, 36 Zimmer, Dampfheizung, alles permanente Roomers, sehr billig wegen Abreise von Stadt; billige Miethe. Adr.: P. 579 Abendpost. dido

Verkaufe Delikatessen-Store, beste Lage; keine Konkurrenz; Fixtures und Waaren neu; große Wohnung; niedrige Miethe. Mgs. 9: 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, nach Vorschrift; gute Lage; Wocheneinnahme $175; sofort genommen $700; werth doppelt. Fragt Morgens 9: 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe Delikatessen-Store, beste Lage; Wocheneinnahme $375; solche Gelegenheit kommt nicht wieder; seht's Euch an. Mgs. 9: 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe Saloon, Ecke, große Wohnung; niedrige Miethe; Wocheneinnahme $220; sofort genommen $825; werth doppelt. Mgs. 9: 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutes Milchgeschäft, mit Pferd und Wagen, sowie Haus und Lot, gelegen an Loomis Str., billig, wegen Abreise aus der Stadt. Nachzufragen 3038 Union Ave., 1. Flat. dido

Grocerystore zu verkaufen; wöchentliche Einnahme $400—$450; Geld ist nicht nöthig, wenn zufriedene Sicherheit vorhanden ist. 3510 W. North Ave. modimi

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Für Chicagoer Haus oder Farm, gut gelegene Grocery, Nordseite, Mehl- und Futtermühle in Vorstadt Chicago's; Goldgrube für den rechten Mann. Brodfuehrer, 118 N. La Salle Str., Zimmer 509. modimi

Zu verkaufen: 24 Zimmer Hotel, schnell und billig, wegen Uebernahme eines größeren Hotels... — 666 N. Clark Str. modi

Zu verkaufen: Saloon, preiswerth. 909 W. Harrison Straße. modimi

Zu verkaufen: Guter Saloon, an deutschen Mann; großer Bargain, wegen Krankheit in der Familie. A. Kipnie, 1050 West 13. Str. 17nov,1wX

Zu verkaufen: Verkaufe schönes 14 Zimmer Roominghaus, Profit $60 monatlich und Wohnung. $900, werth $1200. Theilzahlung. Etwas Gutes. Gute Lease. Garten. Lange, 704 Dearborn Ave. 15nov,1wX

Verkaufe 27 Zimmer Roominghaus, Einkommen $270—$300 monatlich, beste Lage, Dearborn Ave., sehr billig, Theilzahlung, helle Zimmer. Sprecht vor. 704 Dearborn Ave. 15novlwX

Zu verkaufen: Ein gutes, große Profite abwerfendes Brauerei- und Bottling-Geschäft im Westen oder nehme einen Partner, um dasselbe zu vergrößern. Schreibt wegen Näherem. Gute Gelegenheit für tüchtigen Mann. Adr.: U. 724 Abendpost. 14nov,2wX

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubr. 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Moderner Eckladen, an Kedzie und Diversey Ave.; gute Lage für irgend ein Geschäft; niedrige Miethe. Nachzufragen: 3136 Logan Boul. Telephon: Humboldt 6760. di—fr

Zu vermiethen: Zwei helle 4 Zimmer Wohnungen und Bad, Gas überall, $13.00. 2637 Racine Ave. dimi

Logenhalle zu vermiethen für alle Gelegenheiten. Nordseite. Mäßige Bedingungen, beste Bequemlichkeiten. Sprecht vor oder schreibt. Burmeister & Garwick, 1413 Clybourn Ave. didosamo

Zu vermiethen: 3 feine Flats von je 4 Zimmern, Nordseite, mit Toilet und Bad. Neu umgebaut und fertig zum Einziehen. Burmeister & Garwick, 1414 Clybourn Ave. didosamo

Zu vermiethen: Ein 6-Zimmer Flat; zweiter Stock; $18; Brickgebäude. 1421 Hudson Ave. dimido

Zu vermiethen: Flat; $10 den Monat. 2430 Augusta Str. dimido

Zu vermiethen: 2 oder 3 Zimmer, möblirt oder unmöblirt. 1738 North Park Ave. modi

Zu vermiethen: 6 Zimmer Flat in neuem Eckhaus. $18.00 Miethe. 3559 S. Robey Str., Ecke 36. Str. somodi

Zu vermiethen: Vorderflat, vier helle Zimmer und Bad, an kleine, ruhige Familie. 1363 Cleveland Ave. 17nv*X

Zu vermiethen: 5 helle Zimmer, heißes Wasser, möblirt, $20. 1165 Sedgwick Str. Seht Janitor. 15novlwX

Zu vermiethen: Neues 5 Zimmer Bungalow, alle modernen Verbesserungen. 6719 Prairie Ave. Kleine Baar-Anzahlung und Rest wie Miethe. R. J. Busch, 535 E. 47. Str., Tel. Oakland 316. 18novlwX

Zu vermiethen: Vorder-Flat, sechs helle Zimmer und Bad, $19; Alles in gutem Zustande; ausgezeichnete Verbindung; nur ruhige Leute. Ad. Kaufmann, 3464 N. Clark Str., nahe Sheffield Ave. *X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer für Mädchen oder kinderloses Ehepaar bei alleinstehender Frau. 1432 Mohawk Str., Top Flat. dimido

Vermiethe Zimmer an Herrn. Keine anderen Roomers. Privathaus. Größte Bequemlichkeiten. — 632 North Ave., 3. Flat.

Zu vermiethen: Ein gutes Schlafzimmer mit Bad, bei alleinstehenden Leuten. 5254 Justine Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Billiges modernes möblirtes Zimmer, Bad und Gas. 423 Center Str.

Boarders oder Roomers finden gutes Heim bei Wiener Familie. Separater Eingang. Bad, alle Bequemlichkeiten. 1307 N. Clark Str., 2. Flat, rechts.

Zu vermiethen: 2 Mädchen oder kinderloses Ehepaar finden schönes möblirtes Zimmer, auf Verlangen auch mit Board. 1408 Mohawk Str., Hinterhaus, 2. Flat. dimido

Verlangt: Roomers oder Boarders. 2237 Nord Halsted Str. dimi

Zu vermiethen: Schönes Front- und Parlorzimmer; Gas, Bad; gute Carverbindung; bei Wiener Familie. 3155 N. Halsted Str., oben.

Aeltere Frau wünscht ordentlichen, älteren Mann in Kost; Dampfheizung. 842 Wrightwood Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Für leichten Haushalt, 2 Zimmer, $3.00. 651 North Ave.

Drei Roomers verlangt. 1501 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Schöne Zimmer von $1.50 aufwärts. 421 Center Str.

Zu vermiethen: Einfache Zimmer, $1.00 die Woche. 731 Lake Straße. sadido

Vermiethe helles, warmes, ruhiges Zimmer, passend für zwei Herren. 1231 LaSalle Ave. 'Phone: North 3097. modi

Zu vermiethen: Geheizte, möblirte Zimmer. 2036 Flournoy Str. 18novlwX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ruhiger Privatmann, 60, sucht warmes Frontzimmer bei alleinstehender Frau; sucht gemüthliches Heim. Adr.: D. K. 676 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht warmes Zimmer bei Wittwe. Preisangabe. Adr.: P. 579 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht geheiztes Zimmer mit Bad. Adressire mit Preisangabe unter U. 748 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein Herr, in stetiger Stellung, sucht angenehmes Heim bei junger Wittwe. Adr.: M. 935, Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1736 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Ein wirklicher Bargain!!
Neueres, schöneres zweistöck. Brickhaus, Basement, zwei 5-Zimmer-Flats, sehr modern; nur $4500.
Oscar Josetti. Nur eine Office: 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. dimido

Zu verkaufen: 616 Hinsche Str. Bringt jährlich $408 Miethe. Eigenthümer muß verkaufen. Verschleudert für $3000, oder beste Offerte. $700 Baar, Rest nach Belieben. Leichte Bedingungen. Seht Eigenthümer im Basement. di—sa

Zu verkaufen: Sofort, verlasse Stadt, Haus für zwei Familien, zwei 4-Zimmer Wohnungen, $2200; $500 Baar, Rest wie Miethe. 1511 Melrose Str., oder bei August Thies, 3017 Southport Ave. dimido

Zu verkaufen: Bargain, $6800 für eines modernes 2 Flat Brickgebäude, je 6 Zimmer, Furnace Heizung, Robey Str., nahe Lincoln Ave. und Irving Park Blvd. Gute Gegend. Seht
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. sadido

Zu verkaufen: Bargain, Zwei-Flat Brick, Ofenheizung, wegen Regelung einer Nachlassenschaft. — J. D. Harmon, 810 Title and Trust Bldg. sodido

Gute Nordseite Brickhäuser zu vertauschen für Lotten, Cottages etc. Was habt Ihr zu vertauschen? — August Torpe, 820 North Ave. 18nvsasodidosa

Zu verkaufen: Nahe Winnemac Ave. und N. Clark Str., neues zweistöck. Brickgebäude, Lot 33 bei 165, gegen 6-Zimmer Cottage. Torpe, 820 North Ave. sondido

Zu verkaufen: Vierstöck. vier 6-Zimmer Flat-Brickgebäude, nahe Sheffield Ave. und Center Str., zu vertauschen gegen kleineres. 820 North Ave. sasondi

Zu verkaufen: $300 Baar, $15 den Monat, kaufen neue Cottage. Lot 37½×125; bequeme Verkehrslinien. Zelosky, 1905 Belmont Avenue. 18novlw

Zu verkaufen: Kosige Cottage, $2100; $700 Baar, $10 monatlich. 18novlw
Zelosky, Addison und Leavitt Str.

An Melrose Str., nahe Oakley Ave., moderne 6-Zimmer Cottage zu vertauschen gegen zwei 6-Zimmer Flatgebäude, nahe der katholischen St. Michaels-Kirche. August Torpe, 820 North Ave. 18nov,1wX

Zu vertauschen: Modernes Brickgebäude, neu, nahe Edgewater Ave. und N. Clark Str., gegen 6-Zimmer Cottage auf der Nordseite. Torpe, 820 North Ave. 18nov,1wX

Nordwestseite.

Verkaufe meine Frame-Cottage, verbessert mit Bad und Hühnerhaus, sehr preiswerth. Anzufragen bei dem Eigenthümer 1745 N. Campbell Ave. 19no,somodifrsason

Zu verkaufen: Zwei 2-stöckige Steinfronthäuser, 6 und 7 Zimmer Wohnungen, nahe Logan Squ. Hochbahnstation; gebrauche Geld; gute Bedingungen. — Kossack & Co., Z. 1, 54 W. Randolph Str. 'Phone: Randolph 194. 16novlwX

Südseite.

Zu verkaufen: Neues 5 Zimmer Bungalow, ganz moderne Verbesserungen, 6719 Prairie Ave. Kleine Baaranzahlung und Rest wie Miethe. R. J. Busch, 535 Ost 47. Str. Tel.: Oakland 316. 19novlwX

Farmländereien.

Spezielle Pullman Car Exkursion am 21. November nach dem Swigart Trakt, dem Zentrum des Obst-Gürtels; $6.00 für die Rundfahrt; zurück in ein oder zwei Tagen, wie Sie wünschen. Ein tausend 40 Acres und viele größere und kleinere Farmen, vorzüglich für Obst, Getreide, Gras, Gemüse, Vieh- und Geflügelzucht, Molkerei und allgemeine Farmerei. Einige feine Trakte neulich zu meinem Eigenthum hinzugefügt; Preise $10 bis $35 der Acre; Bedingungen so niedrig wie $10 bis $50 Anzahlung und $5 bis $10 monatlich auf vierzig Acres; in der Nachbarschaft von Farmen, Schulen, Towns, hübschen Resort-Lakes und Forellen-Strömen. Gute Absatzgebiete und Fahrgelegenheiten; 5 und 10 Acres Trakte nahe Towns; Resort Lotten am Crystal Lake. Schreibt um feines Büchlein, großer Karte, verbesserter Farmliste, alles frei. — W. G. Swigart, Eigenthümer, 1250 First National Bank Building, 38 S. Dearborn Str., Chicago. 10sp,sondido*

Zu verkaufen: 80 Acres Land in Indiana, nahe großem Sommer-Resort. Nachzufragen bei Peter Grutzins, Steger, Ill., Box 373. dimi

Florida.

Eine deutsche Kolonie an der östlichen Küste von Florida, die sogenannte Riviera von Amerika, verlangt noch mehrere Deutsche, um sich dort anzusiedeln. Adr.: U. 742 Abendpost. 19novlwX

Wisconsin Central-Eisenbahn Ländereien, $5 bis $15 per Acker. Offen Abends und Sonntag Vormittag. Bauch, 602 North Ave., Chicago, Ill. 17nov,X,*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum. Verleihen Geld. Verkaufen sichere erste Hypotheken, Feuer-Versicherung. G. Freudenberg & Co., 1561 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Straße. 4apdidosa*

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

— Geld geliehen. —
Wir bauen gute, warme, Kohlen ersparende, moderne Häuser. Baupläne und Kostenanschläge frei. Schreibt Postkarte. Adr.: R. 460 Abendpost. 14ok*

Zu verkaufen: $2000 Hypothek, sehr gute Sicherheit. F. Gehm, 2136 Belmont Ave.

John B. Foerster & Co., 15 S. La Salle Str., machen Darlehen auf allerlei Chicago Grundeigenthum zu den herrschenden Raten. Wir offeriren zum Verkauf zum Pariwerth und aufgelaufenen Zinsen viele Hypotheken in einigen Summen mit garantirten Besitztiteln. 9ok*X

Geld zu verleihen, zu 5 Proz. Zinsen, auf gutes, bebautes Grundeigenthum; $500 bis $10,000.
August Torpe, 820 North Ave. 18nov,1wX

Anleihen auf bebautes Grundeigenthum. — —
Wm. A. Karten, 3028 Lowe Ave. 21sp*X

Anleihen ohne Kommission. Sagt uns, was für ein Gebäude Ihr wünscht und wir bauen es. Wir sagen Euch was es kostet und verlangen nichts. Pläne geliefert. Sprecht vor oder schreibt: Newhouse Co., 25 N. Dearborn. Tel. Central 728. 16sp*X

—Erste Hypotheken—
—Auf bebautes Chicago Grundeigenthum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504. 14ok*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. E. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
(Früher A. French & Co.)
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. 'Phone: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Z. 44.
E. Fred Keller, Mgr. 1fb*X

Patent-Anwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michael J. Stark & Sons,
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken u. s. w. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.
Zimmer 831 Monadnock Block, Chicago. 9fbsondido*

Robt. Kloß & Co., ertheilt freie Auskunft in Patentangelegenheiten. Patente für alle Länder prompt und mäßig. Nr. 64 W. Randolph Straße. 3jn,didosa*

Pabst
Allen voran

Sie werden zuverlässig jederzeit das bestgebraute Bier erhalten, wenn Sie

Pabst Blue Ribbon
Das vorzügliche Bier

bestellen; es überläßt das Urtheil über sich selbst jenen Männern und Frauen, die ein Getränk vorziehen, von dem sie wissen, daß es absolut rein, bekömmlich und appetitanregend ist.

Bestellen Sie heute eine Kiste

Pabst Brewing Company
324-338 No. Desplaines St.
Tel Monroe 67.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Einen großen Preis-Maskenball veranstaltet der bekannte **Immergrün-Frauenverein** am kommenden Samstag, Abends 8 Uhr, in Hörber's Halle. Der Festausschuß besteht aus den Damen Kath. Dunker, Präsidentin; Anna Werhan, Vize-Präsidentin; Karoline Kretschmer, Schatzmeisterin; Minna Gottschalk, Sekretärin; Tillie Rätzke, Lena Mahan, Pauline Lindermann und Tillie Foellmar, und stellt den Besuchern einen genußreichen Abend in Aussicht. Namentlich für schöne Preise ist gesorgt worden, diese werden aber nur solchen Masken zuerkannt, die spätestens um 10:30 Uhr im Saale sind. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der altbekannte **Tiroler und Vorarlberger Verein** feiert am kommenden Samstag in der Mozart-Halle, 1536 Clybourn Avenue, nahe Halsted Str., sein 16-jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Ball. Es wird ein reichhaltiges Programm ausgeführt werden, u. a. Tiroler Lieder, Jodler und Schuhplattler (Tiroler Nationaltanz), auch eine Bauernstube wird nicht fehlen. Ein auserlesenes deutsches Orchester wird die schönsten Weisen und Walzer zum Tanz spielen. Das Komite ist fleißig an der Arbeit und wird nichts unversucht lassen, um den Besuchern einen genußreichen Abend zu bereiten. Tickets, im Vorverkauf zu 25c, sind zu haben bei den Herren Tony Jung, North Ave. und Burling Str.; Josef Hofer, 729 North Ave. und Fritz Schönherr, 1557 Clybourn Ave.

Der **Pretoria Gegenseitige Unterstützungsverein** gibt am kommenden Samstag Abend in der Pulaski-Halle, 18. Str. und Ashland Ave., einen Nelkenball, bei welchem sämmtliche Theilnehmer mit je einer Nelke beschenkt werden. Die Damen Humann und Genicea und die Herren Galinger und Maier bereiten das um 8 Uhr beginnende Fest vor, haben ein gutes Orchester gewonnen und sorgen für schmackhafte Erfrischungen. Der Eintritt kostet 25c.

Am kommenden Samstag Abend veranstaltet der **Freundschaft-Stamm Nr. 24, U. O. R. M.**, eine große Abendunterhaltung zur Agitation in der Schiller-Halle, Wells Str. und North Ave. Der aus den Damen Marie Anders, Präsidentin, und Schulz, Schlicker, Müller, Baarup und Hollmann bestehende Festausschuß hat die Mitwirkung mehrerer Gesangvereine gesichert und außerdem komische Vorträge und Ueberraschungen auf das reichhaltige Programm des Abends gesetzt.

Ihren großen Jahresball halten die Sektionen 9, 10 und 11 des **Gegenseitigen Unterstützungsvereins** am kommenden Samstag Abend im großen Saale der Südseite-Turnhalle ab. Eintrittskarten verkaufen zu 25c die Herren Fritz Panier, 3200 State Str.; Ed. Waters, 2610 South Park Ave.; Max Young, 30. und Wallace Str.; Gg. Neubauer, 5100 S. La Salle Str., und Gg. Schaller, 3712 S. Halsted Str. Wer an der Kasse kauft, muß 50c bezahlen. Nach den Vorkehrungen zu urtheilen, wird das Fest wieder ein glänzendes werden und in Bezug auf die Betheiligung ein großartiges, da der Mitglieder- und Freundeskreis bedeutend ist.

Am kommenden Sonntag veranstaltet der **Chicago Deutsche Gegenseitige Unterstützungs-Verein** in der Schiller-Halle, Wells Str. und North Ave., ein Agitationszwecken dienendes Fest, welches viel Unterhaltung verspricht. Vor Allem soll getanzt werden, aber nebenbei soll es Gesangs- und komische Vorträge, Ueberraschungen mancherlei Art u. s. w. geben, so daß die Besucher genußreiche Stunden zu erwarten haben. Am Festausschuß sind Präsident Hollmann, die Damen Jansen, Kretschmer, Paska und Helbig und die Herren Uhlemann, Schönfeld, Kluge und Langhammer.

Der **Teutonia Männerchor** veranstaltet am kommenden Sonntag in der Wicker Park-Halle, 2040 W. North Ave., sein Herbst-Konzert. Der Verein verfügt über ein ausgezeichnetes, wohlgeschultes Gesangsmaterial und hat unter Leitung seines tüchtigen Dirigenten Gustav Ehrhorn schon längere Zeit mit großem Fleiße an der Einübung ganz vorzüglicher Chorwerke gearbeitet, so daß sicherlich den Freunden guten Männergesangs ein großer Genuß bevorsteht. Die ausgezeichnete Sängerin Adelheid Wolterding, sowie die rühmlichst bekannten Sänger Adolph Gill und F. H. Miller sind mit mehreren Soli auf dem Programm verzeichnet, welches prächtige Stücke, wie „Im Dunkeln" von Engelsberg und „Schneewittchen" für Chor, Soli und Orchester, aufweist. Der instrumentale Theil wird unter persönlicher Leitung des Herrn Martin Ballmann von seinem vorzüglichen Orchester ausgeführt. Der Besuch dieses Konzerts läßt sich auf's Beste empfehlen.

Der **Schleswig-Holsteiner Frauen-Unterstützungsverein** feiert am kommenden Sonntag in der North West Halle, Ecke North und Western Avenue, sein 10jähriges Stiftungsfest. Das Komite war fleißig an der Arbeit, um den Besuchern einige vergnügte Stunden zu bereiten. Der Verein hofft, daß alle Mitglieder und deren Freunde sich recht zahlreich einfinden mögen. Anfang 4 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Seine jährliche Triersche Kirmes veranstaltet der **Trierische Unabhängige Bruderbund** am kommenden Sonntag in Yondorf's Halle von 4 Uhr Nachmittags an. Das Fest wird aus Konzert und Ball bestehen und ist vom Vorbereitungsausschuß mit der gewohnten Gründlichkeit vorbereitet worden. Man hat sorgfältig Bedacht auf eine schöne Unterhaltung der Besucher genommen, denen daher genußreiche Stunden bevorstehen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c die Person.

Der **Damenchor Lyra** wird sein siebentes Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, in der Lincoln-Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave., abhalten, und zwar am kommenden Sonntag. Dieses Fest wird alle bisherigen übertreffen, denn die Damen sind schon seit Wochen, unter Leitung ihres fähigen Dirigenten A. Rehberg, mit dem Einstudiren ganz neuer Lieder beschäftigt. Als eine der Hauptnummern wird der Tannhäuser-Marsch unter gütiger Mitwirkung des Heine-Männerchors zum Vortrag kommen. Auch haben mehrere Solisten und befreundete Gesangvereine ihre Mitwirkung zugesagt. Ein tüchtiges Komite scheut keine Mühe, um den Besuchern einige genußreiche Stunden zu bereiten. Anfang 4 Uhr, Eintrittskarten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Die **Herder-Loge Nr 369, A. F. & A. M.**, wird am kommenden Montag im großen Saale der Wicker Park Halle ihr 41. Stiftungsfest begehen. Wie der Ausschuß berichtet, dürfte dieses Fest sich zu einem in jeder Hinsicht genußreichen gestalten. Der Meister vom Stuhl, Bruder Charles Vietzgen, wird eine Rede halten, die Herder-Gesangsektion und namhafte Solisten werden die Anwesenden durch gesangliche Vorträge erfreuen, ein gutes Essen wird die Gesellschaft vereinen, und danach wird man sich den Freuden des Tanzes hingeben. Das Fest wird um acht Uhr Abends beginnen.

Am Vorabend des Danksagungstages, Mittwoch, 29. November, geben die **Vereinigten Damen von Chicago** einen großen Herbstball in der Humboldt-Halle, 2546 W. North Ave. Der Ball wird von den Damen Ernestine Gurmann, Präsidentin; Emma Danielsen, Minnie Meyer, Minnie Gentzen, Ida Weege und Hattie Haloch sorgfältig vorbereitet mit dem Bestreben, den Besuchern genußreiche Stunden zu bereiten. Der Anfang ist auf 8 Uhr Abends festgesetzt, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c und an der Kasse 50c.

Der **Harlem Männerchor** feiert sein 21jähriges Stiftungsfest mit einem großen Konzert und Ball am Danksagungstage, Donnerstag Abend, dem 30. November, in Heß' (früher Thode's) Halle, Ecke Desplaines Ave. und Madison Str., in Forest Park. Ballmann's Orchester liefert die Instrumentalmusik, und als Solisten sind die bekannte junge Sängerin Frl. Eleanor Maßlow und Herr Waldemar Zutz gewonnen worden. Der „Harlem Männerchor" unter der Leitung seines Dirigenten Rehberg ist ernstlich bestrebt, bei diesem Feste sein bestes Können einzusetzen, und wird verschiedene größere Chöre, wie „Landkennung" von Grieg mit Orchesterbegleitung, singen, sowie auch den herrlichen Chor „Heimkehr des Verbannten" zu Gehör bringen, nebst mehreren kleinen a capella Chören.

Der **Frauenverein Lincoln** wird am Samstag, 2. Dezember, Abends, in Schmid's Halle an der Clybourn Ave. und Wellington Str., einen großen Preismaskenball veranstalten. Der Anordnungsausschuß, dem die Frauen Charlotte Kumpfer, Emil, Albrecht, Huld, Damann, Therese Hennings, Bertha Wagner, B. Rock und E. Enders angehören, verspricht seinen gewiß zahlreichen Gästen einige recht vergnügte Stunden.

Der **Kolumbia-Damenverein** wird sein 23. Stiftungsfest am Sonntag, dem 3. Dezember, in der Lincoln Turnhalle, Diversey Blvd. und Sheffield Ave., mit Abendunterhaltung und Ball feiern. Da die Festlichkeiten des Vereins schon seit Jahren wegen ihrer Gemüthlichkeit bekannt sind, so wird auch diesmal das Komite, bestehend aus den Damen A. Krauspe, Präsidentin; Daniel, Vizepräsidentin; Charlotte Kremser, Kahn, Hoyer, Dina Schmidt und Kaaden, Alles aufbieten, um den Theilnehmern einen recht vergnügten Abend zu bereiten. Die Festlichkeit beginnt Abends 8 Uhr. Eintrittskarten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents.

Sein zehnjähriges Stiftungsfest feiert mit Unterhaltung und Tanz der **Feuerbestattungsverein von Chicago** und Umgegend am Sonntag, dem 3. Dezember, in Schlitz' Halle, Ashland Ave. und Division Str. Mehrere Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt, und es ist dafür gesorgt, daß die Theilnehmer genußreiche Stunden verleben werden. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c und gelten für Herrn und Dame, an der Kasse 35c die Person.

Im Douglas Park Auditorium, 3200 Ogden Avenue, Ecke Kedzie Avenue, feiert der **Fortuna-Frauenverein** am Sonntag, dem 3. Dezember, sein 20jähriges Stiftungsfest. Unterhaltung und Ball lautet das Programm, welches von den Damen Elise Kramer, Präsidentin; Louise Voß, Katie Hunschke, Auguste Schwenke, C. Baatz, Marie Ritthamel und Anna Miller sorgfältig vorbereitet und den Besuchern zweifellos viel Vergnügen bereiten wird. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintrittspreis auf 50c die Person. Kinder zahlen 25c.

Eine seiner so beliebten Festlichkeiten veranstaltet der **Gemischte Chor Fidelia** am Sonntag, dem 3. Dezember, in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str. Das übliche Programm, Konzert, Theater und Ball, ist diesmal besonders gediegen, denn beim Konzert werden tüchtige Solisten und mehrere gute Gesangvereine mitwirken, und zur Aufführung ist ein sehr unterhaltendes Stück gewählt worden. Der unter Präsident H. Hollmann, der Vorsitzenden Käthe Holl, der Sekretärin Marie Strich und der Schatzmeisterin Magdalene Meyer tüchtig arbeitende Festausschuß strengt sich auch in Bezug auf den dritten Theil der Unterhaltung an und sichert allen Besuchern wieder höchst genußreiche Stunden zu.

Am Sonntag, dem 3. Dezember, wird der **Orden der Hermannssöhne und -Töchter** sein jährliches Ordensfest veranstalten. Ein sehr vielversprechendes Programm ist vorgesehen; es ist die Aussicht vorhanden, daß diese Festlichkeit alle früheren von dem Orden veranstalteten in den Schatten stellen wird. Die Orchester-Leitung ist in bewährten Händen. Außerdem wird der Theater-Direktor Emil Kloepfel mit seiner Truppe eine ansprechende Operette und andere Aufführungen veranstalten. Alle Vorkehrungen liegen in Händen eines bewährten Komite's unter Leitung des Großpräsidenten August Behrens, und der Herren John Thiele, Groß-Vizepräsident; Reinhold Maurer, Großsekretär; Christ. Muth, General-Schatzmeister; C. H. Hohlfeld, William Trautmann und Fred. Borgwardt, Kassirer. Das Komite scheut keine Mühe, das Fest zu einem gemüthlichen und unterhaltenden zu gestalten. Groß-Präsident August Behrens wird die Festrede halten. Eintritt 25c die Person. Anfang 3:30 Uhr Nachmittags.

Der **Schleswig-Holsteiner Sängerbund** veranstaltet am Sonntag, 3. Dezbr., im großen Saale der Wicker Park-Halle, 2040 W. North Ave., ein großes Konzert mit darauffolgendem Ball. Der Festausschuß hat unter der Leitung des Dirigenten Ottomar Gerasch ein reichhaltiges Programm aufgestellt, welches alle Gesang- und Musikliebhaber zufriedenstellen wird. Gesungen wird u. A. „Der Einsiedler an die Nacht", von F. A. Kern, „Aus der Jugendzeit" von Robt. Badeke, „Herzeleid" von C. Isenmann und „Burschenabschied" von J. Wengert. Mitglieder des Sängerbundes werden „Die Schule" zur Aufführung bringen, auch werden verschiedene Soli zum Vortrag kommen. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Tickets im Vorverkauf 25c die Person, an der Kasse 50c.

Die **Vereinigten Oesterreicher und Bayern** feiern am Sonntag, dem 10. Dezember, von 3 Uhr Nachmittags an, in Yondorf's Halle, North Ave. und Halsted Str., ihr 28jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, unter Mitwirkung mehrerer Gesang- und Turnvereine. Auch komische Vorträge stehen auf dem Programm. Das Komite, welches durchweg aus erfahrenen Mitgliedern besteht, gibt sich alle Mühe, den Gästen genußreiche Stunden zu bereiten, denn die Gemüthlichkeit der Oesterreicher und Bayern ist allbekannt. Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents die Person.

Der **deutsche Kriegerverein Lake View** hält am Sonntag, dem 10. Dezember, im großen Saale der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Straße, von 3 Uhr Nachmittags an, ein großes Winterfest ab. Das reichhaltige Programm enthält Vorträge des Nord-Chicago Männerchors und der Gesangsektion des Nord Chicago Gegenseitigen Unterstützungsvereins, Vorführung lebender Bilder aus der Kriegszeit von Mitgliedern des festgebenden Vereins in voller Union, Aufführung von Humoresken aus dem Soldatenleben, eine Festrede usw., zum Schluß großen Ball mit guter Tanzmusik. Es wird ein echt deutsches Fest werden, auf welches der Vorkehrungsausschuß und der Verein stolz sein werden können. Wer bei dem Fest sich zur Mitgliedschaft anmeldet, braucht kein Beitrittsgeld und keine Gebühr für die ärztliche Untersuchung zu zahlen. Mitglieder anderer Militärvereine haben mit ihren Damen freien Eintritt, andere Gäste zahlen 25c.

"606" Blutvergiftung

Alle Symptome schnell beseitigt. Habt Ihr Knochenschmerzen, Ausschlag, kupferfarb. Flecken, schleimige Stellen od. and. Symptome von Blutvergiftung, so ist Prof. Ehrlichs „606" Eure einzige Rettung. Keine Gefahr, keine Schmerzen oder Zeitverlust bei richtiger Anwendung von Prof. Ehrlichs „606". Konsultirt heute den „606" Spezialisten. Er wird die Gebühren Euren Umständen anpassen.

„606" Medical Laboratory
Clark u. Randolph Str., S. O. Ecke, 3. Floor. Eing. 145 N. Clark Str. 9 Vorm. bis 8 Abends.
nov21—26

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bertschinger, O., 47 J.; 1232 N. Paulina Str.
Fausel, Wilhelmina, 58 J.; 3553 W. 65. Str.
Goldberg, Daniel, 43 J.; 2302 Wabash Ave.
Gautzer, Bothella, 55 J.; 2720 Warren Ave.
Grosschich, Theresa, 68 J.; 6736 Peoria Str.
Gauger, Frederick, 74 J.; 712 W. 19. Str.
Huemmer, N., 79 J.; 1928 Summerdale Ave.
Kraft, Michael, 56 J.; 3118 Eberly Ave.
Meyer, Caroline, 65 J.; 1847 School Str.
Mueller, Lucy, 42 J.; 124 Belden Ave.
Nathan, Hermann, 54 J.; 2444 Logan Blvd.
Ritter, Henry, 53 J.; 1956 Maud Ave.
Ratzer, Michael, 30 J.; 2041 Lemoyne Str.
Reiter, Alfred, 43 J.; 6508 Minerva Ave.
Soldwisch, William, 51 J.; 3658 S. Wood Str.
Straus, Adelaide, 53 J.; 3943 Ellis Ave.
Simon, Emma, 44 J.; 742 Fullerton Ave.
Schuld, Jacob, 48 J.; 2029 Bradley Place.
Treibe, Theresa, 35 J.; 3603 S. Winchester Ave.
Von Glahn, Henry, 55 J.; 2127 Sheffield Ave.
Wagner, Peter, 71 J.; 2212 Ainslie Ave.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Morris Goldberg, Bessie Goldman, 49, 46.
Vaclav Farlik, Mary Bik, 22, 22.
Ralph Van Doon Miller, Sadie F. Doherty, 23, 20
Anton Hochertz, Catherine Nachdorf, 31, 27.
John Siemen, Anna Dobbed, 27, 24.
Leo B. Carroll, Helen E. Mason, 24, 29.
Michael J. Healey, Helen Flannery, 32, 25.
W. F. Pomerening, Augusta Schumann, 23, 19.
Angel Thermogianis, Anna Treandafelle, 26, 19.
Harry Lang, Rozella Crocker, 28, 24.
Albert Huedephal jr., Mae Granger, 23, 22.
Ignaccio Talbot, Maria Burrella, 32, 24.
Herbert A. Torrence, Bessie May Vigas, 26, 26.
Henry Hasse, Minnie Geiske, 23, 21.
John M. Rose, Hattie Lamke, 27, 22.
William T. Walsh, Agnes T. Boghan, 32, 41.
Stephen R. Cappe, Isabelle Webster, 30, 28.
Lewis Pasternik, Mary Hofbauer, 25, 20.
John Jablonski, Mary Mikiszak, 20, 18.
Carl Eickmann, Mary Kejidt, 22, 20.
Gamberale Nicolo, Angelina Antonelli, 25, 19.
Guy Dunford, Esther H. Lautz, 26, 22.
Samuel Heifetz, Eleanor Salms, 26, 21.
Kazmierz Mikoejczak, Katarzyna Mizera, 25, 21.
Joseph Flenning, Cora Chamberlain, 27, 21.
Joseph Doleys, Mary Kolek, 22, 20.
Rudolph Schildberg, Mary Eichmeier, 21, 18.
John Bondgray, Alice G. Meßmer, 35, 21.
Harry B. Wilke, Mary E. Len, 23, 21.
Andrzej Rogacy, Wiktoria Kobylarczyk, 24, 22.
Fred E. Jones, Violet L. Crum, 22, 18.
Andryus Prajeras, Magdalena Gudymas, 22, 23.
William F. Schmidt, Hattie Ehrke, 27, 23.
Charles Zelewski, Emma Yanz, 23, 23.
Joseph Svoboda, Olga Nedoma, 23, 22.
Carlos H. Hobdy, Virginia E. Russell, 26, 23.
Ben Egeland, Hannah E. Martinsen, 25, 23.
Albert Macejak, Martha Resko, 29, 22.
Andrew J. Dillon, Elizabeth L. Connor, 26, 29.
Herman H. Bjerke, Berghild M. Hansen, 31, 27.
Kazimierz Ostanko, Maryanna Bagniewska, 40, 33
William C. Betzler, Amelia Biehler, 26, 20.
Theodor Regnu, Paulina Klotz, 49, 44.
Pietri Oglis, Flora Marcula, 26, 27.
Adolph Comadi, Juliet Langdon, 28, 26.
Oliver Gray, Hedwig LaMert, 29, 26.
Will P. Bowels, Margaret Leigh, 36, 28.
Hans Hansen, Annie Weber, 27, 23.
Sullivan R. Roe, Heida M. Ekelund, 26, 23.
Lorenz M. Haeseler, Louise Meske, 24, 22.
Fred Huff, Jennie Moore, 39, 44.
Fred C. Damlos, Irene Sullivan, 26, 21.
Michael F. Seapka, Rose M. Hirschmann, 27, 29.
James R. Mcnerney, Elizabeth Rudy, 26, 23.
Meyer Moskovitz, Bessie Biron, 34, 24.
Wawrzenic Wajcik, Amelia Markiewicz, 25, 23.
Harry C. Frankenberg, Agnes Eagan, 27, 20.
Frederick W. Gerstung, Gertrude J. Nelson, 21, 18
Elmer A. Wilson, Mary L. Novak, 21, 20.
Vernon J. B. Eccles, Florence Kitchen, 28, 26.
Addison E. Van Riper, Effie M. Arnst, 23, 23.
Glenn B. Scott, Ida J. Cropsey, 53, 52.
Herbert R. White, Rose M. Kitchen, 36, 29.
Stephen C. Dorhimg, Georgia McDaniel, 39, 40.
Ferdinand Bancke, Augusta Johnson, 26, 23.
George W. Cooper, Margaret M. Hall, 25, 30.
George K. Kohn, Matilda E. Laib, 21, 21.
Emil Freitzech, Virginia Jenkens, 24, 20.
John Gordon, Emily Sobieszcyck, 24, 20.
Gladstone B. Balderman, Lolo A. Kincade, 23, 23.
Edward Humphrey, Annie Morney, 21, 18.
Max Rumpof, Bertha Gesie, 33, 24.
John Kramer, Minnie Rapp, 21, 19.
William Kiefer, Maria Wratasky, 26, 21.
Harry Grotz, Tillie Hoferkamp, 24, 24.
Julius M. Spieth, Millie Kaiser, 21, 20.
George Carson, Agnes Colly, 26, 18.
William Schwab, Sarah Paris, 25, 23.
Piene J. Pelogium, Marie A. Pessette, 25, 26.
Johann Keßler, Katie Schlottenberg, 37, 37.
Frank Truckja, Alice Lancik, 24, 23.
Homer Koskins, Gertrude L. Haß, 26, 21.
Patoros Batonis, Eva Wenslowska, 30, 24.
Niels E. Mortenson, Marie Swiskoska, 27, 22.
Grover Mulvaney, Rosanne Loughton, 22, 18.
Aron Johnson, Hulda Anderson, 37, 33.
John Czerwinka, Euloa Siwok, 30, 26.
Rudolph Schwam, Katie Courtney, 25, 19.
Tuwek M. Johnson, Raessie Fardnee, 29, 24.
Richard Lavery, Annis Busurella, 29, 29.
Charles Bland, Celia Schimke, 23, 20.
Frank Cay Merrill, Aline Cassidy, 36, 26.
William Edward Ferguson, Mamie Roach, 27, 23.
Stanley Mocadlo, Paulina Naprocz, 25, 20.
Gustaf Mansus, Minnie Grimenga, 24, 18.
Albert A. Denzin, Frieda Schneidenbach, 30, 20.
James Forrance, Mina Weeß, 40, 35.
Slavd J. Cammons, Julia A. Duffy, 27, 31.
Charles Caldwell, Ruth Helen, 21, 18.
Elmer E. Wright, Catherine E. Shon, 22, 20.
Julian Kurowski, Cecilia Bienczkowska, 23, 18.
Walter Deleanty, Josephine Maughton, 23, 23.
John W. Williams, Virginia Warren, 35, 34.
Vincent W. Hoßmer, Ellen Tahs, 24, 25.
M. Szuszkiewicz, J. Lukasinska, 28, 28.
Adolph J. Mach, Ella Mach, 23, 21.
Michael Flynn, Gertrude Casey, 44, 48.
Robert Jungblut, Bertha Wohnhaus, 26, 23.
James Swam, Mabel Johnson, 21, 22.

Wer ist es?

Es ist der einzige chinesische Arzt Namens G. W. Chan, man achte auf die Vornamen, und seine Office befindet sich, wie seit vielen Jahren, einzig und allein Nr. 427 Wabash Avenue, neue Nummer 726, 2½ Block südlich vom Auditorium. Er hat keine Zweig-Office, und jeder Patient wird von ihm persönlich behandelt.

Nachdem Dr. G. W. Chan in China die höchste Sprosse der medizinischen Wissenschaft erklommen, erwarb er sich auch auf englischen Universitäten den Doktorgrad mit Auszeichnung, und allein seit er in Chicago weilt, haben seine an's Wunderbare grenzenden Heilungen ihm mehr als tausend Anerkennungs- und Dankesschreiben von geheilten Patienten gebracht. Diese gesammelten Briefe liegen wohlverwahrt in seiner Office, 427 Wabash Avenue, neue Nummer 726, dem Publikum zur Einsicht offen. Dr. G. W. Chan erzielt seine großartigen Heilungen nach wissenschaftlicher Diagnose, ohne peinliche Untersuchungen, einzig durch seine von ihm selbst aus importirten chinesischen Kräutern hergestellten Arzneien, deren Wirkung bei Blut-, Nieren-, Nerven- und Blasenleiden das Erstaunen der Fachleute erregt und dem Doktor unzählige Dankschreiben von glücklich Geheilten eingebracht haben. Konsultation ist frei. Man gehe sofort zu ihm. Auswärtige werden brieflich behandelt. Man schreibe englisch.

Sprechstunden täglich von 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends, außer Freitag und Sonntag; Freitag 10 Vorm. bis 6 Uhr Abends; Sonntags 10 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachmittags.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

John Morrison jr., Clerk — Verbindlichkeiten, $476; Bestände, $112.

John J. Murphy, 4327 W. Adams Str. — Verbindlichkeiten, $1235; Bestände, $140.

Gesuch von Butler Bros. u. And. um Bankerotterklärung von Joseph H. Wolsky — Verbindlichkeiten, $1000.

Marktbericht.

Chicago, den 21. November 1911.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 98—99c; Nr. 3, roth, 95—97c; Nr. 2, hart, 95c—$1.00; Nr. 3, hart, 96c—$1.00.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.08—$1.11; Nr. 2, $1.06—$1.10; Nr. 3, 96c—$1.04.

Mais, Nr. 2, 76c; Nr. 2, weiß, 76c; Nr. 2, gelb, 78c; Nr. 3, 76—77c; Nr. 3, weiß, neu, 64½—65c; Nr. 3, gelb, neu, 64½—66c; Nr. 4, neu, 62—68c.

Hafer, Nr. 2, 47¾c; Nr. 2, weiß, 49¾—50¼c; Nr. 3, 47¼c; Nr. 3, weiß, 48—49c; Nr. 4, weiß, 47½—48¾c; Standard, 48½—49¾c.

Roggen, Nr. 2, 98c; Nr. 3, 95c; Nr. 4, 90—94c.

Gerste, „Malting", $1.00—$1.29; „Mixing", 75—95c; „Screenings", 40—70c.

Mehl, „Winter Patents", $4.20—$4.30 das Faß; Roggenmehl, $3.40—$3.70; Minnesota Hart Spring, „Straight Export Bags", $4.50—$4.60; besondere Marken, $6.10.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen).— Bestes Timothy, $22.50—$23.50; Nr. 1, $21.00—$22.00; bestes Prairie, $17.00—$17.50; Nr. 1, $15.50—$16.50; Nr. 2, $13.00—$14.50; Packeu, $8.00—$10.00.

Timothy-Samen, „Country Lots", $13.00—$15.25.

Kleesamen, „Country Lots", $13.50—$20.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	0.08¾
Headlight, 175	0.10
Cocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.12½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.77
do., gereinigt, per 5 Faß	0.78
Terpentin	0.51½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.75—$9.15 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.15—$7.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.40—$5.60; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.00—$8.50; Bullen, Fleischerwaare, $4.75—$5.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.35—$6.55 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.50—$6.60; mittlere bis gute ausgesuchte Fleischerwaare, $6.40—$6.50; gute bis ausgesuchte Ferkel, $4.75—$6.00; Eber, $2.50—$3.00.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $3.50—$3.85; „Native Ewes", $3.00—$3.25; „Native Yearlings", $4.00—$4.50; „Native Lambs", $5.00—$5.60.

Molkereiprodukte.

Butter—

„Creamery", extra, das Pfund	0.32
Nr. 1, das Pfund	0.28
Nr. 2, das Pfund	0.24½
„Dairies", das Pfund	0.28
Nr. 1, das Pfund	0.25
„Ladles", das Pfund	0.21
Packwaare, das Pfund	0.20

Eier—

Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.18½—0.20½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.19 —0.22
„Firsts", das Dutzend	0.24 —0.26
„Extras", das Dutzend	0.27 —0.29

Käse—

Rahmkäse „Twins", das Pfund	0.14¾—0.15½
„Young America", das Pfund	0.15½
„Daisies", das Pfund	0.13½
Brick, das Pfund	0.14¾
Schweizer, neu, das Pfund	0.16
Limburger, neu, das Pfund	0.12¼

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—

Hühner, das Pfund	0.08
„Springs", das Pfund	0.08½
Truthühner, das Pfund	0.15
Hähne, das Pfund	0.07
Enten, das Pfund	0.12
Gänse, das Pfund	0.11

Geflügel (zugerichtet)—

Hühner, das Pfund	0.09 —0.10
„Springs", das Pfund	0.09 —0.10
Truthühner, das Pfund	0.18
Enten, das Pfund	0.15
Gänse, das Pfund	0.10 —0.11
Hähne, das Pfund	0.08½

Kälber (geschlachtet)—

50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.06½
60— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½—0.08
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.10½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	2.00 —4.00
Zitronen, die Kiste	4.20 —4.50
Orangen, die Kiste	3.00 —5.25
Birnen, das Faß	1.50 —2.75
Ananas, die Kiste	1.50 —2.00
Kronsbeeren, das Faß	8.00 —10.00
Gurken, die Kiste	1.25 —1.50
Kraut, die Kiste	1.00 —1.15
Blumenkohl, die Kiste	1.00 —1.25
Sellerie, die Kiste	.75 —1.15
Brunnenkresse, die Kiste	4.00 —5.00
Kopfsalat, die Kiste	0.50 —1.00
Blattsalat, die Kiste	0.10 —0.15
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.75
Rothe Rüben, der Sack	0.30 —0.40
Mohrrüben, der Sack	0.30 —0.50
Rettige, das Dutzend	0.30 —0.40
Spinat, der Kübel	1.00
Tomaten, die Kiste	1.00 —1.25
Pfefferschoten, die Kiste	2.00 —4.00
Kürbisse, das Dutzend	0.50 —1.00
Zwiebeln, der Sack	0.65 —2.00
Rüben, der Sack	0.50

Bohnen—

Grüne Schnittbohnen, die Kiste	1.00 —1.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.47
Rothe Nierenbohnen	3.50
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.85 —0.95
Süßkartoffeln, das Faß	2.40 —3.50

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Huron Str., 342 F. westl. von Robey, Nordfront, 24 bei 121; Erben von Philip Schweigart an Henry A. Schumacher, $1030.
W. Madison Str., 656 F. westl. von Kedzie Ave., Südfront, 10 bei 114.68; Alex. Eisenstein u. And. an Benjamin Altman, $27,500.
Ontario Str., 80 F. östl. von Franklin Ave., Südfront, 40 bei 118; George Lewis an Clarence D. Barker, $1800.
Park Ave., 526 F. westl. von Hamlin, Südfront, 24 bei 168; Annie Degnan an A. Wilson More, $1500.
Hamlin Ave., 250 F. nördl. von 26. Str., Westfront, 25 bei 125; Katy Majanec an Anton Frepino, $5000.
Hastings Str., 75 F. östl. von Centre Ave., Südfront, 25 bei 134; Louis Prizman an Joseph Novicka, $4500.
Robey Str., Südwestecke Augusta, Ostfront, 48.8 bei 103.75; Martin Riggel an George C. Setzler, $18,000.
Sawyer Ave., 228 F. nördl. von 23. Str., Ostfront, 25 bei 125; Fanny Schoenbacher an Frank Macker, $1800.
Springfield Ave., Südwestecke 21. Str., Ostfront, 30 bei 124; Frank W. T. Glover an Katerina Bluar, $1125.
17. Str., 135 F. östl. von Halsted, Südfront, 24 bei 100; Gus Williams an Marie Cipar, $3550.
Superior Str., 185 F. östl. von N. 49. Ave., Südfront, 25 bei 120; Thomas H. Hulbert an John T. Shaw, $3350.
25. Place, 181 F. westl. von S. 41. Court, Nordfront, 25 bei 121; Carl A. Carlson an John Budlin, $3000.
20. Place, 80 F. westl. von Morgan Str., Nordfront, 25 bei 100; John Pecka an Michael Panit, $6200.
23. Place, 185 F. westl. von Washtenaw Ave., Südfront, 25 bei 123; John Steik an Emil Wolff, $3500.
22. Str., 100 F. westl. von Hoyne Ave., Nordfront, 25 bei 125; Henry Wessel an Wm. A. Ratcliffe, $1000.
W. Taylor Str., Nordostecke Lytle, Südfront, 75 bei 125; Edward J. Martin u. And., durch M. in Ch., an Michael H. Spades, $15,400.
Walnut Str., 175 F. westl. von Albany Ave., Nordfront, 40 bei 150; Clara W. Collins an Aaron C. Wendell, $9000.
Washington Blvd., 124 F. westl. von Hermitage Ave., Nordfront, 19.9 bei 122; Edward J. Lewis an Adelia Hargraves, $5500.
Wilcox Ave., 250 F. westl. von S. 43., Nordfront, 50 bei 121; Samuel M. Eccles u. And. an David J. O'Brien, $2000.
Winchester Ave., 189 F. südl. von Armitage, Westfront, 24 bei 125; Frank Osmanski an Waclav Laskowski, $2850.
Forest Str., 75 F. nördl. von 88., Ostfront, 50 bei 124; Edward R. Walsh an Maria D. Buddington, $8750.
La Salle Str., 150 F. südl. von 30., Ostfront, 25 bei 120; Alice D. Williams an John F. McBrady, $2450.
26. Str., 24 F. östl. von Shields Ave., Nordfront, 24 Fuß zur Alley; Frank A. Knipschild an William J. Smrda, $20000.
Wabash Ave., 50 F. südl. von 23. Str., Ostfront, 25 bei 127; Erben von De Laskie Miller an Thomas D. und Gladys G. Shannon, $7500.
Trust Deed—Indiana Ave., Südwestecke 18. Str., Ostfront, 96 bei 158, 5 Ja., 4½ Proz.; Samuel P. Parmly an C. T. and Tr. Co., $35,000.
Drexel Blvd., 145 F. nördl. von Ost 47. Str., Ostfront, 115 bei 200; Charles Greve an Ben Leven, $150,000.
Ellis Ave., 317 F. nördl. von 47. Str., Westfront, 60 bei 190; Edward M. Brown an Isaac E. Korn, $15,000.
Dasselbe Eigenthum; J. E. Korn an Harriet D. Brown, $16,000.
44. Place, 130 F. östl. von Vincennes Ave., Nordfront, 20 bei 79; Rickie Loeff an Samuel Pushkin, $3500.
Wabash Ave., 150 F. südl. von 42. Str., Westfront, 25 bei 160; Paula Trogisch an Emil Kraut, $6000.
6212 und 6214 Ellis Ave., Ostfront, 50 bei 173, u. dreistöck. 6-Flat Backsteingebäude; Benjamin L. Coolidge an Geo. R. E. Williams, $26,000.
Evans Ave., 233 F. nördl. von 48. Str., Ostfront, 16⅔ bei 120; Rose Cogan an Elizabeth Rhodes, $3500.
Kimbark Ave., 50 F. südl. von 52. Str., Westfront, 25 bei 125; Martha L. Hopkins an Wm. E. Sharp, $6000.
Lake Ave., Südwestecke 52. Str., Ostfront, 70 bei 120; Frau Catharine B. Waite an Jas. T. Emery, $15,000.
4909 Vincennes Ave., Westfront, 25 bei 143; Wm. J. Bernritter an Jas. M. Abell, $10,200.
Watt Ave., zwischen 113. und 114. Str., Westfront, 24 bei 124; Paul E. Peterson an Jas. und Lena Tarragh, $2470.
Central Park Ave., Nordwestecke 15. Str., Ostfront, 63½ bei 125; Henry A. Frankel an Morris Goldstein, $4600.
Kedzie Ave., 196 F. südl. von 19. Str., Westfront, 25 bei 123¾; Minnie T. Noeske an Elizabeth und Josephine Wachowiak, $5500.
Ogden Ave., Nordwestecke Springfield, Südfront, 50 bei 112; Erben von H. A. Gardner an Julia Parker, $3200.
Spaulding Ave., 328 F. südl. von 15. Str., Ostfront, 25 bei 124; Erben von Emile Krebs an Abraham Root, $2210.
Dasselbe Eigenthum; Abraham Root an Isaac Halper, $3200.
Springfield Ave., 224 F. nördl. von 14. Str., Ostfront, 50 bei 125; Fred Rieck an Peter Berenschot, $4500.
St. Louis Ave., Südostecke 13. Place, Westfront, 32 bei 106; Jacob Taft und Walter Levin an Nathan Levy, $25,000.
St. Louis Ave., 43 F. nördl. von 16. Str., Westfront, 50 bei 125; David O. Stern an Mandel Silverman, $13,400.
Centre Ave., 274 F. nördl. von 19. Str., Ostfront, 24 bei 125; Frank Zajicek an John Vesely, $7200.
18. Str., 72 F. westl. von Paulina, Nordfront, 24 bei 125; Christian Bronder an Alex Lubejko, $4300.
14. Str., 216 F. östl. von Wood, Nordfront, 24 bei 124; Rose Greenberg an Nathan Blumenfeld, $7000.
15. Str., 200 F. westl. von Solon Str., Südfront, 72 bei 125; Patrick Regan an Daniel J. Daly, $5000.
Francisco Ave., 216 F. nördl. von Van Buren Str., Ostfront, 25 bei 125; Adele Van Daele an Patrick Keating, $5700.
Harvard Str., 121 F. östl. von Campbell Ave., Südfront, 25 bei 125; Frank F. Kellogg an Edward T. Walsh, $2500.
Harvard Str., 146 F. östl. von Campbell Ave., Südfront, 25 bei 124; Frank F. Kellogg an John F. Walsh, $2500.
817 S. Leavitt Str., Westfront, 25 bei 86; Murray Wolbach an Charles Braumann, $2550.
Sawyer Ave., 300 F. südl. von 19. Str., Ostfront, 25 bei 125; Sarah M. Wallace an Laura Weis, $3350.
Selden Str., zwischen Lincoln und Wood, Südfront, 24 bei 100; Charles Benson an Alex B. Tubin und Ray Herzfeld, $5000.
17. Str., 96 F. östl. von Wood, Südfront, 24 bei 125; Katerina Novak an John Szczeparski, $3075.
22. Str., 50 F. östl. von Lincoln, Südfront, 25 bei 125; Leopold Roubitchek an Vaclav Neckar, $3400.
13. Str., 74 F. östl. von Throop, Südfront, 25 bei 124; Lawrence Fitzgerald an Aron Moskowitz, $3500.
13. Str., zwischen Ashland und Laflin, Südfront, 24 9-12 bei 124; Ruben Czan an Max Gamson, $5000.
W. 13. Str., 166 F. östl. von Laflin, Südfront, 24 bei 124; Louis Teßler an Harry Savitsky, $5200
Trumbull Ave., 45 F. nördl. von 21. Str., Ostfront, 50 bei 122; Denise Gobeil an Fredk. Wilde und Geo. Schmidt, $2000.
Turner Ave., Südostecke 21. Str., Westfront, 23⅓ bei 125; James Brady an Anna Sema, $4750.
2638 W. 21. Str., Südfront, 24 bei 123; Josie Bona an John Bobowski, $2100.
Millard Ave., 94 F. nördl. von 22. Str., Ostfront, 27.77 bei 125; Joseph A. Holpuch an John und Catherine Maloney, $6800.
Lawndale Ave., Nordostecke W. 22. Str., Westfront, 39 bei 125; Joseph A. Holpuch an Emil J. Benes, $3650.
Jackson Str., 289 F. westl. von Hamlin Ave., Nordfront, 28 bei 124; James Adams an Margaret E. Newman, $9800.
25. Str., 178 F. westl. von Rockwell, Nordfront, 25 bei 120; Robert S. Hotz an Sylvester Biestek, $2900.
26. Str., Südostecke Troy Str., Nordfront, 41 bei 125; Barbara Srachta an Vadar K. Mares, $4000
31. Str., 131 F. westl. von S. 43. Court, Südfront, 54 bei 115; Thos. D. Lesniewski an Isidore E. Kitowski, $4500.
Hawthorne, Osborne's Addn., Lots 36 und 37, Block 2, nordwestl. ¼, 33, 39, 13; Jno. Geringer an Stefan Polak, $2050.
Oak Park—Carson's 2. Add., Lots 14 und 15, Block „D"; Fred G. Underwood an M. C. Reynolds, $1600.
Dasselbe Eigenthum; L. R. Berhgeven an Xawery Kiosowski, $3700.
Township 39, westl. 150 F., südl. 22½ von Lot 11, und westl. 150 von nördl. 37½ von Lot 12, Block 12, von westl. ½ Lot 2, 18, 39, 13; Thos. H. Hulbert an Belva H. Nichols, $7000.
George Str., 210 F. westl. von Lincoln, Südfront, 24 bei 94 am Ostende und 104 am Westende; John Witt u. And. an Frank Deichelbohrer, $5500.
Sheridan Road, Nordwestecke Briar Place, Ostfront, 90 bei 150; Abe S. Davis an Helen Snyder, $25,000.
Sheridan Road, Nordwestecke Hollywood Ave., Ostfront, 70 bei 150; John A. McDowell an William Murphy, $8750.
Dasselbe Eigenthum; J. G. Zelenzy an Annie Scanvalinka, $5100.

Kranke oder leidende Leute geheilt durch meine wissenschaftlichen direkten Methoden.

Sicherste, schnellste Heilungen und niedrigste Gebühren irgend eines Spezialisten. Methoden, welche heilen, nachdem die alten Methoden nicht einmal Besserung brachten. Ein Besuch wird Euch überzeugen.

Laßt die Geldfrage oder falsche Scham Euch nicht abhalten. Niemand ist zu arm, die ganze Wohlthat meiner besten Bemühungen zu empfangen.

Meine wissenschaftlichen direkten Methoden heilen Blutkrankheiten, beseitigen alle Wirkungen früheren Mißbrauchs und Uebertreibungen, beseitigen Schwäche; machen die Nerven stark und fest, und was am wichtigsten ist, ersetzen die verschwendete Lebenskraft.

Freie Konsultation. Ich behandle alle Patienten persönlich.

Sprechstunden Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Vorm. bis 6 Abends. Dienstags, Donnerstags und Samstags von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends.

Dr. WEINTRAUB
Wiener Spezialarzt.
Zimmer 311, 33 N. Clark Str. (Chicago Opera House Bldg.), Ecke Clark und Washington Str.

Männer! Kommt zu mir!

Dr. Flint

Der große Chicagoer Spezialist, der dauernde Heilungen bewirkt. Er ist der Freund des Arbeiters. Konsultation und Rath frei für Alle, Reich und Arm. Geht zu ihm, laßt Euch von ihm sorgfältig untersuchen und die Ursache Eures Leidens feststellen und für immer heilen. Konsultation frei und privat, ob Ihr in Behandlung tretet oder nicht.

Ihr liegt vielleicht nicht krank zu Bett, aber Ihr besitzt nicht die Kraft und Gesundheit, die Ihr einst hattet. Eure Nerven sind erschüttert. Ihr nehmt ab. Eure Gesundheit ist untergraben. Ihr verfallt der Muthlosigkeit, weil gewöhnliche Aerzte und Patentmedizinen Euch nichts genutzt haben. Viele untergehende Leidende wie Ihr greifen nach Strohhalmen, werthlosen Medizinen. Laßt Ander nach Strohhalmen greifen, aber Ihr, werthe Leser, faßt Muth. Ich weiß genau, wie Euch zu Muthe ist, und ich kann Euch heilen.

Dies ist Euer Befinden:

Gewöhnlich sind Schmerzen im Kreuz vorhanden, blaue Ringe unter den Augen, Euer Schlaf erquickt Euch nicht, Ihr steht am Morgen auf und seid müde, habt schlechte Träume, Euer Geist ist manchmal wie abwesend, Euer Gedächtniß ist schwach, Ihr seid hohläugig, das Weiße der Augen ist gelb, Ihr seid furchtsam, erwartet immer das Schlimmste, seid nervös, habt stechende Schmerzen in der Brust, keinen Appetit, Zunge belegt etc.

Wenn Ihr bei der Auswahl eines Doktors kein Glück hattet, oder wenn Ihr Euch selbst nicht die Sorgfalt gewidmet habt, welche Eure Krankheit erfordert, so wißt Ihr, daß jeder Tag des Zögerns Euren Zustand schlimmer macht; Ihr seid bedrückt und schämt Euch Eurer Stellung unter Euren Mitmenschen; das Leben hat für Euch nicht mehr den früheren Reiz. Würdet Ihr nicht viel darum geben, die robuste Kraft, gesunde Nerven und ein klares Gehirn zu besitzen wie früher, ehe die Krankheit Euren Körper so schwächte? Wenn Ihr diesen Wunsch habt, stark und gesund zu werden, kommt sofort zu mir und ich werde Euch gerne eine Behandlung erklären, die hunderte von Männern wieder hergestellt hat, von denen viele sich vielleicht in noch schlimmerem Zustande befanden als Ihr.

Macht Euch jetzt den Rath zu Nutze, den Euch Dr. Flint, der Meisterspezialist von Chicago für alle Krankheiten, ertheilt. Bruch, Krampfadern, Nieren-, Blasen-, Urin-, Nerven- und chronische Männerkrankheiten. Rath frei. Sprecht vor oder schreibt wegen Symptomformular frei heute. Größte Konsultationszimmer und Einrichtung. Niedrigste Preise irgend eines Doktors in Chicago.

Dr. FLINT, 322 S. State Str., Zweiter Floor.

Zwischen Jackson und Van Buren Str. Gegenüber Rothschild & Co.

Sprechstunden: Täglich von 8 Vorm. bis 6 Abds.; Montag und Donnerstag Abends bis 9 Uhr; Sonntags 9 Vorm. bis 12 Mittags. Chicago, Ill.

SCHROEDER
801-803 Milwaukee Ave.
Ecke Chicago Ave.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft, und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder EYE GLASSES 801—803 MILWAUKEE AVE — COR. CHICAGO AVE.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Ashland Ave., 96 F. nördl. von 15. Str., Ostfront, 24 bei 128; Morris L. Bejach an Jacob Belowsky, $3800.
Congreß Str., 175 F. westl. von S. 43. Ave., Nordfront, 25 bei 124; Henry J. Helmkamp an William J. Kirk, $4700.
S. 48. Ave., 33 F. südl. von Congreß Str., Westfront, 25 bei 100; Northern Trust Co., Trustee, an Philipp K. Stockwell, $1100.
S. 50. Ave., zwischen Colorado Ave. und Polk Str., Ostfront, 132 bei 530; Benjamin Manierre an Percy B. Coffin, $3150.
Flournoy Str., 201 F. westl. von S. 47. Ave., Nordfront, 25 bei 125; Lizzie Kook an Joseph Ruiz, $5000.
Hamlin Ave., 50 F. nördl. von 15. Str., Westfront, 23⅓ bei 123; Adelaide E. Keefter an Samuel Ritzmann, $1500.
Harrison Str., 25 F. westl. von S. 41. Ave., Südfront, 25 bei 124; Rudolph J. Busch an Andrew E. Bueschel, $6500.
Madison Str., 200 F. westl. von S. 44. Ave., Nordfront, 25 bei 121; Geoffrey J. Fanning an Wm. J. Butler, $13600.
Monroe Str., 201 F. westl. von S. 44. Ave., Südfront, 25 bei 121; James L. Cameron an Chas. J. Mullen, $6750.
Olive Str., 245 F. südl. von Taylor, Ostfront, 90 bei 174 u. a. Eigenthum; Peter McDonald an Lucretia M. Chapman, Cedars, Miss., $8000.
Polk Str., 133 F. östl. von S. 52. Ave., Nordfront, 75 bei 124; Wm. G. Roß, New York City, an Helen F. Murphy, $1800.
Polk Str., 108 F. östl. von S. 52. Ave., Nordfront, 100 bei 124 u. a. Eigenthum; Geo. H. Murphy an Central Terminal-Bahngesellschaft, $6247.
Robey Str., Nordwestecke Birch, Ostfront, 25 bei 112; Bessie Friedman an Gussie Mansfield, $5000.
17. Str., 50 F. östl. von Laflin, Südfront, 24 bei 124; Anton Bodnansky an Jozef Ray, $3800.
Superior Str., 236 F. westl. von N. 49. Ave., Nordfront, 28 bei 120; Thos. H. Hulbert an Engelbert A. Zwiener, $5450.
12. Str., 48 F. östl. von S. 40. Court, Nordfront, 48 bei 141; Chas. H. Michelstetter an Sam'l Isenstein, $10,000.
21. Place, 96 F. östl. von Washtenaw Ave., Südfront, 24 bei 126; Marie Pavelec an Jan Guziec, $4200.
Van Buren Str., 130 F. westl. von S. 47. Ave., Nordfront, 27 bei 125; Edwd. Ellsworth an Wm. A. Harris, $3800.
Clifton Park Ave., 175 F. nördl. von 23. Str., Ostfront, 25 bei 125; Annie Kowallinka an John G. Zelezny, $5000.

Dr. SCHWARZ Privat-Klinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dexter Building.

Die ältesten deutschen Spezialärzte in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darm-Leiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgrat-Verkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm. Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

DENTISTS

Zähne ohne Platten und Eure losen Zähne befestigt.

Trennt Euch nicht von Euren alten Freunden, bis Ihr unser System untersucht habt, das Resultat von 35 Jahren Erfahrung auf demselben Platz. Ihr erspart 50% an den Kosten, erhaltet das beste Material und eine bindende Garantie.

Unsere Standard S. S. White Zähne	$8.00
Volles Gebiß (Fischbein)	5.00
Zähne ohne Platten (uns. Spezialität)	5.00
Schwere Gold- u. alle anderen Kronen	5.00
Feine Goldfüllung oder Neuemaillirer	1.00
Konsultation frei. Schmerzloses Ziehen	.50

McCHESNEY BROTHERS (Inc.)
Südostecke Randolph u. Clark Str., Chicago.
13nbsondbdo*

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGE'S $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
22ol,bosadi*

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

Verlorene Manneskraft. Verursacht durch Ausschweifung, Ueberanstrengung, Jugendverirrungen und Verletzung der Naturgesetze permanent unter Garantie geheilt.

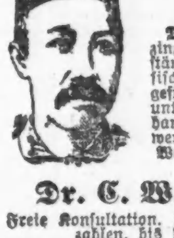
Zugezogene und geheime Krankheiten. Blutvergiftung privater Natur, Blasen-Entzündung, Ausschläge, Flecke, Wunden im Hals und in der Kehle, Schmerzhafte Urinbeschwerden, Ansteckungen, Entzündungen, Absonderung etc. etc., unter strengster Verschwiegenheit geheilt.

Konsultation und Untersuchung frei.

Chicago Medical Clinic
526 S. State Strasse.

Stunden von 10 Morgens bis 4 Uhr Nachmittags und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags und an allen Feiertagen von 10 bis 12 Uhr. Arme und Nothleidende werden Dienstags und Freitags Nachmittags unentgeltlich behandelt.
1121,*B

Chinesische Doktoren.



Alle chronischen Krankheiten von Männern und Frauen.

Dr. C. W. Chan's Medizinzimmer ist mit dem vollständigsten Lager von chinesischen Drogen in Amerika gefüllt. Jeder Patient kommt unter seine persönliche Behandlung und alle Medizinen werden von ihm zubereitet. Wenn amerikanische Aerzte fehlschlagen,

Dr. C. W. Chan heilt.

Freie Konsultation. Nicht ein Cent ist zu bezahlen, bis Besserung eintritt.
610 — sechshundertundzehn State Str. — 610 nahe Harrison. — Alte Nr. 366.
25ll,bifa*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urinleiden. Preis $1.00 die Flasche. —Doktor Tucker's Blue Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeVoll's Vasilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke.
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.
1sep,frsondi*

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummen Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.

Dr. ROST. WOLFERTZ, Präsident.
154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

Bekanntester Optiker der Nordseite.

E. Strassburger,
2630 Lincoln Ave.
Auch Sonntags 9—12.
1n10,bisofrson*

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
15feb,bdosaX — gegenüber der Post-Office.

Finanzielles.

First Trust and Savings Bank

Lage — Grund-Flur im Gebäude der First National Bank, Monroe und Dearborn Straße — die bequemste in der Stadt.

3% an Spareinlagen

Prompte und höfliche Bedienung und absolute Sicherheit werden Einlegern geboten.

JAMES B. FORGAN, Präsident
EMILE K. BOISOT, Vize-Präs.

Kapital $2,500,000 | Ueberschuß $3,000,000

dido*

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank

Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

difrfon*

WM. C. HEINEMANN & CO.

92 La Salle Str.

Zu verkaufen:

Erste Hypotheken.

Sichere Geldanlagen.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß

Sap,didofa*

Schiffs-Karten

Billiger als irgendwo.

Kommt und überzeugt Euch.

Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.

Von New York nach Rotterdam $45.00 u. aufw. in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte.

Abfahrt von Chicago am 21. November und am 5. und 19. Dezember.

Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.

Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.

J. V. ZINNER & CO.

Größte Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.

Sol,didofa*

Schiffskarten!

$5 bis $10 billiger als irgendwo.

Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Havre-Paris, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar, Szegedin, Arad, Triest, Fiume, Libau usw.

Gepäck von Hause abgeholt und auf Dampfer befördert. Wir garantiren extra feine Bedienung. Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.

Kommt und überzeugt Euch.

Internationale Schiffs-Agentur

Man beachte:

1568 Nord Halsted Str.

Zwischen Clybourn und North Avenue.

ol3didofa*

Schiffskarten!

von und nach Europa.

Geldsendungen

Vollmachten notariell ausgestellt.

Erbschaften eingezogen.

K. W. Kempf,

84 La Salle Str.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

17feb,difrfon*

Schiffs-Karten

Niedrigste Raten von und nach Europa. Beste Akkommodationen. Schnellste Schiffe.

Eisenbahn-Karten

nach allen Theilen der Ver. Staaten. Billigste Raten nach **New York** und allen östlichen Punkten.

Offen Abends bis 8. Sonntags bis 5 Abends.

Frank's Ticket & Tourist Co.

121 S. Clark Str., Chicago.

Agenten für alle Dampfschiff- und Eisenbahn-Linien.

17ok,didofon*

—**Canadian Pacific Dampfschiffe**—

Expreßdienst via St. Lawrence River Scenic Route. Weniger als 4 Tage auf See, durch die Kaiserinnen des Atlantic.

Wöchentliche Fahrten nach Europa.
Erste Klasse $85.00.
Zweite Klasse $53.75. Einklass. Kajüte (II) $50.

Spezielle Weihnachts-Exkursionen.

Freitag, 1. Dezember..........Empreß of Britain
Donnerstag, 14. Dezember..........Lake Manitoba
Freitag, 15. Dezember..........Empreß of Ireland

Kajütenpläne jetzt offen. Bucht bei Zeiten.

Dritte Klasse Raten.

Hamburg, Antwerpen, Bremen u.s.w., $31.00, $31.25. Liverpool, London, Glasgow, Belfast, $31.25, $32.50. Norwegen, Dänemark, Schweden $34.75, $36.25.

Auf Wunsch Auskunft üb. sveз. Eisenbahnraten.
H.M.MacCollum, Gen. Agt., 234 S. Clark Str.
Alle Eisenbahn- u. Dampfschiff-Agenten verkaufen Canadian Pacific Tickets. ol5—nb30

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens
Wir haben für jeden Ofen

Ofen-Theile.

H. MARGOLIS,

597 Milwaukee Ave.

Gegenüber Huron Str.

Oefen reparirt. — Oefen nickelplattirt. Wasserfront f. alle Oefen.—Offen Abds. bis 9.

17sep,sondido,3m

Lokalbericht.

Vier Hafenbezirke.

Stadtrath bestimmt Lage der künftigen Hafenbauten der Stadt.

Ausbau der Wasserleitung.

Vorschläge des Oberbaukommissärs. — Ald. Beilfuß Vorsitzender der Kommission, die das Eindringen von Fabrikanlagen in Wohnbezirke verhindern soll.

Einstimmig ordnete der Stadtrath in seiner gestrigen Sitzung die Anlage von vier Hafenbezirken an, in denen die nöthigen Hafenbauten errichtet werden sollen. Wenn der stadträthliche Finanzausschuß die nöthigen Pfandbriefe beschafft und die Bevölkerung Einsprache nicht erhebt, kann mit dem Bau in drei Monaten begonnen werden. Diese Wartezeit ist vorgeschrieben, um Gegnern des Projektes eine Gelegenheit zu geben, eine Urabstimmung über den Plan herbeizuführen. Eine solche muß stattfinden, wenn fünf Prozent der registrirten Wählerschaft sie verlangen. Die Hafenbezirke, in denen Chicagos künftiger Hafen angelegt werden soll, erstrecken sich vom Seeufer aus eine Meile weit in den See hinaus und sind, wie folgt, abgegrenzt:

1. Bezirk — Vom Südufer des Chicagoflusses bei seiner Einmündung in den See bis zur Nordseite der Chicago Ave. Dieser Bezirk umfaßt außerdem den Hauptarm des Flusses bis zur Spaltung in zwei Arme.

2. Bezirk — Vom Südufer des Flusses an der Mündung bis zur Nordgrenze von Grant Park.

3. Bezirk — Von der Südgrenze von Grant Park bis zur 31. Str.

4. Bezirk — Umfaßt den Calumetfluß innerhalb der Stadtgrenzen und den Calumetsee.

Nicht eine Stimme des Widerspruchs wurde gegen die Annahme der Ordinanzen laut, welche diese Hafenbezirke schaffen und vom Ausschuß für Häfen, Werften und Brücken zur Annahme empfohlen worden waren. Nur Ald. Coughlin, der keine Gelegenheit versäumt, bei der Berathung wichtiger Maßregeln durch einige Mätzchen die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken, konnte sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, Bedenken über die Beschaffung der nöthigen Mittel und eine juristische Frage aufzuwerfen. Er wurde indessen schnell abgethan. Ald. Littler, der Vorsitzende des Ausschusses für Häfen, Werften und Brücken, erklärte, daß die nöthigen Mittel zum Bau der Hafenanlagen durch Verausgabung von Pfandbriefen beschafft werden müßten, und daß der Finanzausschuß diese Frage zu lösen habe. Auf den Wunsch der beiden Stadtväter der 8. Ward, Ald. Emerson und Ald. Derpa, brachte er außerdem noch einen Antrag auf Schaffung eines fünften Hafenbezirks in South Chicago ein, der sich von der 79. Str. bis zur Grenze von Indiana erstrecken soll. Der Antrag wurde dem Ausschuß für Häfen, Werften und Brücken überwiesen.

Milchflaschenordinanz abgeänder

Zu einer lebhaften Debatte führte ein Amendement zur sog. Milchflaschenordinanz, das vom Rechtsausschuß zur Annahme empfohlen worden war. Es ermöglicht die Benutzung von Flaschen, die eine Viertelunze weniger als ein Quart enthalten. Die Maßregel sieht vor, daß 48 Quartflaschen 48 Quart Milch enthalten müssen, d.h. es verschlägt weiter nichts, wenn eine Quartflasche eine Viertelunze weniger als ein Quart enthält, wenn dieser Verlust in den anderen 47 Flaschen ausgeglichen wird. Ald. Capitain von der 25. Ward bekämpfte die Maßregel nachdrücklich. Er erklärte, ihre Annahme ermögliche den Gebrauch von Milchflaschen, die nicht das volle Maß und Gewicht aufzuweisen hätten. Außerdem könne der städtische Aichmeister gar nicht daran denken, die Milchhändler strafrechtlich zu belangen, die ihren Abnehmern nicht das volle Maß lieferten. Seine Einwände waren umsonst. Nur drei Stadtväter, Capitain, Thomson und Dr. Nance, stimmten gegen die Maßregel, die mit 62 Stimmen angenommen wurde.

Auf die Empfehlung des Rechtsausschusses wurde die Ordinanz angenommen, die Schließung der Billard- und Poolhallen zwischen ein und fünf Uhr Morgens vorsieht.

Ausbau der Wasserleitung.

Umfassende Pläne über den Ausbau des Wasserleitungssystems der Stadt unterbreitete Oberbaukommissär McGann. Sie sehen eine völlige Umgestaltung des Systems in fünfzehn Jahren mit einem Aufwand von $14,896,000 vor. Im nächsten Jahr beabsichtigt der Oberbaukommissär $3,961,000 für Verbesserung der Wasserzufuhr auszugeben. Die Kosten aller Arbeiten sollen aus den Einnahmen des Wasseramts gedeckt werden. Dem Bericht lag ein weiterer Bericht über die Beschädigung der Wasserleitungsröhren durch Elektrizität, die elektrischen Leitungen entweicht, bei. Er ist das Ergebniß langer, sorgfältiger Untersuchungen. Beide Berichte wurden dem Finanzausschuß überwiesen. An diesen Ausschuß ging auch eine Zuschrift der Wahlbehörde, die um die Bewilligung von $942,000 für den Ankauf von 1,000 Stimmmaschinen ersuchte.

Der städtische Elektriker William Carroll unterbreitete einen von Ald. Murray eingeforderten Bericht über die Kosten, welche die Anbringung von Namenschildern an allen Straßenkreuzungen verursachen würde. Er führte aus, daß er den Stadtrath um die Bewilligung von $117,000 für diesen Zweck im nächsten Jahr ersucht habe.

Die Müllabfuhr.

Der Sonderausschuß unter dem Vorsitz Ald. Murrays, der mit einer eingehenden Untersuchung des Problems der Müllabfuhr beauftragt worden war, erstattete einen Bericht und empfahl die Annahme zweier Amendements zu den gegenwärtig in Kraft befindlichen Ordinanzen. Diese Abänderungsanträge schreiben vor, daß Müll und Abfälle in Metallwagen, die mit luftdichten Deckeln versehen sein müssen, abgefahren werden sollen, und verbieten die Einsammlung von Abfällen im Geschäftsviertel zwischen 7 Uhr Morgens und 7 Uhr Abends. Der eingereichte Bericht empfiehlt strenge Beaufsichtigung der Unternehmer, welche Abfälle und Müll abfahren, tägliche Abfuhr der Abfälle und die Errichtung von Anlagen, in denen Abfälle entweder völlig beseitigt oder zur Gewinnung von Nebenprodukten verwandt werden können.

Schutz von Wohnbezirken.

Mayor Harrison ließ dem Stadtrath die Ernennungen der Mitglieder der Kommission zugehen, die Mittel und Wege finden soll, um dem weiteren Eindringen von Fabriken und anderen industriellen Anlagen in Wohnviertel vorzubeugen. Der Antrag auf Ernennung der Kommission ging von Ald. Beilfuß aus, der auch vom Mayor zum Vorsitzenden der Kommission ernannt wurde, deren übrige Mitglieder die Aldermen Hazen, Schultz, Krumholz und Jarecki und die Herren J. K. Pond, George E. Hooker, C. T. B. Goodspeed, Ralph Modjeski, J. P. Goode, G. E. Hedenberg, R. B. Tabor, John J. Sonsteby, D. S. Klafter, H. L. Deike, Jens Jensen und Frank Skala sind.

An den Finanzausschuß verwiesen wurde ein Antrag Ald. Fishers, für die Errichtung eines Volksbades auf dem Gelände des Pumpwerks in Washington Heights $10,000 auszuwerfen.

Dem Ausschuß für örtliches Verkehrswesen zugewiesen wurde ein Antrag Ald. Mahoneys, die Straßenbahngesellschaften zu veranlassen, die hintere Plattform der Wagen einzuschließen, um den Kondukteuren besseren Schutz gegen die Unbilden der Witterung zu gewähren. Ald. Mahoney ist selbst ein alter Straßenbahner.

Während der Sitzung nahm der städtische Chemiker Untersuchungen der Beschaffenheit der Luft im Sitzungssaal und der Wirkung des kostspieligen Lüftungssystems vor.

Jetzt $1

Duplex Linsen Euren Augen angepaßt in garantirt goldgefüllter Einfassung, alles vollständig für $1.

Wenn Ihr an Kopfschmerzen, Nervosität oder Augenanstrengungen leidet, kommt zu den zuverlässigen Augenspezialisten und laßt uns Euch Gläser anpassen, die Euch schnell heilen werden. Alle Arbeit garantirt.

Untersuchung frei durch Fachleute.

Dr. BERGSON & Co., Sehkraft-Spezialisten.

Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6236 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm.

3ab,di*

Jetzt ist die Zeit für Eure **Weihnachts-Photos**

Elfter Floor

Unsere Photos sind hochmodern, vornehm und tadellos, denn wir verwenden viel Aufmerksamkeit auf Aufnahme und Fertigstellung. Diese ganze Woche machen wir folgende spezielle Offerte: 12 tadellos ausgeführte Cabinetphotos in dem neuen sepiabraunen Ton, auf extra großen reichen Folders, passende Farben. Die $5 Sorte, speziell, einschließlich eine große 16x20 zöllige Photographie, zu............ **2.50**

Wir garantiren Zufriedenstellung.

ESTABLISHED 1875 BY E.J.LEHMANN

THE FAIR

STATE ADAMS AND DEARBORN STS | TELEPHONES { PRIVATE EXCHANGE 3 AUTOMATIC 62-565. | STORE OPENS AT 8.30 AM. AND CLOSES AT 6. P.M.

Feine Silberwaaren.

Erster Floor, Adams Straße

Wm. Rogers Mfg. Co. silberplattirtes Tafelbesteck, Vintage-Muster, extra plattirt auf Nickelsilber.

Theelöffel, Set von 6 für..........75c
Dessertlöffel, Set von 6 für......1.40
Eßlöffel, Set von 6 für..........1.48
Eßgabeln, Set von 6 für..........1.48
Tischmesser, Set von 6 für........1.69

Oefen—ganz bedeutende Ersparnisse

Sechster Floor

Der Universal Base-Brenner, absolut der beste Heizofen, umfaßt jede Verbesserung, hat zirkulirende Heißluft-Züge vom Base bis zum Dom, großen schweren Feuertopf, doppeltes Rost, ein perfekter Brennmaterial-Ersparer, hübsch mit Nickel besetzt, für........ **23.75**

Der Star Oak-Heizer, dauerhaft und bequem, hat besten polirten Stahl-Body, schweren Feuertopf, Draw Center Schüttel-Rost, mit Nickel besetzt...... **2.95**

20th Century Combination Gas Jet Heizer, kann mit Kandelaber oder Wand-Bracket verbunden werden, ein wundervoller Heizer und Licht zugleich, für... **79c**

Diamond Gas-Radiator mit vier Röhren, hat polirte Stahlröhren, hübschen vergoldeten Ober- und Untertheil, schöne jeweled Front, heizt irgendein Zimmer von gewöhnlicher Größe, morgen.. **1.59**

Nr. 8 gußeiserner Küchenherd mit 8 Löchern, hat großen 16 bei 16 Backofen, sehr starke Feuer-Einlage, doppeltes Rost, mit Nickel besetzt, vollkommen garantirt, morgen zu.............. **14.95**

Soyer's Cookery Bags, seht die Vorführung in unserem Ofen-Departement, speziell offerirt zu.................. **23c**

Der Alumino Oel-Heizer, extra groß, der beste und bequemste Heizofen, der gemacht wird, hat patentirte Sicherheits-Vorrichtung, herausnehmbares Messing-Tank, stets kalten Griff, ist rauch- und geruchlos, zu.................. **3.25**

Sechs unvergleichliche Offerten in Rugs

Fünfter Floor, Mitte

$30 Smith nahtlose Wiltons, 18.50

Etwa 50 Rugs in dieser Partie—alle 6000 Sorte—sämmtl. 9×12 Größe, auch der berühmte „Wiltone" Rug — ein schwerer high Pile Rug, auf einem Wilton Webstuhl gewoben, im Retail reg. zu $32 verkauft. Ein wunderbarer Werth zu unserem neuen Verkaufsp., Mittwoch für **18.50**

$6.50 Tapestry Brussels, 4.6×7.6 Größe, für $5

Ein populärer Rug neuer Größe, passend für Flat-Schlafzimmer u. Alkoven, beste Sorte Brüsseler, nur..... **$5**

Sämmtliche 9×12 Royal Wilton Rugs, $29.00

Mittwoch offeriren wir jeden 9×12 Royal Wilton Rug (alle Fabrikate), in unserem Lager zu 29.00, Medallion und kleine Muster, jede Rug in ganz Worsted Oberfläche und garantirt. Kommt früh und habt die erste Auswahl. Wenn 9×12 zu groß, geben wir die 8.6×10.6 Größe...... **29.00**

$20 Beauvais Axminster 9 bei 9 Rugs, 17.50

Ein Rug besonderer Größe, passend für quadratmäßige Zimmer, orient. Entwürfe, Mittwoch nur... **17.50**

$19.50 bis $22.50 orientalische Rugs, eine Partie von seidenartigen Beloochistan Rugs in mittleren Größen, sämmtlich perfekt, ausgezeichnete Stücke, spezieller Preis für den Mittwoch-Verkauf, Eure Auswahl für.................................. **$15**

Carpets, Cocoa Matting und Linoleums

Zu 50c Quadrat-Yard. Cocoa-Matting, einfach u. fancy, in allen Breiten, für die Veranda.

Zu 75c die Yd. Wilton Velvet Treppen-Teppich, neue Muster, reguläre $1 Qualität.

Zu 50c die Quadrat-Yard. Extra Qualität Linoleums, 12 F. breit, schnell verkäufliche Muster.

Chicago's größtes Spielwaaren-Departement: Eröffnung am Samstag, den 25. November

Alle Knaben und Mädchen sind eingeladen, der Eröffnung von Chicagos größter und bester Spielwaaren- und Feiertags-Abtheilung beizuwohnen. Seht den echten lebenden Weihnachtsmann täglich von 8:30 Vorm. bis der Laden schließt. 4. Floor

Mittwoch — 2 Markt-Tage — Donnerstag

Siebenter Floor

Danksagungs Dinner-Basket — Bestellungen jetzt entgegengenommen.

Danksagungstag-Dinner-Korb, enthaltend das Folgende, hübsch gepackt für Ablieferung: 8 bis 10 Pfund trocken gerupfter Turkey; 1 Pfd.-Büchse G. & D. Plum Pudding; 1 Quart Kronsbeeren; 3 Pfund Süßkartoffeln; 3 Stangen Sellerie; 1 Packet Jelly Tablets; 1 Packet Hafer-Kakao; 1 Pfund Neu-England Mincemeat; 1 Pfd. Feigen-Bars; 1 Pfund Layer-Rosinen; 1 Büchse Sweet Corn; 1 Packet Leaf Sage; 1 Packet Salada-Thee; 1 Büchse Rumfords Backpulver; 1 Flasche importirte Worcestershire-Sauce; 1 Büchse Washington-Kaffee.

Regulärer $3.90 Werth, — vollständig, **2.98**

Danksagungstag-Dinner-Korb auf Bestellung hergerichtet, mit Gans, Huhn, Ente oder Wildpret. Laßt Eure Bestellung hier.

Lensestey's self rising Pfannkuchen-Mehl — 3 Packete für.............. **25c**
Bestes Oatmeal — 10 Pfund-Sack für.............. **37c**
Fancy weißer gebrochener Reis, 5 Pfund für.......... **19c**
Fancy Kalamazoo-Sellerie, großes Bündel........ **30c**
Fancy Süß-Kartoffeln —5 Pfund für.............. **15c**
Monarch Erdbeeren- oder Himbeeren-Präserven, per Jar zu.............. **21c**
Fancy gewürzte Cantaloupe, per Glas.............. **25c**
Queen-Oliven, halbes Pint für nur.............. **12c**
Imp. Bar le Duc, weiß od. roth, per Glas........ **16c**
Fancy calif. Spargel, neu gepackt, die Büchse zu.......... **19c**

Schwarze Himbeeren, in dickem Sirup, Büchse...... **14c**
Maple toasted Corn-Flakes, drei Packete.......... **25c**
Weizen-Screenings für Hühnerfutter — 50 Pfund-Sack für.............. **69c**
Frisch gebackene Feigen-Bars, das Pfund zu........ **10c**
Frisch gebackene Kokosnuß-Macaroons —Pfund.......... **20c**
Gereinigte Korinthen, 1 Pfund-Packet.............. **12c**
Fancy kernlose Rosinen, 1 Pfd.-Packet zu........ **12c**
Solid gepackte Tomatoes, frisch, Büchse.............. **11c**
Fancy Maine Corn, neu gepackt, Büchse.............. **12c**
Californ. gelbe Tafel-Pfirsiche, morgen Büchse...... **16c**
Quart-Jar fancy gewürzte kleine Beets.............. **30c**
Maconochies Worcestershire Sauce, reg. 45c Flasche.. **25c**
Randalls reiner Traubensaft, reg. 45c Qt.-Flasche...... **29c**

Mehl, ½ Faß-Sack Washburn's Gold Medal für........ **2.95**
Hide-Shaw & Co.'s fancy Pfirsiche, in Gläsern, werth 35c, zu.............. **29c**
Rosens echter ungar. Paprika, ¼-Pfd.-Büchse...... **23c**
Calif. Layer-Rosinen, Pfd.... **15c**
Fancy Zitronen oder Orangenschale, Pfund zu.......... **14c**
Fancy neue Layer-Feigen, das Pfund.......... **25c**
Californ. Sante Clara Pflaumen... **9c**
Fancy gemischte Nüsse —alle neu— Pfund.......... **19c**
Fancy calif. weichschalige Walnüsse, Pfd.......... **23c**
Fancy Jumbo Brazil Nüsse, das Pfund.............. **19c**
Frische entschalte Walnüsse, das Pfund.............. **39c**
Dodsons Cupid Brand gemischte Pickles — 66 Unzen-Flasche zu.............. **60c**

Feiner granulirter Zucker, 20 Pfd. mit Bestellung von $1 oder mehr (Mehl, Butter oder Dinner-Korb ausgeschlossen) für........ **1.19**
Shellbark Hickory-Nüsse, das Pfund.............. **7c**
G. & D. Plum Pudding, 1 Pfd.-Büchse für........ **21c**
R. & R. Plum Pudding Sauce, per Büchse........ **15c**
Fancy weiße Tafel-Kirschen, 2½-Pfd.-Büchse...... **23c**
Heinz' Tomato Catsup, Flasche zu.............. **14c**
Import. Frankfurter Wurst, reg. 40c Büchse für.......... **29c**
Mungers feinste Creamery Butter, ein Pfd.-Prints zu.............. **37c**

Fancy kleine Mushrooms, reg. 40c Büchse.......... **33c**
Log Cabin Maple-Sirup, ½ Gall. Büchse.......... **69c**
Neu-England Mincemeat, Packet zu.............. **9c**
Süßer Apfel-Cider, Gallonen-Krug für.............. **35c**
Fancy Cape Cod Kronsbeeren, Quart zu........ **12c**
Imp. weißer Essig, reguläre 25c Qt.-Flasche........ **15c**
Neues Buchweizen-Mehl, 5 Pfd.-Sack für.......... **27c**
Sonnenblumen-Samen, 5 Pfd. für.............. **23c**
Fancy Koch-Aepfel, Peck...... **35c**
Fancy große californ. Zitronen, das Dutzend.......... **21c**
Lekkoene Hand-Seife, 5 Pfund für.............. **17c**

Vergeßt nicht, von dem riesigen Preis-Käse für Eurer Danksagungstag-Dinner zu kaufen. Wir garantiren ihn als den feinsten Käse, der je gemacht wurde — das Pfund zu...................... **35c**

Möbel von Qualität — ausgezeichnete Werthe

Fünfter Floor

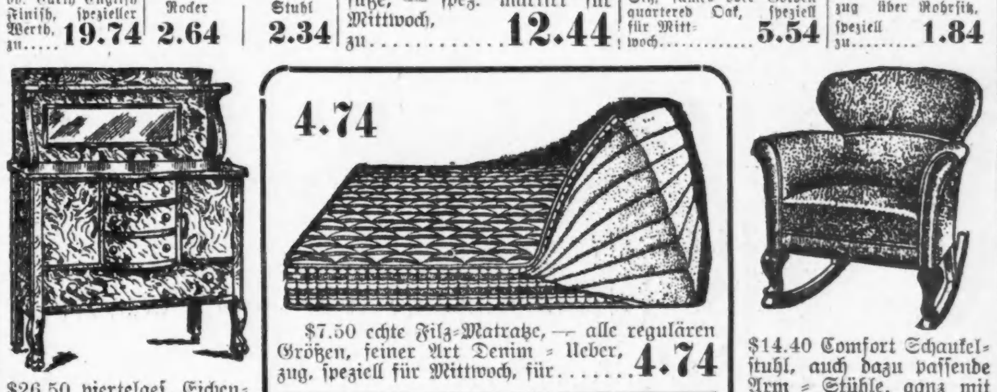
$24.50 quartered eichenes Porzellan Closet, Golden od. Early English Finish, spezieller Werth, zu..... **19.74**

$4.00 Schaukelstühle—Eichen od. Mahagoni, dazu passende Stühle. Rocker **2.64** | Stuhl **2.34**

$18.00 quartered Oak Eßzimmer-Tische, 42zöll. Platte, 6 Fuß ausziehbar, massiver Pedestal, geschnitzte Klauenfüße, — spez. markirt für Mittwoch, zu............ **12.44**

$8.50 Mission-Schaukelstuhl, dazu passende Armstühle, echtes spanisches Leder, voller Sprungfeder-Sitz, fumed oder Golden quartered Oak, speziell für Mittwoch........ **5.54**

$2.75 quartered Oak Eßzimmer-Stühle — echter Lederüberzug über Rohrsitz, speziell zu........ **1.84**



$26.50 viertelgeſ. Eichen-Buffets (wie Bild), Golden, fumed od. Early English Finish. ungewöhnl. Werth, Mittwoch.... **19.44**

4.74

$7.50 echte Filz-Matratze, — alle regulären Größen, feiner Art Denim-Ueberzug, speziell für Mittwoch, für....... **4.74**

$9.50 echte Filz-Matratzen, Art Denim Ueberzug, in allen regulären Größen, Bargain-Werth für Mittwoch, für.... **5.64**

$14.40 Comfort Schaukelstuhl, auch dazu passende Arm-Stühle, ganz mit braunem spanischen Fabrikoid gepolstert, spez. Werth für Mittwoch; entweder Schaukelstuhl od. Stuhl **9.94**

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Nathan Herzog & Co. verlegen ihre Kleiderfabrik nach der Westseite.

Die Kleiderfabrikanten Nathan Herzog & Co. haben Vorkehrungen getroffen zur Verlegung ihrer jetzt an der Ecke von Monroe und Franklin Straße befindlichen Kleiderfabrik. Sie haben von Frank Hecht die vier oberen Stockwerke des großen, bisher von Hecht & Kestner benutzten Fabrikgebäudes an der Throop, zwischen Congreß und Harrison Str., gemiethet und werden auch die drei unteren Stockwerke übernehmen, sobald Hecht & Kestner ihr Geschäft nach einem Neubau verlegen, den die Firma anderswo aufführen lassen will. Das Gebäude an der Throop Straße mißt 329 bei 112 Fuß. Herzog & Co., deren Miethskontrakt auf zehn Jahre lautet, zahlen für die vier oberen Stockwerke jährlich annähernd $30,000 Miethe, und die Miethsrate steigt auf nahezu $60,000, sobald der Firma auch die unteren Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt werden. Der Bau ist in jeder Hinsicht modern eingerichtet. Herzog & Co. werden darin auch noch allerlei Wohlfahrtseinrichtungen für die Angestellten treffen lassen.

Auch das vor kaum Jahresfrist von ihm erlangte Pachtrecht auf das Lafayette Hotel-Grundstück an W. Madison und Desplaines Str. hat Max Goldstine jetzt veräußert, und zwar an James K. Sebree, den Inhaber des Saratoga Hotel, mit einem Gewinn von etwa $25,000. Der Pachtkontrakt lautet auf 99 Jahre und sieht eine Jahrespacht von $8000 vor, gesteht aber dem Pächter das Recht zu, das Grundstück für $150,000 käuflich zu übernehmen, und von diesem Recht will Herr Sebree Gebrauch machen. Das Grundstück mißt 70 bei 137½ Fuß.

Die Eheleute Bernard und Mary Ebers haben ihr Grundstück an der Südostecke von 69. und Halsted Str., 50 bei 125 Fuß, auf 99 Jahre an August J. Salomon verpachtet. Der Pächter kauft, für $4000, den auf dem Platze stehenden Holzbau, zahlt während der ersten fünfzehn Jahre jährlich $2000 Bodenrente, dann fünf Jahre lang $2400 und später $3000 das Jahr. Er ist verpflichtet, bis spätestens zum 1. Mai 1913 einen Neubau mit einem Kostenaufwande von mindestens $12,000 auf dem Platze aufführen zu lassen.

Zu nicht genanntem Preise hat Charles Dickinson, von der Dickinson Seed Co., von Frau Mary Austrian und den Erben von Salomon Austrian einen 35 Acker großen Trakt Land an der 35. Straße, zwischen California Avenue und Rockwell Str., erworben.

Wm. T. Woodley hat an John W. Underwood, von Stuttgart, Ark., das große Zinshaus an Prairie Ave., 236 Fuß nördlich von 63. Str., verkauft. Der Kaufpreis wird nicht angegeben. Der Besitz ist hypothekarisch mit $46,000 belastet, und diese Hypothek bleibt auf dem Anwesen stehen. Der Käufer hat, um das Kaufgeld erlegen zu können, noch eine zweite Hypothek, im Betrage von $18,500, aufgenommen.

Adolph und Barbara Radosta haben von Julia Ferber die acht einstöckigen Ladengebäude an Evanston Ave. und Surf Str. übernommen. Der Kaufpreis soll gegen $30,000 betragen haben, abzüglich einer Hypothekenschuld von $12,000.

C. M. Eddy hat sein Wohnhaus und Grundstück Nr. 6332 Kenmore Ave. für $25,000 an Wm. Carraher verkauft.

Needham's Extrakt RED CLOVER

Ein großer Blutreiniger. Regulirt die Eingeweide und Nieren. Reines Blut bedeutet vollste Gesundheit. Werdet gesund und bleibt gesund durch den Gebrauch von reinem Clover Extract.

Laßt uns Euch kostenfrei ein Büchlein schicken, das die Empfehlungen von Leuten enthält, die Needhams Extract gebraucht haben gegen Rheumatismus, Salzfluß, Eczema, Verstopfung, Keuchhusten etc. Apotheker verkaufen es oder können es Euch besorgen.

D. Needham's Sons, 434 Lakeside Bldg., Chicago.

Nieren- und Blasen

-Kranken wird Wildunger Mineralwasser (Helenen- und Georg-Victor) empfohlen. Zirkulare durch den General-Agenten C. von der Bruck, 61 Park Place, New York. Stets Vorrath von frischer Füllung.

nob19—2*3

Germanistische Gesellschaft.

Musikalischer Abend mit Ernesto Consolo und Arthur van Eweyk.

Zu dem gestrigen musikalischen Abend der Germanistischen Gesellschaft fand sich ein ungewöhnlich zahlreiches Publikum in der Fullerton-Halle des Kunstinstituts ein. Ernesto Consolo, der hier wohlbekannte italienische Pianist, und der aus Milwaukee stammende, jetzt in Berlin ansässige Sänger Arthur van Eweyk waren die beiden Künstler, welche das kurze, aber feine Programm ausführten. Dem Spiel des Herrn Consolo, welcher Beethovens Abschieds-Sonate, eine Chopin-Phantasie, zwei Stücke von Scarlatti und ein Walzer-Capriccio von Strauß-Tausig vortrug, ist neben einer brillanten Technik hauptsächlich die klare, aller falschen Sentimentalität abholde Auffassung nachzurühmen. Der Künstler beherrscht sein Instrument, wie das Werk, das er vorträgt, mit vornehmer Sicherheit und interpretirt mit bemerkenswerther Tonschönheit, getragen von poetischem Empfinden. Herr van Eweyk, ein Konzert- und Oratoriensänger von Ruf, enthüllte beim Vortrag von Schumanns „Dichterliebe" und der Löweschen Ballade „Archibald Douglas" eine herrliche Baritonstimme von schmiegsamer Milde und metallischer Kraft zugleich, ein Organ von ganz seltener Qualität und hervorragendem Wohllaut. Der Vortrag ist kunstvollendet und paart eine vorzügliche Textaussprache mit geist- und gemüthvoller musikalischer Ausdrucksweise. Die Darbietungen beider Künstler fanden begeisterte Aufnahme bei der Zuhörerschaft.

— Freundschaft addirt, Neid subtrahirt, Haß dividirt, Liebe multiplizirt.

Der Weihnachtsmarkt.

Wird auch in Lincoln Avenue mit einem Straßenkarneval eröffnet.

Die Geschäftsleute an der Lincoln Avenue, nördlich von der Grace Straße, und vom Irving Park Boulevard in der Nachbarschaft von Robey Straße haben sich, dem Beispiele anderer Stadttheile Folge gebend, ebenfalls zur Veranstaltung eines Straßenkarnevals vereinigt, um den Weihnachtsmarkt zu beleben. Es sind alle Anstalten zu einer entsprechenden Beleuchtung der in Betracht kommenden Straßenstrecken getroffen, und der Karneval wird nun morgen, Mittwoch, Abend mit einem großen Umzug eröffnet, der von der Kreuzung von Lincoln Avenue und Grace Straße ausgehen wird. Polizisten auf Motorrädern und eine stattliche Reitertruppe werden die Vorhut des Zuges bilden, dessen Hauptstärke aus Schauwagen der betheiligten Geschäftshäuser bestehen wird. Auch für klingendes Spiel ist gesorgt, und den Schluß der Veranstaltung wird ein Festmahl bilden.

Geplant worden ist und durchgeführt wird das Unternehmen von der North, Lincoln Avenue Merchants' Ass'n., an deren Spitze die nachgenannten Herren als Beamte stehen: Emil Lindsten, Präsident; Hermann Pretorius, Vize-Präsident; O. B. Conklin, Schatzmeister; W. R. Mohrdieck, Sekretär.

Unterbrochenes Kartenspiel.

Frau Ellen Priebe fuhr Frau Elisabeth Porter in die Haare.

Zu $25 Schadenersatz wurde gestern Frau Ellen Priebe, Nr. 1641 Greenleaf Avenue, von Geschworenen in Stadtrichter Dickers Abtheilung verurtheilt. Die Klägerin, Frau Elisabeth Porter, 3053 Osgood Str., hatte ursprünglich $1000 verlangt. Die beiden Damen betheiligten sich im letzten Dezember eines Abends an einer Kartengesellschaft, welche eine Frau Dougherty in einer Halle an Devon Ave. und N. Clark Str. veranstaltete. Bei dieser Gelegenheit soll Frau Priebe der Frau Porter auf einem dunklen Flur aufgelauert und sie ins Gesicht geschlagen, sie am Haar gezaust und ihre Brille zertrümmert haben.

Lutherische Stadtmission.

Das Direktorium des Wohlthätigkeitsvereins der Lutherischen Stadtmission versammelt sich morgen Abend 7½ Uhr in Pastor Schlechte's Wohnung, Rockwell und Cornelia Straße. Alle Mitglieder sind dazu eingeladen.

COUGH CHECKS

TRADE MARK REGISTERED

Unübertroffen bei Husten, Bronchial-Katarrh, Heiserkeit. Sofortige Linderung.

In allen Apotheken—10c

19nov,sondido,1m

Pariser Neuheiten, nur für Herren.

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 526 S. State Str., nahe Harrison Str., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Alps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungsorgane. — Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, auch die Kuriositäten u. Monstrositäten. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei.

Offen täglich v. 8 Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft,

526 S. State Str., nahe Harrison Str., Chicago, Ill.

„Kirmes" in der Rhön.

Man schreibt aus der Rhön: Heuer gestattet die Behörde nur an zwei Kirmestagen Tanz. Warum? Weil die Zeiten so schlecht sind und das Brot so theuer ist. Also, am Kirmessonntag giebts heuer keine Tanzerlaubniß; nur für Montag und Dienstag. Seit kurhessischen Zeiten finden bei uns alle Kirchweihen am ersten Sonntag im November statt, am Sonntag nach Allerheiligen. Die Musikanten treiben an den Kirmestagen ihr Gewerbe im Umherziehen, da noch nicht alle Ortschaften ihre eigene Dorfkapelle haben. Die „Linsemer", die da zum „Kirtetanz" aufspielen, werden vom Wirth, der einen Saal hat, verschrieben und sind oft von weither, vielfach aus dem Fränkischen, wo die schönen bayerischen Ländler und Mazurken daheim sind. Im übrigen bröckeln die Kirmesbräuche allmählich ab. Die „Platzburschen", stämmige Kerls mit rothen und blauen Bändern, existiren noch, und auch die „drei Reihen" werden noch um die Dorflinde getanzt. Allein die Umzüge im Dorf: in den Pfarrhof, vor's Schulhaus, zum Bürgermeister und zu den anderen Dorfnotabeln, und die Ehren-„Ständchen" mit dem Gulden-Douceur — das sind Gepflogenheiten, die von Kirmes zu Kirmes weniger beachtet werden. Nicht so dem Verfall nahe ist die ebenfalls alte Sitte der „Spinnstuben", die gleich nach der Kirmes aufgemacht werden. Die „Spinnstuben" sind, wie man weiß, dörfliche Abendunterhaltungen, bei denen man eher alles andere treibt, als spinnt. Immerhin, obwohl Moralisten und Sittenwächter mit argwöhnischen Augen auf sie blicken, so sprechen doch Pfarrmatrikel und Standesamtsregister nicht dafür, daß es in den „Spinnstuben" unsittlich hergeht.

— Frommer Wunsch. — Es bleibt mir nichts anderes übrig, meine Alte duldet es nicht mehr, ich muß die Jagd an den Nagel hängen. — Schade, daß man es nicht umgekehrt machen kann!

— Undankbar. — Herr (welcher einem Bettler einen alten Anzug gibt): Na, das scheint Ihnen nicht einmal zu passen? — Bettler (sich hinter den Ohren kratzend): Ach, det ist so 'ne Sache, ick wollte nämlich damit uff de Brautschau geh'n.